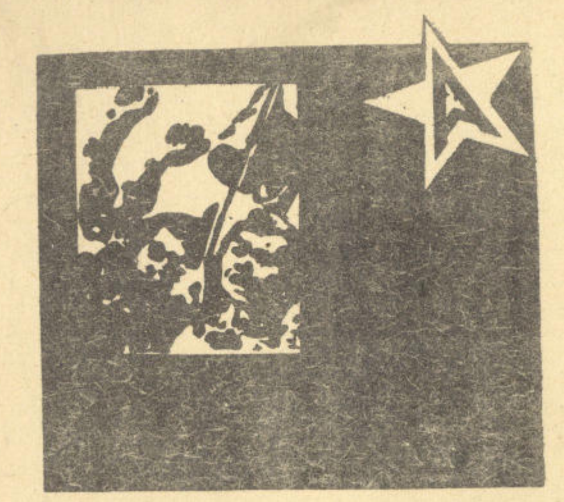

Direkte Aktion! Streik!!
Selbstorganisation!!!
anarcho
info
nummer 18
4. jahrgang
1,00 dm
an-archia
verlag
wetzlar
internes komunika
tionsorgan der anar
chistischen & räteko
mmunistischen gru
ppen im deutschspr
achigen raum.



anarcho-info:

internes organ
für kommunikation und
diskussion
der anarchistischen
und rätekommunistischen
gruppen und genossen
in westdeutschland, west-
berlin, österreich
und der schweiz.

nr. 18/73, jan.'73, 4.jahrg.

AUFLAGE: 5oo DRUCK: eigendruck PREIS: 1,- DM

impressum:

redaktionsanschrift: horst stowasser, c/o buchladen impuls 633 wetzlar, postfach 17o4 (bitte "impuls" unbedingt ange- n!)
überweisungen per postscheck auf pschkto: nr. 517545 - 6o4 frankfurt/main, impuls, kennwort "info". bis zu zwei numme rn können in briefmarken direkt an die redaktion bezahlt w erden.
info ist ein internes organ. daher ist die auflage klein g ehalten. also: bitte lesen und weitergeben!
info erscheint im an-archia (selbst-) verlag, wetzlar und wird unregelmäßig herausgegeben, immer dann, wenn es genug zu berichten gibt.

6330 wetzlar postfach 17 04 impuls(a.i.)

pschk. nr.: frankfurt 5175 45-604

inhalt

leider:

leider ist dieses info sehr spät ausgeliefert worden und zum teil schon etwas veraltet.

wir können darum nur um verständnis bitten: wir sind aus unserem haus geflogen und mußten hals über kopf unsere sachen packen. das hat alles ganz schön verzögert.

sorry.

---

aktuelle nachträge:

---

die 883 (82 nummern in berlin, 5 nummern in hannover) soll wieder erscheinen.
genossen in hannover haben die initiative ergriffen.
sie brauchen mitarbeit und geld.
kontakt über uns.

Bank f.Gemeinwirtschaft,
hannover-linden
nr. 22167187o1

==============

elda-2 ,anarchozeitung aus hamburg ist soeben erschienen.

==============

neuerscheinungen:
bakunin:kampf gegen die gesellschaft
kropotkin:philosophie und ideal

==============

mehr im nächsten info

AUCH 1 MARK IST GELD...

INFO ist achtzehn mal erschienen!

INFO wird weiter erscheinen!

Dafür wird gesorgt!

Auch wenn weiterhin nur 25 von 300 bestellern INFO bezahlen.

INFO wird jetzt von einigen mehr Leuten getragen (Lokalredaktionen).

Es ist aber auch für 10 leute schwer, INFO zu finanzieren.

Trotzdem erscheint INFO in besserem (teureren) druck!

Trotzdem wird INFO dicker. (weil es mehr zu berichten gibt).

Bitte bezahl dieses INFO!

DU <u>brauchst nicht!</u>

Wir kommen auch so klar! (zur not)

PSchK. 5175 45 - 604
"IMPULS" Stichw. INFO
Frankfurt

- danke -



editorial

<u>redaktionelles:</u>

ab dieser nummer wird anarcho-info dezentralisiert. wir haben einige lokalredaktionen eingerichtet, die auch die koordinationsarbeit für ihre region übernehmen und somit die zentrale stellung des "anarchobüros" in wetzlar abbauen und die arbeit erleichtern und intensivieren.

noch haben nicht alle stellen ihre arbeit beginnen können, aber ab der nächsten nummer hoffen wir, daß alle lokalstellen einsatzbereit sind.

anarcho- info wird dann auch kollektiv von mindestens 10 gruppen geschrieben und nicht wie bisher von einer gruppe. alle bestellungen und kontakte gehen dann nur noch über die betreffenden lokalstellen. das macht die arbeit auch sicherer.

<u>neue anschrift:</u>

da die wetzlarer kommune aus ihrer wohnung geflogen ist und umziehen muß, sind sowohl die adresse fischmarkt 8 als silhöfertorstraße 7 ab sofort hinfällig. dort keine post mehr hinschicken! alle kontakte werden abgewickelt über: buchladen impuls (vermerk: "info" oder "büro") 633 wetzlar, <u>postfach 1704</u>

<u>weitere arbeit:</u>

die gruppe wetzlar wird, da im augenblick keine alternative besteht, bis auf weiteres noch info drucken, layouten und die endredaktion übernehmen. da wir aber durch umzug und stadtarbeit sehr beschäftigt sind, möchten wir die info-redaktion spätestens auf dem nächsten anarcho-kongress an eine andere gruppe abgeben.

<u>info-kritik:</u>

unsere arbeit ist in letzter zeit von genossen heftig kritisiert worden. einige fanden das blatt völlig konzeptionslos und forterten die ei[illegible] stellung. wir halten eine diskussion um perspektive und fortführung des infos für unbedingt erforderlich und werden dies auf die tagesordnung des kongresses bringen. zu diskutieren würe vor allem die frage, ob info repräsentativ ist, und ob eine zusammenfassung aller anarchistischen st[illegible] mungen unter einem organ politisch vertretbar ist. des weiteren müßte die bisherige qualität infos analysiert und seine schwächen aufgezeigt werden. was kritik am druck angeht, bemühen wir uns um abhilfe. bisher druckten wir auf einem ungeheizten dachboden, mittlerweile haben wir ei[illegible] druckwerkstatt gemietet. wir sind keine professionellen drucker, gebt euch beim lesen etwas mühe!

<u>informationsgehalt:</u>

bekanntlich ist info ein organ, das aus beiträgen der gruppen und genossen gemacht wird und nicht von einer redaktion. wir sind verprflichtet, die artikel, die uns erreichen, abzudrucken. unmöglich können wir dabei den wahrheitsgehalt nachprüfen; eventuell wird sich dies bei lokalredaktionen machen lassen.

deshalb bringen wir manchmal berichte, die unwahr, übertrieben, veraltet oder unvollständig sind. das können w i r nicht nachprüfen.

die qualität der informationen ist sache der informanden. die genossen sollten sich überlegen, ob das was sie schreiben wirklich gedruckt werden soll. arbeitet mit. aber: überlegt! -die redaktion-



Anarcho Info und - Büro jetzt regional!

Hamburg
Wilhelms-
haven
Berlin
Knast
Hannover
WESTBERLIN
WEST-
DEUTSCHLAND
Köln
Wetzlar
Tübingen
München
Wien
Lausanne
SCHWEIZ
ÖSTERREICH

Regionale Koordinationsstellen und Anarcho-Info Lokalredaktionen:

NORDOST:
Robert Jarowoy
c/o MAD
2 Hamburg 74
Postfach 740767

NORDWEST:
Alexander Meyer
294 Wilhelmshaven
Preußenstraße 75

NORD:
Noch nicht eingerichtet, voraussichtlich:
3 Hannover

RHEIN-RUHR:
Heinzelmenschen c/o:
Hans Ulrich Dillmann
5 Köln 51
Wielandstraße 8

RHEIN-MAIN:
Horst Stowasser
c/o Buchladen impuls
633 Wetzlar
Postfach 1704

SÜDWEST:
Hans Schiler
74 Tübingen
Schwabstraße 22
tel. 22274

SÜD:
noch nicht eingerichtet, voraussichtlich:
8 München

WESTBERLIN:
Bernd Kramer
1 Berlin 44
Rollbergstraße 67

KNAST:
Rote Hilfe Berlin, c/o
Max Hauberg
1 Berlin 36
Schlesische Straße 14

Osterreich:

SCHWEIZ:
Anna Staudacher
c/o CIRA
Beaumont 24
1o12 Lausanne

ÖSTERREICH:
noch nicht einger.
Voraussichtl.
Wien

warum?

die einrichtung von lokalen koordinationsstellen und ancho-info lokalredaktionen bedeutet eine starke reduzierung der gefahr des zentralismus der antiautoritären organisation. lokale redaktionen haben einen besseren überblick über die bewegung in ihrem raum, als eine ferne "zentrale", sie können die gruppen und genossen ggf besuchen und nach regionale

n gesichtspunkten und erfahrungen sich organisieren und gemeinsam handeln.

die zahl der gruppen und deren aktivitäten ist mittlerweile so gewachsen, daß eine gruppe die arbeit auch nicht mehr gewissenhaft erfüllen konnte. die regionalisierung bedeutet insofern eine hebung der qualität der arbeit und eine entlastung der bisherigen koordinationsgruppe.

abgesehen von der effektivität regionaler stellen sind de entralisierte büros natürlich auch weniger anfällig für polizeiaktionen.

wie?

ab jetzt sollten sich alle gruppen und genossen mit ihren kontakten, bestellungen, beiträgen, kritiken und material-und informationswünschen an die lokale stelle wenden, die in seiner nähe liegt. im zweifelsfall entscheidet der genosse oder die gruppe selbst, an wen er sich wenden will.

die regionalgruppen ihrerseits nehmen aktiv kontakt zu den in ihren gebiet arbeitenden gruppen und genossen auf, und versuchen, wo dies notwendig ist, kontakte zu vermitteln.

zu diesem zweck hat das wetzlarer büro eine fragebogenaktion vorbereitet, die noch etwa 500 ungeklärte adressen klären sollen. hiermit ist den lokalen stellen ein grundstock für ihre künftige arbeit gegeben.

der versand von info geschieht zukünftig ebenfalls über die regionalen vertriebe.

natürlich steht es anderen gruppen frei, sich für gebiete, in denen die koordination schlecht klappt, an dieser arbeit zu beteiligen und weitere stellen zu begründen; natürlich nur insoweit, als dies notwendig und vernünftig ist.

und dann?

die so entstehende regionale struktur der bewegung kann möglicherweise die grundform einer künftigen organisationsform der anarcho- und rätegruppen werden. durch die existenz dieser regionalgruppen kann auch der nächste anarchokongress, auf dem ja eben diese themen besprochen werden sollen, gründlich vorbereitet werden.

wir betrachten diese regionalisierung vorläufig als experiment, das sich bis zum kongress bewähren kann und über dessen zukunft dort entschieden werden kann.



AUFRUF ANARCHO-KONGRESS '73

in der nachkriegsbewegung der anarcho-und rätebewegung hat es drei überregionale kongresse gegeben: 197o in hamburg, 197o in sievershausen und 1971 ebenfalls in sievershausen. keine dieser bundeskongresse war ein voller erfolg, keiner war genügend vorbereitet worden. immerhin gelang es auf diesen treffen, einige ansatze zu gemeinsamer arbeit zu begründen und kontakte zu knüpfen.

in der zwischenzeit ist die bewegung in eine andere phase getreten; die spontaneistische "antiautoritäre phase" ist offenbar endgültig überwunden, unsere selbstdefinitionen relativieren sich gezwungenermaßen mehr und mehr an den autoritären parteiembryos. auch unsere praxis hat sich entwickelt; die zahl der aktiven gruppen ist offensichtlich gewachsen, zu mindestens aber konstant geblieben.

in vergangenen jahr gab es eine ganze reihe von regionalen organisations ansätzen. was jedoch nicht geschah, war eine systematische fortführung der theoriediskussion und eine intensivierung der internen information und kommunikation.die kontakte zwischen genossen und gruppen waren in vergangenen jahr fast ausschließlich brieflich, von zufälligen besuchen abgesehen.

EIN KONGRESS IST DESHALB NÖTIG.

weshalb waren die bisherigen kongresse so wenig erfolgreich?
erstens ist es recht problematisch, alles das, was unter den hut "anarchistisch" oder "antiautoritär" oder "rätekommunistisch" oder "undogmatisch" paßt, in einem kongress zusammenzufassen und unter einer bestimmten thematik zu einer vernünftigen diskussion zu bringen. die bewegung ist einfach zu sehr heterogen; gewaltlose, subkulturelle, marxistische und antimarxistische, militante und literarische, reformistische und revolutionäre genossen werden wir einfach nicht in eine linie bringen können. ebensowenig wird es dem einen gelingen, den anderen zu überzeugen. wollten wir diese inhaltlichen kriterien zum gegenstand des kongresses machen, würde daraus ein chaotischer schlag ins wasser.

andererseits: nach welchen gesichtspunkten auswahl treffen? nach der meinung des anarcho-infos? mehrheitsbeschluß? knobeln?

drittens: wie kontrollieren oder definieren, wem delegierter ist, wer wen vertritt, wer nur für sich kommt? wie die phantasiegeschichten von realen einschätzungen trennen? es gibt hierfür keine kriterien, denn die bewegung ist kaum strukturiert.

also?
wir würden v o r s c h l a g e n , daß grundsätzlich jeder kommt, der sich befufen fühlt und was zu sagen hat. in nächsten info beginnen wir die diskussion um den inhalt des kongresses. wir werden eine tagesordnung erstellen und die eingehenden gedanken v o r den kongress in einer info sondernummer veröffentlichen. stimmberechtigt sollte nur der sein, der tatsächlich eine existierende gruppe vertritt sowie diejenigen, die zum kongress beiträge liefern.

eine lösung des pluralismusproblems wäre, wenn wir inhaltliche fragen, wie gewalt- oder marxismusdiskussion ausklammern. wie wir in sievershausen 2 gesehen haben, führt dies zu nihhts weiter, als zu einer bestabdsaufnahme gegensätzlicher meinungen und zu streit. die praxis zeigt jedoch, daß eine zusammenarbeit in konkreten dingen auch sehr wohl mit gruppen möglich ist, die theoretisch unterschiede haben. und genau darum geht es: wir wollen kein gelehrtes kolloquium über die beste theorie veranstalten, sondern darüber beraten, wie wir gemeinsam zusammenarbeiten können und welche kräfte und mittel uns dazu zur verfügung stehen.

wenn wir davon augehen, daß innerhalb der bewegung verschiedene strömungen existent sind, dann sollten wir es diesen tunlichst überlassen, sich untereinander selber zu organisieren, wie dies ja auch in wirklichkeit geschieht. dennoch vonnöten ist aber eine art dachverband aller anti-

autoritären kräfte. die keinerlei führungsanspruch hat, aber ein effektives instrument für eine gemeinsame praxis sein kann.

wichtig wäre vor allem,daß zu beginn des kongresses a k t u e l l e berichte der gruppen und gruppierungen vorliegen, die auf realen einschätzungen beruhen. nach dieser bestandsaufnahme, die vor dem kongress verschickt wird, hat man eine gute ausgangsposition für eine praxisbezogene diskussion.

themen wie gefangenenhilfe, druck, verlag, überregionale zeitung, vertrieb der regionalzeitungen, info & büro, übersetzungen, auslandskontakte, regionale und überregionale strukturierung, verbesserung der betriebsarbeit, austausch von erfahrungen in verschiedenen projekten usw. wären zu diskutieren.

zu überprüfen wären unsere positionen gegenüber anderen gruppierungen, wie z.b. dem sozialistischen büro offenbach und die möglichkeit, inwiefern und wie wir gelegenheit haben, die bewegung von einer linken sekte zu einer bewegung mit einer gewissen (massen)basis zu bringen.

dies alles sollen noch keine vorschläge zur tagesordnung und keine beiträge sein, sondern lediglich stichworte zum denkansatz. nichts davon ist verbindlich.

eines jedoch würden die genossen, die sich bisher privat mit der vorbereitung eines solchen kongresses beschäftigt haben, zur bedingung machen: der kongress muß gut organisiert werden und darf nicht unvorbereitet sein. ein chaotischer kongress schadet uns mehr als daß er uns nützt

WIR BITTEN EUCH ALSO, EURE VORSCHLAGE ZUR ORGANISATION DES KONGRESSES ZUR TAGESORDNUNG UND EURE BEITÄGE AB SOFORT AN'S INFO ZU SCHICKEN!

wir werden eine diskussion in gang setzen und bieten uns an, diesen kongress für das frühjahr 1973 zu organisieren. wir schlagen vor, daß dieser kongress irgendwo zentral in deutschland stattfindet, so daß auch die genossen aus der schweiz, österreich und westberlin anreisen können.

es ist wichtig, daß uns genügend zeit zur verfügung steht, etwa 3 oder 4 tage. wir schlagen ostern vor, daß die meisten dann frei haben.

wer lust hat, im vorbereitenden komitee mitzuarbeiten, ist dazu herzlich aufgefordert.

WIR ERWARTEN EURE MITARBEIT!

w i r h a b e n n u r e i n e s t ä r k e - u n s e r e
S O L I D A R I T Ä T ! ! !

anarcho oma:





schweiz: »zur organisation«

tatsache ist, daß, je nach ort mehr oder weniger konzentriert, jedoch überall im politischen bereich des kapitalistischen und "sozialistischen" gesellschaftssystems, menschen aufgrund ihres wissens und ihrer individuallen erfahrung diese systeme bekämpfen, und, ohne irgendeiner ideologie (aus der geschichte) als agitationsbasis zu entsprechen, ihren widerstand gegen die repression in verschiedenen aussageformen zu organisieren versuchen. das bewußtsein, daß im bestehenden sozialpolitischen system die entwicklung und entfaltung des individuums an sich verhindert wird, aktiviert sie zum kampf für veränderungen für eine gesellschaft ohne geistiges & materielles machtmonopol.

aufgrund gleicher interessen haben sich diese opponenten in gruppen freiwillig zusammengetan, um durch zusammenarbeit und gegenseitige kritik die effektivität individueller aktivität in kollektiv zu verstärken und um ein optimum an antistaatlicher propaganda zu erreichen.

tatsache ist, daß die reaktion mittels ihres publikationsmonopols in allen bereichen es fertigbringt, den aussagegehalt der verschiedenen aktionen zu ignorieren und diese in ihrer isoliertheit lächerlich zu machen.
tatsache ist ebenso ein nicht seltenes verhältnis zwischen den gruppen, das man mit "passiver ablehnung" charakterisieren könnte: fehlende information, diskussion, koordination.

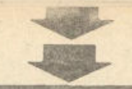
diese dinge ändern erfordert:
- gute internationale kontakte
- orte als spezifische informationszentren und kommunikationszentren mit höchster absicherung gegen außen.
- herausgabe gemeinsamer publikationen
- integre koordination von aktionen, welche regionalen, nationalen und internationalen charakter haben. (nato, europ. kommission, streiks, demonstrationen)

daraus zu erwarten ist allgemein eine größere flexibilität im denken und handeln, die vernichtung der vergangenheitsträumereien und ein mehr realitätsbezigeneres einwirken auf die soziale struktur.

dies sind kurz unsere vorstellungen betreff reaktivierung einer bewegung, die in ihren div. teilen bereits besteht, die aber trotz der bestehenden möglichkeiten keine ausschlaggebende koordination zustande gebracht haben. im gegensatz zur zentralistischen organisation ist hier jedes individuum sowie jede gebildete gruppe unabhängig und selbstorganisierend. um die bedürfnisse nach neuer konfrontation und information zu befriedigen resp. um diverse aktionen zu koordinieren, ist ein intern funktionierendes "zellen netz" von notwendigkeit. in best. gebieten mag dies bereits realisiert sein, in europäischen und internationalen rahmen bestehen nur briefliche kontakte. falls ihr gleiche gedanken habt schreibt zurück und gebt bitte an, wann und wo man euch treffen kann.

DIE GENOSSEN, DIE DIESES SCHREIBEN VERFASST HABEN, MOCHTEN AUS SICHERHEITSGRÜNDEN ANONYM BLEIBEN. WIR BITTEN, ANTWORTSCHREIBEN UND BEITRÄGE AN DIE REDAKTION ZU SCHICKEN, WIR LEITEN DIE BRIEFE AN DIE SCHWEIZER GENOSSEN WEITER.

... auch zur Organisation:



Genossen, lest in der Dezembernummer von "Links" den Artikel von Buro/Vack, Sozialistisches Büro und autonome Basisgruppen. Macht euch Gedanken, wir werden auf dieses Thema im nächsten Info noch eingehen. FÜR EINE VERBINDLICHE LIBERTÄRE ORGANISATION!

vorbereitungs-komitee
46 Dortmund, Ruhrallee 62
ab 27.12. Tel.: 0231/125094



Kongress
Freiheit für Angola, Guinea-Bissao & Mozambique

am 13./14. Januar wird in Dortmund ein Kongreß unter dem Motto "Freiheit für Angola, Guinea-Bissao und Moçambique" stattfinden. Fast 80 Aktionsgruppen, Organisationen und Studentenverbände haben sich entschlossen, diesen Kongreß, bei dem auch Vertreter der Befreiungsbewegungen anwesend sein werden, zu unterstützen und damit ihre Solidarität mit den kämpfenden Völkern der portugiesischen Kolonien zum Ausdruck zu bringen. Dieser Kongreß vereinigt christliche, demokratische und sozialistische Gruppen zu einem breiten Aktionsbündnis.

Wir bitten darum, zu überprüfen, ob auch Ihr den Kongreß unterstützen könnt. Eine möglichst rasche Antwort würde uns die Vorbereitung des Kongresses erleichtern.

Wir sind auch an Informationen über geplante oder durchgeführte örtliche oder überregionale Aktionen interessiert.

PSYCHO: TAGUNG DES PROJEKTBEREICHS PSYCHISCH KRANKE

An die Gruppen des Projektsbereichs Psychisch Kranke,
an die im Aufbau befindlichen Gruppen,
interessierten Einzelpersonen,
Sex-Pol-Gruppen etc.

c/o SPAK
8. MÜNCHEN 2
KOBELLSTR. 12

Vom 11. bis 14 Januar 1973 findet in Rothenfels die nächste Tagung des Projektbereichs Psychisch Kranke statt. Handelte es sich bei der letzten Tagung vor allem um die Aufarbeitung von Theorie, so soll bei der Januar-Tagung wiederum der Erfahrungsaustausch der arbeitenden Gruppen, sowie die überregionale Koordination der laufenden Arbeiten, die Kontaktaufnahme mit in Entstehung begriffenen Gruppen, die Konkretisierung bereits begonnener Projekte, die "Umsetzung der Theorie in Praxis", im Vordergrund stehen.

Noch'n Aufruf!

SPRACHKUNDIGE VOR!

bereits in info 5 (s.5) und info 6 (s.3) wurde versucht, eine zusammenarbeit der übersetzenden genossen und genossinnen zu erreichen. schon dort wird festgestellt, daß immer wieder sinnlose doppelarbeit gemacht wird, oft wird derselbe artikel in 2 bis 3 städten fast gleichzeitig übersetzt. deshalb nochmals ein vorschlag: alle genossen, die übersetzungen machen oder machen können, schreiben ans info die kontaktadresse ihrer gruppe, unter der sie zu erreichen sind sie veröffentlichen die möglichen sprachen. wie in info 6 vorgeschlagen sollten wir dann, spätestens bis zum kongress, schwerpunkte bilden. also: z.b. köln: italienisch. jede gruppe, die was übersetzt haben will, weiß dann, an wen sie sich wenden kann. außerdem sollen dann alle, die auch italienisch übersetzen, sich erst mal mit köln in verbindung setzen, um die arbeit abzusprechen. köln kann dann evtl überschüssige arbeit. die italienisch gruppe ihrerseits ist dann wiederum verpflichtet, ihre arbeiten ins info, in zeitungen etc. zu bringen (nicht nur in anarcho-zirkel blättchen, sondern auch in links usw - es gibt noch massenhaft ungenützte möglichkeiten)

um einen anfang zu machen:
TÜBINGEN: direkt: englisch, französ. arabisch, türkisch, persisch; über freunde: griechisch, spanisch, italienisch, jugoslawisch, ungarisch.
KÖLN: Italienisch, Schwedisch
HAMBURG: Holländisch
WETZLAR: direkt: spanisch, engl. franz. in humanen mengen; über freunde: arabisch.
LAUSANNE: französisch.

im nächsten info veröffentlichen wir die adressen.



zur GEWALT-diskussion: (1)

ARBEITSKREIS " FREUNDE GUSTAV LANDAUERS "

ERKLÄRUNG ZUM STAATLICHEN UND INDIVIDUELLEN TE[R]

ANARCHIE - Ausdruck höchster Ordnung

Wenn marxistisch-leninistische Revolutionäre aggressive Gewalt predigen und praktizieren, dann unterliegen diese Aktionen ihrer Verantwortlichkeit. Hierdurch ist der Weg der RAF von ihrer Zielvorstellung geprägt.
Eine derartige Praxis der aggressiven Gewalt wird von der bürgerlichen Presse allgemein als "kriminelle Taten" von Anarchisten bezeichnet. Man diffamiert hier bewußt die Anarchisten und verschweigt die klare Aussage der RAF, daß sie weder Anarchisten sind noch im Zusammenhang mit der Weltanschauung des Anarchismus gebracht werden wollen. (Siehe das "Konzept Stadtguerilla" der RAF)
Wir fragen uns in dieser Situation - wo nach Zimmermanns "Jagd-Appell" alles auf Anarchistensuche geht, die gesamte Linke in den Bereich der Kriminalität gedrängt wird, Sympathisanten und Anhänger einer libertär-sozialistischen Gesellschaftsauffassung in die Isolation geführt werden, ob hier tatsächlich nur eine kleine Gruppe von Terroristen gefaßt werden sollte - oder wie es nach den Presseerklärungen den Anschein hat alles mit als Vorwand dient, um der gesamten Linken in der Bundesrepublik die politische Arbeit durch Gesetzesmaßnahmen einzuschränken.
Wir sind der Meinung, daß diejenigen, die irreale Bombenwerfer in die Nähe des Anarchismus rücken, besonderes Interesse an der Verketzerung und Verfolgung dieser libertär-sozialistischen Bewegung haben.
Als Notwehrerscheinung gegenüber dem "weißen Terror" und in dem blinden Glauben gegen soziales Unrecht, Unterdrückung und Elend aufmerksam machen zu müssen, hat es einmal eine Zeit gegeben, wo Einzelne, die sich Anarchisten nannten, Bomben geworfen haben.
Das waren Ausnahmen- die so unbedeutend gegenüber der ungeheuren Zahl von bürgerlichen und nationalistischen Terroristen sind - daß es unvorstellbar ist, wenn man sie heute noch im Zusammenhang mit dem Anarchismus erwähnt. Im anarchistischen Kampfe der Vergangenheit war somit das Bombenwerfen eine Ausnahme, was man durchaus nicht vom bürgerlichen und nationalistischen Lager sagen kann.
Die Mörder von Liebknecht, Luxemburg, Eisner, Erzberger, Landauer, Rathenau, Jaures, Mühsam, Luther-King, der Kennedys, um nur einige zu nennen, kamen noch immer von der reaktionären oder nationalistischen Richtung.
Wir wollen auch die Gleichgültigkeit der Bürger hier und anderswo nicht unerwähnt lassen, die nicht zu überbieten war und ist, als die Schüsse auf Rudi Dutschke fielen, Benno Ohnesorg ermordet wurde - der Mordpolizist freigesprochen wurde- und wenn die Polizei sich ähnliche Schießübungen auf Menschen leistet. (Georg v. Rauch, MacLeod usw.)

Auch der Massenmörder Nixon,der Nordvietnam durch seine Bomber ausradieren läßt,dessen Offiziere SS-Praktiken durchführen - oder belastete Nazi im Bonner-Politik-Betrieb sollten die "Bundesbürger" im gleichen Maße in Erregung versetzen - wie das Bombenwerfen der Baader-Meinhof-Gruppe. Wir haben uns entschieden zu fragen,auf welcher Seite denn die Gewalt tatsächlich manifestiert ist und die Antwort und Feststellung fällt nicht schwer,daß es in Ost und West die Maschinerie des Staates ist,die jede Selbsttätigkeit und Selbstentwicklung,die sich im Volke regt,im Keime erstickt.Die Macht der Multimillionäre,die die Monopole der Rüstungs-und Schwerindustrie und der Geldwirtschaft innehaben und die mit einer Presse- wie der von Axel Springer- die Meinung in diesem Lande machen,wird nicht mit wenigen Bomben zu brechen sein oder überhaupt mit terroristischen Maßnahmen.Diese Macht kann nur die Überzeugung des Einzelnen oder der Masse brechen die besagt,daß es an der Zeit ist mit der Bevormundung und Unterdrückung Weniger über ein ganzes Volk Schluß zu machen und sich auf die Fähigkeit zu besinnen,die eigenen Angelegenheiten selber zu regeln und zu verwalten ohne eine neue Herrschaftsstruktur zu entfalten.

Auch dieser Weg- der gewaltlosen Mittel des revolutionären Kampfes zeigt-wird von den Machtorganen der herrschenden Klasse(sie nennen es Maßnahmen zur Erhaltung der Demokratie)brutal versperrt.Im Denkschema der Herrschenden wird ein Streik zum Gewaltakt deklariert,werden Schüler und Studenten,die für dringende Reformen an den Hochschulen eintreten oder für eine Senkung der Straßenbahntarife sich auf die Straße setzen, mit Wasserwerfern,Tränengas und Polizeistöcken bearbeitet.

Wenn man folglich der Gewalt,die auch wir ablehnen,eine Absage erteilt, sollte man in Betracht ziehen,daß der Staat durch seine Polizei bereits brutale Gewalt anwenden läßt,auch wenn es sich nur um eine gewaltlose Aktion- wie die einer Verkehrsbehinderung handelt.

Wir haben deutlich gemacht,daß wir den Begriff der Gewaltanwendung nicht einseitig interpretieren.Die physische Vernichtung des Gegners mit jedem beliebigen Mittel-- sozusagen die Mystifikation der Gewalt,wird immer unsere Ablehnung finden.

Wir sind auch der Meinung,daß im "Mythos der Katastrophen-Revolution", wie er von der Baader-Meinhof-Gruppe zum Ausdruck kommt-- der Same für einen neuen Totalitarismus gelegt wird.

Wer sich Anarchist nennt,sollte sich reiflich überlegen,ob eine Solidarisierung mit der RAF auch nur annähernd möglich ist.

Aber kommen wir noch einmal auf das Lügengeschrei zurück,welches überall über die Anarchisten verbreitet wird.

Warum also diese Hetzkampagne gegen die Anarchisten?

Der Grund ist sehr einfach! Nicht die Anarchisten,die Regierungen und Monopolkapitalisten sind Anhänger der aggressiven Gewalt.Der Haß auf die Anarchisten wird diktiert von der Angst vor der Entlarvung.

Die Unveränderbarkeit der Systeme,d.h.die Verhinderung der konkreten Demokratie im Westen,des "menschlichen Sozialismus" im Osten,bewirkt heute jenen Haß,den wir in der Kampagne gegen den Anarchismus vorfinden.

Die Verstaatlichung und Militarisierung der Völker im Westen und im Osten ist ein vollzogener Akt; ein politisches Verbrechen,woran nicht nur die Bourgeoisie,sondern auch die "staatssozialistischen Parteien" schuldig geworden sind.

In einer Zeit,wo die militärischen Machtblöcke gegenseitige Vereinbarungen treffen,jedoch jeder Block weiterhin mehr Sicherheit in der permanenten Ausweitung der aggressiven Gewalt sucht,also noch mehr Raketen,Bomben,Kasernen,darf sich die innenpolitische Landschaft nicht verändern.

Die Anarchisten haben nicht nur das Scheitern des Staatssozialismus, die negative Entwicklung des Marxismus vorausgesehen,sie haben auch die Verstaatlichung und Militarisierung der Völker frühzeitig erkannt und als eine "inhumane Entwicklung" bekämpft.

Nicht die Eroberung der Staatsgewalt,sondern die Ausschaltung der aggressiven Staatsgewalt war und ist ein Ziel der Anarchisten.

Daher sind die Anarchisten auch stets und immer für eine "freiheitliche" und "soziale" Arbeiterbewegung,nicht aber für eine "staatliche" Arbeiterbewegung eingetreten.

Anarchisten haben nicht nur Konzeptionen für eine Realisierung des freiheitlichen Sozialismus entworfen,freiheitliche und soziale Ordnung praktiziert,sie können auch von sich behaupten,daß die als verantwortungsbewußte Sozialisten niemals "" staatliche Gewaltverbrechen"" unterstützten.

Als 1914 die Sozialdemokraten dafür eintraten,die Arbeiterbewegung als ein ""Instrument staatlicher Gewaltpolitik" zu verwenden,waren Anarchisten nicht bereit,einen sinnlosen Massenmord zu billigen,staatliche Gewaltverbrechen zu dulden.

Die Befreiung der Gesellschaft von der staatlichen Bevormundung,die Befreiung der Wirtschaft von der Herrschaft des Kapitals,war und blieb das Hauptanliegen der Anarchisten.

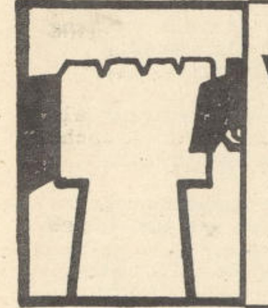
Nur wenn die Menschen die Möglichkeit besitzen,ihre materiellen,kulturellen und geistigen Bedürfnisse befriedigen zu können,innerhalb der Gesellschaft,durch die Verallgemeinerung des Eigentums,was eine Aufhebung der Monopolisierung der Kapitalien und eine Überwindung der "staatlichen Gewalt" voraussetzt,besteht eine Chance für eine freiheitliche Sozialordnung.

Die Anarchisten sind die Wegbereiter für eine Ordnung in Freiheit und in Gerechtigkeit.

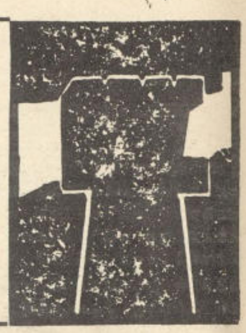
Mit anderen Worten--die Tendenz zu einer antiautoritären Denkweise und zu einer Umgestaltung der Gesellschaft erfaßt die Menschen---was ganz und gar nicht in das Schema des Staates,seiner Institutionen und der ihm dienlichen Presse paßt.Das ist der wahre Hintergrund, vor dem sich der Baader/Meinhof-Aktionismus sensationell aufbaut.

Hier finden wir den Grund für die lügenhafte Identifikation dieser Terrorgruppe mit den Anarchisten.Man hält es angesichts ost-westlicher Konsultationen auch nicht für opportun,diese marxistisch-leninistische Gruppe in den kommunistischen Bereich einzugruppieren.





Wir müssen den Laden von innen her aufrollen!



Wir nennen sie unterentwickelt, Analphabeten und ohne Kultur; und dennoch, sie sind unsere einzige Hoffnung — die Länder der 3. Welt. Sie sind unterentwickelt, weil man ihre Entwicklung mit Napalm und Giftgas verhindert, sind Analphabeten, weil **man ihre Schulen verbrannt** und ihre Lehrer getötet, und ohne Kultur, weil man ihre Kultur als Folklore vermarktet hat.

Man nennt es Entwicklungshilfe, und beutet sie aus, mit Zins und Zinseszins; man nennt es Militärhilfe und sichert diese Ausbeutung durch gekaufte Offizierscliquen, gewissenlosen Kompradoren und „militärische Berater".

Und all das geschieht in unserem Namen!

Die westlichen Staaten investierten von 1965 bis 1968 unter dem Mantel der Entwicklungshilfe 1,1 Milliarden US-Dollar in Lateinamerika. Nach Angaben der renommierten „First National Bank of New York City" wurden im selben Zeitraum 5,4 Milliarden aus Lateinamerika in diese Länder zurücktransferiert.

„Le Monde" schreibt: „1967 bestand die Entwicklungshilfe des Westens zu 7 Prozent aus wirtschaftlicher, zu 10 Prozent aus technischer, zu 83 Prozent aus militärischer Hilfe . . ."

Militärische Unterdrückung und wirtschaftliche Ausbeutung gehen Hand in Hand. Durch diese unerträgliche Kombination wird „merkantile Cooperation" zum globalen Straßenraub.

Guatemala ist eines der ärmsten Länder Südamerikas. Die Säuglingssterblichkeit liegt bei 170 ‰ (BRD: 10 ‰). Seuchen fordern hohe Todesraten, Analphabetismus ist weit verbreitet. Der Reichtum des Landes sind die Bananenplantagen (94 Prozent des Gesamtexportes). Diese Plantagen allerdings befinden sich in der Hand der United Fruit Comp. . 1954 versuchte Präsident Ardenz Guzmán die Bananenfelder zu verstaatlichen. Als die United Fruit ihre Interessen bedroht sah, kam es, wie es schon so oft kam und noch kommen wird — US „Special Forces" intervenierten, Guzmán wurde gestürzt, den neuen Präsidenten, Oberst Armas, hatten die amerikanischen Besatzer gleich mitgebracht. Er vertrat die Interessen des US-Kapitals besser gegenuber der hungernden Bevölkerung. 1956 befanden sich 60 Prozent der Rohstoffquellen in Lateinamerika in amerikanischem Besitz.

In der Dominikanischen Republik wurde 1965 Juan Bosch gestürzt, als er sein Land aus dem Fahrwasser des Westens herauslenken wollte. In Kuba hat man es versucht — in Vietnam, Persien, Griechenland, Brasilien, Haiti, den Philippinen usw. hat man es blutig praktiziert!

In Persien stürzte der CIA den linksliberalen Staatspräsidenten Mossadegh, der die Macht der Ölkonzerne beschneiden wollte. Sonderbotschafter Hariman eilte an den „Krisenherd", sein Beraterstab rekrutierte sich in dieser heiklen Angelegenheit aus hochdotierten Managern der Ölindustrie. Mossadegh wurde gestürzt, später ermordet, der Diktator Pahlewi tatkräftig unterstützt. Für ein Trinkgeld verpachtete er die Ölquellen an die ausländischen Konzerne. Soviel Entgegenkommen wird honoriert, Benno Ohnesorg besiegelte die deutsch-persische Freundschaft. Im Jahre 1965 wurde Bosch gestürzt, in Vietnam wurde die Eskalation verschärft. Das Wirtschaftsmagazin „Fortune" schreibt über dieses ereignisreiche Jahr: „1965 war für die USA in wirtschaftlicher Hinsicht eines der erfolgreichsten Jahre überhaupt . . ."

Durch den Vietnamkrieg entstanden eine Million neuer Arbeitsplätze, Johnson hatte also nicht unrecht, wenn er 1967 vor dem Kongreß prahlte: „Die Eskalation in Vietnam garantiert also den amerikanischen Geschäftsleuten faktisch, das es in den nächsten Jahren keine rückläufigen wirtschaftlichen Tendenzen geben wird."

Ob amerikanische Truppen in Spanien ein Manöver abhalten mit dem Manöverauftrag: „Niederschlagung eines Volksaufstandes", oder ob griechische Generale ihren Putsch nach dem NATO-Plan „Prometheus" ausführen und daraufhin die Investitionen des Westens um 160 Millionen steigen — die Zusammenhänge sind offensichtlich!

„Ein System, in dem es wirtschaftlich notwendig ist, Kaffee ins Meer zu schütten, Weizen zu verbrennen, Obst und Gemüse verfaulen zu lassen, Milch und Butter zu vernichten, ein System, in dem all dies geschieht, während t ä g l i c h 27 000 Menschen verhungern, ein solches System muß abgeschafft werden!

Die Völker der 3. Welt, ebenso wie ihre Agentur in den USA, die 22 Millionen schwarzen Amerikaner, haben begonnen, die befreiende Wirkung der revolutionären Gewalt zu erkennen. Sie treten dem offenen Imperialismus offen entgegen, setzen ihren Mut gegen seine Dollars, ihre erbärmlichen Waffen gegen seine „erstaunlichen Ingenieurleistungen".

Und sie werden siegen!

Das darf aber für uns kein Alibi sein. Wir dürfen diesen „Verdammten der Erde" nicht nur verbal zur Seite stehen, nicht die Solidarität gewähren, die man im römischen Circus den Gladiatoren entgegenbrachte. Ihr Kampf ist auch unser Kampf!

Wir leben in der Metropole des Kapitalismus, seine Waffen sind hier nicht Napalm und Gas, sondern „parlamentarische Demokratie" und „Achtstundentag". Wir haben ihn von innen zu bekämpfen, auszuhöhlen und zu schwächen. „Unhaltbare Zustände schaffen!" ist unsere Aufgabe, unser Teil im weltweiten Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung.

¡VENCEREMOS!

(die fortsetzung des artikels anarchismus in china bringen wir aus platzgründen im nächsten info.)

England:

SAPAG : Scools Anarchy Propagation Action Group

AKTIONSGRUPPE ZUR AUSBREITUNG DER ANARCHIE AN SCHULEN

1. das ziel der SAPAG ist es, kommunikationsmöglichkeiten zwischen jungen leuten herzustellen, die die schule als strafinstitution erleben.
2. die SAPAG betrachtet sich nicht als geschlossene gruppe, vielmehr als die erste von einer ganzen reihe von gruppen (z.b. buchläden, geschäften, hinterzimmern).
3. die SAPAG versucht die idee zu verbreiten, daß erziehung eine spontane angelegenheit ist und daß die formale klassenzimmersituation durch ein system der selbsterziehung ersetzt werden sollte. (es ist damit ein system gemeint, in dem jeder sich so erziehen kann, wie es seinen vorstellungen entspricht).
4 die SAPAG hofft darauf, eines tages eine gesellschaft zu verwirklichen, die spontaneistischer und freier in ihren charakter ist, als eine autoritäre (unumschränkte staatsgewalt in der hand der herrscher), eine theokratie (herrschaftsform, bei der die staatsgewalt allein religiös legitimiert ist), eine demokratie (bürgerlich-parlamentarisch); ein libertär-sozialistischer staat, eine strukturierte anarchie oder eine union von egoisten
5. die SAPAG weiß, daß gewerkschaftsaktionen eine eine demokratisierende tendenz haben und daß die spontaneistische anarchie während ihres bestehens von den fesseln einer solchen "demokratie" erstickt werden kann. viele anarchistische gruppen sind bereits an ihrer "demokratischen" struktur zugrundegegangen. sie SAPAG ist gegen massenaktionen, weil diese auf der gleichen ebene liegen wie die aktionen eines mobs ohne politische zielsetzung. diese aktionen tragen bestenfalls dazu bei, einen diktatorischen sozialismus zu verwirklichen, der in seiner perfektion "kollektivverhalten" fordert.

FOLGERUNG:
die SAPAG glaubt, daß eine freiere und spontaneitische gesellschaft nur von den leuten verwirklicht werden kann, die sich selbst aus den fesseln der vorhergegangenen indoktrination befreien. die bestte zeit, sich zu befreien ist hier und heute.

NIEMAND DARF DIE MACHT AN SICH REISSEN !

vorschläge, kritik, spenden und vergiftete briefe an:
SAPAG c/o 1 Spring Bank, Salesbury Blackburn, Lancs., BB1 9EU7 England

(aus: freedom, dec. 1972, vol. 33 no. 49)

(AUCH WENN SICH DIE INHALTE DER SAPAG NICHT MIT UNSEREN VORSTELLUNGEN DECKEN? DRUCKEN WIR TROTZDEM AUS INFORMATIVEN GRUNDEN IHRE ERKLARUNG AB.)

Frankreich/Belgien

agence de presse »libération«

iebe freunde und genossen !

seit nun fast zwei jahren gibt es in frankreich eine presseagentur,die ich bemüht, die lücken im informationswesen, die von den traditionellen resseagenturen aus politischen gründen in allgemeinen offen gelassen weren, zu schließen.

es handelt sich für uns vor allem darum, informationen zu bringen, die ber die entwicklung der klassenkämpfe aufschluß geben. dabei sollen gera- diejenigen zu wort kommen, die selbst an diesen kämpfen teilnehmen. ie jede presseagentur richten wir uns natürlich an presseorgane und journalisten - vor allem an diejenigen, die sich gegen das totschweigen beimmter nachrichten auflehnen - und darüberhinaus an all jene, die erannt haben, wie wichtig gegeninformationen für ihre politische arbeit ind. (einzelpersonen, gruppen, organisationen etc)

bisher ist es uns jedoch noch nicht gelungen für unser internationales ulletin regelmäßig zuverlässige informationen aus deutschland zu bekomen. deshalb bitten wir euch, uns zu unterrichten, wenn etwas aktuelles streik, wohnkämpfe, demonstrationen, prozesse etc) in eurem geographischen aum passiert, über das, in der großen presse nicht oder nur lückenhaft richtet wird. wir sind an allem interessiert, was uns ermöglicht,unseren esern ein bild von dem stand der klassenkämpfe und der reaktion der machtabenden in deutschland zu geben.

außerdem haben wir ein wöchentliches bulletin nach sektoren zusammenstellt, in dem wir alle einen spezifischen bereich betreffenden informationen der woche und größere dokumentationen veröffentlichen.die sektoen sind:

1 betriebe
2 bauern
3 schule und universität
4 nationale minderheiten
5. gesundheit
6. stadtteile,wohnprobleme, transport
7. umweltprobleme
8. armee

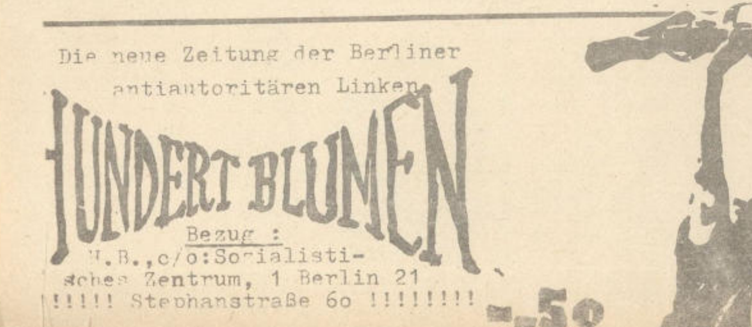
as tägliche bulletin kostet 4o frs/monat, das wöchentliche 1o frs/monat.

ITTE
chickt uns flugblätter, dokumentationen, zeitungsausschnitte,agit-schriften tc.

RANKREICH:
gence de Presse Liberation
4, ruede Bretagne
5003 Paris

BELGIEN:
Agende de Presse Liberation
Collegeberg 2
3000 Louvain,B

elefon:(r-gespräch möglich!) in deutscher sprache:morgends,in franzosischer prache tag und nacht: tel. 5o8 84 42 oder 5o8 84 43
oder 5o8 84 44 " 5o8 84 45
deutsch,nachm/abends: 633 85 61 " 366 46 45



Frankreich

sieg der streikenden!

(Der zugrunde liegende Artikel erschien in A.P.L., am 15. XII. In der Eile hatten wir kein ausreichendes Lexikon. Die Art des Betriebes "rubannerie" bleibt deshalb hier unübersetzt. Wir kommen jedoch auf das Thema im nächsten Info noch zurück - in einer Besprechung von Mallet, Die neue Arbeiterklasse - und werden es dann nachholen.)

Sieg der Streikenden der "Rubannerie" in Dalle.
Wenn am 18. 12. in der "rubannerie" DALLE die Arbeit wiederbeginnt, wird sie nicht mehr unter den selben Bedingungen geschehen wie vor dem Streik. Fünf Wochen lang hielten die Arbeiter das Werk besetzt und diskutierten dort täglich. Jetzt haben sie die Leitung in die Kniee gezwungen, ihre Forderungen sind erfüllt:
1. Lohnerhöhung , 2. teilweise Kontrolle über ihre Arbeitsbedingungen , 3. Abschaffung der entmenschlichenden Stempeluhren. Dazu di Arbeiter: "Wir werden uns selbst kontrollieren. "
Dieses System ist zunächst als Versuch für zwei Monate durchgesetzt worden. Dann wird weiter derüber verhandelt.

Italien

Massendemonstrationen am 12. Dezember!

Am dritten Jahrestag der staatlich gedeckten, faschistischen Bomben auf die Landwirtschftsbank in Mailand (16 Tote, 115 Verletzte), fanden in vielen Städten Italiens Massendemonstrationen statt, die zum Teil "zu schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei führten". (SZ, 14.12.).
Schon am ~~Nachmit~~ Vormittag strömten allein in Neapel 4o ooo Arbeiter und Studenten auf den Strassen zusammen. Die ~~Organisation~~ Demonstration war in erster Linie von Lotta Continua und mehreren Fabrikräten organisiert, die aus gewerkschaftlich organisierten und nicht-organisierten Arbeitern bestehen. (A.P.L.,13.12.) Nachmittags wäre ein faschistischer Anschlag fast ähnlich mörderisch geworden, wie der vor drei Jahren. Kurz vor einer Kundgebung der Nationalen Partisanen-Vereinigung Italiens (ANPI) explodierte eine Bombe. Drei Studenten wurden verletzt, 15 Autos zerstört.(Le Monde, 14.12.). Aus Protest gegen diesen Anschlag streikten am folgenden Tag die Arbeiter in mehreren Fabriken spontan. Ebenso streikten die Schüler. Weitere Protestdemonstrationen fanden statt.
Auch in Mailand und Rom kam es zu Zusammenstössen mit der Polizei.
Mailand: Die Schüler beschlossen einen Generalstreik aller Schulen. Zusammen mit streikenden Arbeitern und Studenten verteilten si sich in die proletarischen Stadtviertel und betrieben Massenagitation. (Noch vor einem Jahr - ebenfalls am 12. 12. - waren die Anarchisten die Einzigen, die eine Agitation in den Arbeitervierteln den teilweise schon zu blosen Aufmärschen erstarrten Demonstrationen der Parteilinken vorzogen und durchführten.).Obwohl in Mailand jede Demonstration für diesen Tag verboten worden war, entwickeln sich aus den Stadtvierteln zahlreiche Demonstrationen. Dabei entstehen zeitenweise Schlachten gegen die Polizei. (A!P!L., 13.12).

Rom: 25 ooo Demonstranten lieferten der Polizei ein zweistündiges Gefecht: 13 Polizisten, 7 Demonstranten wurden verletzt. Dazu die Südd. Ztng. (14.12.):" Gegen abend gingen die überall von der Polizei attackierten Marschgruppen zu regelrechten Guerillaaktionen über." Einige Jeeps wurden in Brand gesetzt.
Auch die Demonstrationen in Bologna, Florenz (5ooo!), Ivera (Arbeiterdemonstration), Bari, Palermo, Cagliari, Genua, und in vielen anderen Orten wurden hauptsächlich von Lotta Continua, zahlreichen Fabrikräten, und anderen Gruppen der revolutionären Linken organisiert (Kampfkomitees autonome Gruppen). (AIPIL., 12.12.). Überall waren die wichtigsten Forderungen: Gegen die Polizeigesetze!, Gegen die Regierung Andreotti!, Freiheit für Valpreda! Politische Streiks mit diesen Forderungen fanden in vielen Industriestädten statt, so in Porto-Marghera, Palermo, Sesto San Giovanni, Isota di Pergamo und Neapel.
Alle diese Aktionen und Streiks wurden von der KPI als von arbeiterfeindlichen Elementen gesteuert schaft verurteilt.

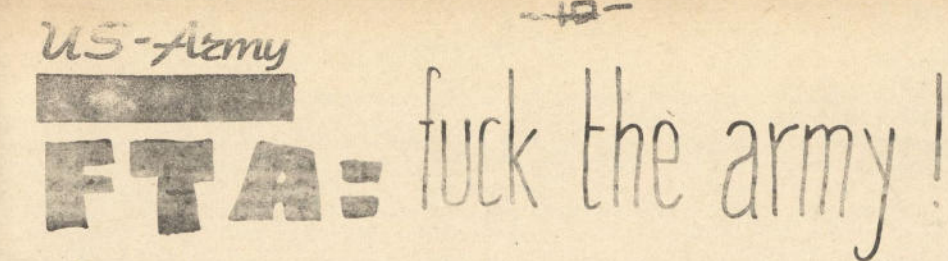
Valpreda ist frei !!

Am 14. 12. ist in Italien ein neues Gesetz geschaffen worden. Danach könnten Valpreda und die anderen Genossen jetzt sofort entlassen werden weil dieses Gesetz auf ihre Situation zutrifft. Die Regierung bemühte sich, dieses Gesetz aus dem Zusammenhang mit den Demonstrationen und Streiks herauszulösen. Es sei ein seit Jahren vorbereitetes Gesetz und kein "Lex Valpreda". (Le Monde, 16.12.). Aber die Wahrheit ist anders: ~~Die Regierung ist unter dem massiven Druck~~ Die Regierung ist unter massiven Druck geraten. Sie wurde von den Massen, von der Fabrik und der Strasse aus gezwungen, zu handeln. Le Monde (16.12.) vermutet, dass deshalb die Freilassung Valpredas in den nächsten Tagen bevorsteht. Machen wir es der italienischen Regierung leichter die Genossen aus dem Knast zu entlassen.

mittlerweile ist der genosse valpreda tatsächlich entlassen worden!

Zu Lotta Continua:

P.S. Wir müssen uns mit solchen Organisationen wie Lotta Continua beschäftigen. Lotta ist keine Partei, sondern eine revolutionäre Massenorganisation, von der wir vieles lernen können.
Die Anarcho-Gruppen in Italien hätten keine Massenstreiks zum 12.12. auslösen können. Allerdings fehlt uns auch jede Information, was sie am 12. 12. gemacht haben. Trotzdem müssen wir uns fragen, ob dies nur auf die geringere Mitgliederzahl der Anarchogruppen zurückzuführen ist, oder ob nicht eine teilweise verstaubte und unbrauchbar gewordene Theorie einer anarchistischen Massenbewegung im Wege steht.
Zur Beschäftigung mit Lotta Continua: Der Trikont-Verlag, München hat einige sehr gute Texte veröffentlicht (s. Verlagsprogramm). Vor allem sind die Schallplatten von Lotta Continua sehr zu empfehlen (ebenfalls bei Trikont, München).



AN UNSERE DEUTSCHE SCHWESTERN UND BRÜDER!

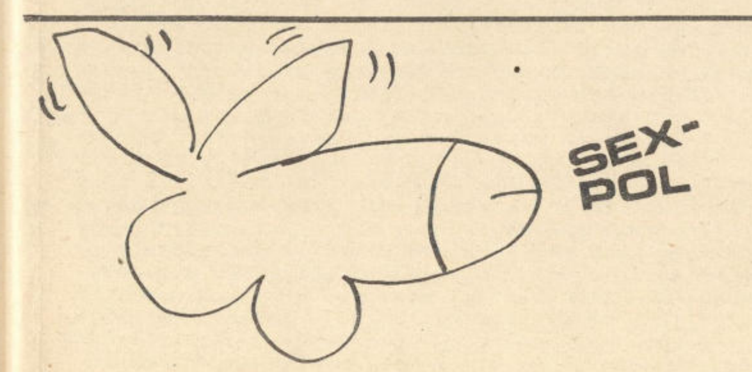
FTA (Fick die Armee) ist eine Zeitung gegen das Militaer, die von amerikanischen Soldaten gemacht wird. Wir begruessen aber jede Arbeitshilfe und finanzielle Unterstuetzung durch unsere deutsche Schwestern und Bruedern. FTA berichtet ueber die Unterdrueckung in der Armee, im Betrieb und im Staat.

Weisst Du, dass nicht nur 90 Tausend GIs im letzten Jahr der Armee den Ruecken gekehrt haben und desertiert sind, sondern dass in der Bundesrepublik und anderswo Widerstandsgruppen in der Armee (abgekuerzt RITA) existieren? Wie der einzelne GI ueber den Krieg denkt, zeigt sich besonders in Vietnam, wo Offiziere und Berufssoldaten sehr oft von ihren eigenen Kameraden getoetet werden. Das nennt man "fragging" -- innerer Widerstand.

Aber auch hier in der Bundesrepublik sind viele GIs bereit, gegen die US Armee Widerstand zu leisten, Ihr Kampf ist schwierig und es fehlt noch an Verstaendnis, Solidaritaet und Unterstuetzung von Seiten der deutschen antiimperialistischen Kraefte. Uns trennt nur Sprache und Uniform voneinander -- den Feind, das internationale Grosskapital, haben wir alle gemeinsam!

DU und der GI, beide wollen wir das gleiche:
1) Amis 'raus aus Vietnam, Kambodscha und Laos!
2) Nieder mit den Kriegstreibern und ihren Helfershelfern!
3) Freiheit fuer alle politischen Gefangenen, ob Deutsch, Amerikaner, Schwarz oder Weiss!
Solidarisiert euch mit FTA und RITA!
Willst Du mehr wissen, so schreib bitte an:
Postfach 9687
(6202) Wiesbaden-Biebrich

SOLIDARISIERT EUCH !



Sexpol-politische Zeitschrift. Informationen zur Sexpol-Arbeit. Vertrieb von Sexpol-Literatur. Sexpol-Info.
Sexpol-Kollektiv Hamburg
c/o: Stefan Krall, 205 HH 80, Fanny David Weg 4

Chile

anarcho-bewegung in chile:

(übersetzt aus den arbeitspapieren des cira-treffens sep.71vgl.info16/17)

iebe genossen !

nach einer langen periode faktischer inaktivität der anarchistischen bewegung in chile, die sich auf gründe zurückführen ließen, die auch für andere länder zutreffen ebenso wie typische gründe unseres landes,können ir eine wiedergeburt, vor allem in der jugend.

es existieren heute eine reihe von gruppen die spontan entstanden,ohne vorgerige propagandistische aktionen von unserer seite. was die mitglieder anbetrifft, vor allem schüler und studenten, so sind sie sehr oft aus arxistischen bewegungen hervorgegangen und haben sich ins libertäre lager vor allem durch die konflikte mit den ideologischen dogmatismus und den autoritären praktiken dieser parteien, begeben. andere sind durch die zufällige lektüre anarchistischer bücher in kontakt mit uns gekommen,ohne vorher je einen lebendigen anarchisten gesehen zu haben.obwohl wie gesagt die mehrheit schler, studenten und universitätsprofessoren sind, gibt es auch eine ganz beträchtliche zahl von freiberuflichen; in einigen gruppen sind die arbeiter in der überwiegenden mehrzahl.

mit dem maße in dem die zahl der genossen in diesen gruppen steig, wuchs der wunsch, mit aktiven anarchisten in kontakt zu treten. auf diese art suchten die jungen den kontakt zu alten aktiven genossen, die ihnen nun in der organisation und propaganda zur seite stehen.

es ist wichtig hervorzuheben, daß die bewegung sich in einem anfangsstadium befindet, allerdings mit recht aussichtsreichen perspektiven.auch muß man erwähnen, daß viele der genossen in den gruppen anarchisten aus einer sehr intuitiven identifikation mit den anarchistischen ideen, vor allem mit dem antiautoritären aspekt, aber nicht alle haben eine systematische kenntnis der anarchistischen thematik, theorie und geschichte.

aus verständlichen gründen ist es uns technisch im augenblick nicht möglich, unseren wunsch zu erfüllen,uns einer arbeit über die geschichte der libertären bewegung in chile zu widmen, die die verschiedenen aspekte berücksichtigt.eine kleine gruppe von genossen sammelt material für eine entsprechende arbeit. wir können noch keinen termin angeben,werden euch aber die arbeit zusenden,wenn sie fertig ist.

die situation in chile ist im augenblick recht kritisch. am anfang schenkten die arbeiter dem,was man ihnen sagte,glauben und unterstützten entschieden die volksfront, da sie ihre wünsche zu vertreten schien.ihrer kraft bewußt haben sie ihre wünsche vorangetrieben und in die tat umgesetzt, und so die regierung vor vollendete tatsachen gestellt:es gab fabrikbesetzungen, farmbesetzungen und grundbesetzungen um häuser zu bauen.

die regierung mußte auf der einen seite dem druck der arbeiter nachgeben, auf der anderen seite hat sie sich in das abenteuer der verstaatlichung der ökonomie begeben. die bourgeoisie ihrerseits, am anfang sehr demoralisiert, zögerte nicht mit ihrer reaktion: sie bedrängt alle initiativen der volksfront,also der regierung.

mit der nationalökonomie geschah das, was man erwarten mußte;den produzenten ließ man nichts weiter als die "privilegien",sich für die verstaatlichung, die man innen als allheilmittel hinstellte zu schlagen und zu kämpfen und mehr zu arbeiten, um die produktion zu erhöhen. von direkter verwaltung oder selbstverwaltung natürlich keine spur. die firmen werden von einer perteilichen bürokratie geleitet, die großzügig entlohnt wird. was planung und organisation betrifft, so war es ein desaster, was die bürokratie jedoch nicht daran hindert, von den arbeitern mehr opfer und arbeit zu verlangen.

durch den desolaten ökonomischen zustand und die form der politischen führung hat die reaktion wieder sehr virulent ihr haupt erhoben,wobei sie sich der allgemeinen unzufriedenheit der bevölkerung bedient, die tagelöhnersind. die ausgelöste inflation und der verlust der einflußnahme der arbeiterklasse hat fast völlig das ausgelöscht, was die arbeiterklasse zu beginn der regierung der herrn allende erreicht hatte. die rechte findet viel wiederhall in den mittleren schichten, die die hauptleittragenden sind, obwohl sich im moment niemend so recht traut, initiativen zu ergreifen, d man nicht voraussagen kann, welche position die strei kräfte in einer möglichen auseinandersetzung einnehmen würden. im augenblick hat die regierung das militär und die carabinieros-einheiten (polizei) zu den privilegiertesten des regimes gemacht, und sie lassen sich's gefallen.

in zukunft wollen wir die informationen über das, was in dieser ecke der welt geschieht, erweitern.

freiheitliche grüße,

KONTAKT: lautaro fontena
ramón carvallo 536 - sector 14
la cisterna
santiago de chile

England/Deutschland

dinge der zeit ZEITSCHRIFT FÜR INHALTLICHE DEMOKRATIE

die redaktion von "dinge der zeit" verzichtet aus guten gründen auf programmatische erklärungen, feierliche versicherungen oder versprechungen, womit neue zeitschriften gewöhnlich unter das publikum gebracht werden. aber der bruch mit der tradition, deren ergebnis regelmäßig schreiende diskrepanz zwischen wort und tat war, hat nichts zu tun mit verzicht auf programm und feste anschauungen selbst. im gegnteil: programm und feste anschauungen sind da und werden an allen "dingen der zeit" demonstriert.

das ziel besteht in der schaffung einer weltorganisation für i n h a l t l i c h e demokratie (scharf unterschieden von der bisherigen rein politischen oder formalen demokratie), die nicht als feste organisation auftreten,sondern unter öffentlicher kontrolle e n t s t e h e n soll. öffentliche kontrolle wird es nur dort geben, wo jeder interessent die uneingeschränkte möglichkeit hat, den einzelnen demokraten beim wort zu nehmen, denn die zu verwirklichende demokratie der inhalte und werte läuft bei ihren individuellen verfechtern auf die ganz einfache fragestellung hinaus:schwätzertum oder charakterfestigkeit.

der herausgeber- und freundeskreis von "dinge der zeit" besteht aus antifaschisten, die niemals irgendein regierungsamt angenommen und niemals irgendeine regierungspropaganda (sei es die russische oder 'demokratische') unterstützt haben.

VERLAG: Confrontation Press
63 a Brick Lane, London E 1, England

IN WESTDEUTSCHLAND kann "dinge der zeit" einzeln oder im abonnement (DM 8,- für 4 hefte) bezogen werden durch Adelheid Müller
7313 Reichenbach/Fils
Grabenstraße 4
Pschkto.Stuttgart Nr. 914 09

Anarchismus in Deutschland (2)

(Beitrag der deutschen Gruppe auf den Arbeitstreffen in Lausanne CIRA, am 30. sept. - 1. oktober 1971. Fortsetzung aus anarcho-info 16/17 1971)

IV. der aktuelle anarchismus in deutschland.

wir haben gesehen, daß die anarchistische bewegung erfolgreich vernichtet wurde. so war ihr neubeginn nicht ihr verdienst, sondern das produkt gesellschaftlicher zustände, die in spontanen aktions- und organisationsformen ihre antwort fanden, und erst a posteriori und nur in teilen der bewegung den anarchismus neu entdeckte und - zum teil kritisch - aufbereitet, übernahm.

1) die studentenrevolte.

die soziale schicht, die systemimmanente entfremdung, unterdrückung und ausbeutung direkt wahrnimmt und gleichzeitig per definition die geistigen waffen zu einer entsprechenden reaktion mit sich bringt, ist die studentische intelligenz. hier beginnt etwa um 1967 eine tiefgreifende revolte, deren ablauf allgemein bekannt sein dürfte. wir wollen hier nur feststellen: die studentenrevolte war ihrem charakter nach antiautoritär, und zwar als adäquate antwort auf die verhältnisse, an denen sie sich entzündete. aus ihr heraus entwickeln sich unter den frustrationseindrücken taktischer mißerfolge sowie nicht erreichten anschluß an die basis in den betrieben zwei hauptsächliche strömungen: eine unzahl marxistisch-leninistischer gruppen und grüppchen mit grassierenden spaltungserscheinungen, von der DKP teilweise aufgesaugt, einerseits, und andererseits eine zersplitterte, schlecht kommunizierende, heterogene antiautoritäre bewegung, die nach und nach anarchistische formen annimmt.

es muß festgestellt werden, daß diese bewegung eine rein intellektuelle war. sie hat es nicht vermocht, den schritt zu vollziehen, den die französischen genossen im pariser mai und später teilweise mit ihrer einflußnahme auf die betriebe erreichten. immerhin jedoch hat sie zwei große verdienste: sie hat es vermocht, weite teile der schülerschaft und der lehrlinge sowie gruppen von gesellschaftlichen "outsidern", subkulturellen zu politisieren. und: sie war der praktische neubeginn linker, politischer bewegung in nachkriegswestdeutschland, die die 20-jährige agonie der linken deutschen bewegung beendete. bei allem gesagten dürfen wir eines nicht vergessen: die politische bewegung links von der reformistischen sozialdemokratie ist eine minderheit, die kommunisten eingeschlossen, und innerhalb dieser minderheit ist die explizit anarchistische bewegung wiederum eine minderheit.

2) die genesis der anarchistischen gruppen, ihre aktivitäten.

die ersten gruppen entstanden um 1967/68 an den universitätsstädten und in einigen großstädten. später tauchen auch in provinzstädten gruppen auf. in wenigen fällen fand eine zusammenarbeit mit den alten anarchisten statt, die der neuen bewegung, nach 20-jährigen frustrierenden warten verschreckt und skeptisch gegenüberstanden.

als allgemeines arbeitsprinzip dieser gruppen läßt sich wohl feststellen, daß sie sich an den bedürfnissen ihrer zielgruppen orientieren, also einen induktiven weg beschreiten. dabei wird eine analyse der unterschiedlichen motivationen verschiedener bevölkerungsgruppen zur selbstbefreiung erstellt, und anhand dessen die möglichen wege zur befreiung festgelegt. agitationsform, sprache, und organisationsform sind dann die folgen dieser überlegung und nicht umgekehrt. dieses prinzip ist situationnistisch, es wurde von der mehrzahl der gruppen selbst entdeckt und mit mehr oder weniger erfolg angewandt.

das gros der anarchistischen gruppen konstituiert sich aus schülern, studenten und lehrlingen. es folgen mit großem abstand freiberufliche, arbeiter und angestellte. dementsprechend liegt das alter etwa zwischen 16 und 25 jahren. genossen im alter zwischen 30 und 60 jahren ~~fast~~ fehlen völlig, von ausnahmen abgesehen.

die übersicht über knapp 50 gruppen in deutschen städten, mit denen wir kontakt halten, zeigt, daß die meisten gruppen sich in mehrere projektgruppen gliedern. meistens handelt es sich um schüler- lehrlings- subkultur oder ähnliche gruppen. meistens werden versuche unternommen, nach dem räteprinzip regelmäßige dachtreffen dieser gruppen zu machen, was jedoch erfahrungsgemäß sehr schwer ist und wie in hamburg und berlin zu größeren mißerfolgen geführt hat. deshalb arbeiten in vielen städten derzeit mehrere gruppen nebeneinander und halten, wenn überhaupt, nur lose kontakt. die stärke dieser gruppen ist in der vergangenheit, auch von 'offiziellen' stellen oft überschätzt worden. die einzelnen stadtgruppen oszillieren zwischen einer stärke von 5 bis 50 mann, in einigen städten dürften es um 100 sein. der durchschnitt liegt wohl zwischen 10 und 20 mann. hierbei ist zu beachten, daß es sich hier um den kern aktiver 'kader' handelt, die als kristallisationspunkt für eine oftmals sehr große und kurzfristig mobilisierbare schaar von sympathisanten dient. überdies gibt eine unzahl von isoliert arbeitenden genossen. insgesamt dürfte die zahl der aktiven anarchisten 1000 bis 1500 nicht überschreiten. knapp 700 sind uns bekannt. naturgemäß erschwert die klassische organisationsfeindlichkeit und unverbindlichkeit der anarchisten eine effektive koordinierung.

neben den agitatorischen arbeiten waren zwei dinge vordringlich: erstens die schulung der genossen und zweitens die publikation von zeitungen, broschüren und büchern. ersteres wurde meist auf lokaler ebene geregelt, mit einigen ansätzen zu überregionaler zusammenarbeit durch kongresse und schulungs infos. letzteres wurde mit viel elan in angriff genommen: es sproßen anarchistische blätter allenthalben aus dem boden, broschürenreihen und bücher wurden geschrieben, bzw. wieder herausgegeben. sogar die bürgerlichen verlage neuentdeckten den anarchismus als lukrative geldquelle. es entwickelten sich eigene antiautoritäre vertriebe und zwei bis drei arbeitsfähige anarchistische verlage. buchläden und straßenverkauf stecken noch in den kinderschuhen.



das spektrum der anarchistischen aktivitäten ist also weit gefächert. es sind uns folgende arbeitsprojekte bei verschiedenen gruppen bekannt: (in alphabetischer reihenfolge:) anarchistische theorie/geschichte, archive, anwaltskollektive, betriebsgruppen, broschüren, buchläden, büchertische, bundeswehrarbeit druckerei/vertrieb/verlage, emanzipation der frau, erziehung, film-agit, grafik-agit, hausbesetzungen, jugendzentren, kinderläden, gefangegenhilfe, kommunen, kommunikationsstellen, krankenhausgruppen, lehrlingsarbeit, medizinische hilfe, musik-agit, obdachlosenarbeit, philosophische arbeitskreise, pressearbeit, psychologie, release-arbeit, "resozialisierung", schülerarbeit, sexpol-arbeit, stadtteilgruppen, straßenverkaufsgruppen, subkulturarbeit, theater-agit.

über die betriebsarbeit ist zu sagen, daß sie sehr oft aus voluntaristischen ansätzen intellektueller kreise entstanden ist. obwohl die notwendigkeit organisierter betriebsarbeit allgemein anerkannt wird, ist die zahl der arbeitenden betriebsgruppen im allgemeinen sehr klein. wohl vor allem deshalb, weil der entschluß hierzu oft entscheidender einschnitt in das eigene leben darstellt. uns sind derzeit 5 arbeitende anarcho-betriebsgruppen in größeren betrieben bekannt.

erwähnenswert wäre noch der punkt der kommunen, also politischer wohngemeinschaften. wenn auch produkt der studentenbewegung, so hat die kommuneidee doch weite teile der bevölkerung erfaßt, und es existieren eine unzahl von wohngemeinschaften; mehr oder weniger politisch. hier bietet sich ein noch ungenutztes agit-potential. die kommunen sind als versuch kollektiver emanzipation zu verstehen, und kommen den persönlichen bedürfnissen der individuen zur lösung ihrer konflikte nach. darüberhinaus ist die kommune potentiell eine ausgezeichnete politische organisationsform. führerpositionen können hier erfolgreich abgebaut werden, ohne daß darunter notwendig die politische effektivität leidet. sie ist auch für außenstehende ein versuch der vorwegnahme neuer lebensformen, ein embryo einer positiven gesellschaftsdefinition, die die theoretische, negative, kreativ ergänzt. in der praxis gibt es leider wenige kommunen, die ihrem anspruch gerecht werden, was bei näherer beschäftigung mit der problematik durchaus einleuchtet.

3) sozio-ökonomische zusammensetzung der gruppen.

aus einer von unserer koordinationsstelle veranstalteten umfrageaktion, die aber nicht als repräsentativ angesehen werden kann, geht hervor: das durchschnittsalter der genossen liegt bei 21 jahren. das verhältnis männer zu frauen beträgt 5:1 (was wohl damit zusammenhängen mag, daß die männer aktivere rollen z.b. bei der beantwortung der fragebögen übernommen haben). die soziologische aufteilung ergibt:

schüler	28 %
studenten	24 %
lehrlinge	22 %
arbeiter	19 %
angestellte/freiberufl.	7 %





es muß hier beachtet werden, daß die beantworter der fragebögen zu den aktiven genossen gehören, die eine art avantgarde der bewegung darstellen. es kann damit gerechnet werden, daß der soziologische schlüssel bei einer befragung der sympathisantengruppen anders ausfällt.

4) einfluß der anarchistischen bewegung.

analog zu der struktur der bewegung liegt ihr einfluß vor allem auf geistig-intellektuellem gebiet. die verbreitung anarchistischer literatur erreicht derzeit – leider – fast ausschließlich intellektuelle leserschaften, bzw. gezielte gruppen wie subkulturelle und "outcasts". einen gewissen einfluß ist in der agitation aller 'unzufriedenen' bevölkerungsschichten zu spüren, die unter den entfremdungserscheinungen dieses systems leiden. es ist vielfach auch der ansatzpunkt der agitations-argumentation verschoben von der ausbeutung am arbeitsplatz auf allgemeine frustrationserscheinungen innerhalb des systems: die auswirkungen der konsumgesellschaft, kritik der warenästhetik, zivilisationsflucht etc.

aus demselben grunde gibt es zahlreiche beispiele für spontane, von den anarchisten allenfalls inspirierte aber nicht geleitete aktionen und bewegungen, die in unsere richtung zielen.

in diesem zusammenhang wäre eine analyse z.b. der septemberstreiks und späterer spontaner arbeitsniederlegungen in deutschland sehr wünschenswert.

absolut gesehen muß man feststellen, daß der direkte einfluß der anarchistischen gruppen auf das kulturelle und politische leben in deutschland verschwindend gering ist. die erfahrung zeigt jedoch, daß durch die fortwährende diffusion von propagandamaterialien einerseits und die instabilität der äußeren gesellschaftlichen umstände andererseits, dies schnell und empfindlich ändern können.

V. Nachbemerkung.

es wäre zur klärung der anstehenden problematik wünschenswert, wenn berichte der betriebsgruppen und deren selbsteinschätzung vorlägen. außerdem ist unser statistisches material mehr als dürftig. eine weitergehende klärung kann nur erfolgen, wenn das treffen wahre deutsche beiträge zu diesem thema provozieren kann.

VI. schlußfolgerungen.

(selber ausfüllen!)

von den gruppen ? ? ! ! & £ ;,(( ))%

tübingen:



HAUS BESETZT

JUGENDZENTRUM „RICHARD EPPLE HAUS".

Hier zunächst eine kurzen Einblick. Ein ausführlicherer Bericht folgt im nächsten Info, weil wir glauben, dass die Information über das Jug endzentrum "Richard Epple Haus" für Jugendzentren in kleineren Städten und für Gruppen, die vorhaben, Jugendzentren zu schaffen, wertvoll wein kann.
Seit Jahren war das Jugendzentrum im Schwabenhaus von den zahlreichen Abbrucherklärungen der Stadtverwaltung bedroht. Nie waren die Jugendlichen der Existenz ihres Hauses für lange Zeit sicher. Darunter litt natürlich die Arbeit im Haus. Durch dieses Problem wurden die Jugendlichen in ihrem Vorgehen langsam radikaler. Als gegen Anfang 1972 das Schwabenhaus endgültig abgerissen werden sollte, starteten die Jugendlichen eine Bevölkerungskampagne, die ihnen viele Sympathieen einbrachte. Als am 14. Februar im Gemeinderat die Zukunft des Schwabenhauses verhandelt wurde, zogen ca, 3oo Jugendliche (Schüler, Lehrlinge, Arbeiter) in einer Demonstration vors Rathaus. Obwohl der Gemeinderat nur Vertreter zur Sitzung zulassen woolte, drängten alle 3oo Jugendlichen in den Si tzungssaal. Die Lokalpresse schreibt: "Etwa 25o Jugendliche, die zuvor zum Marktplatz gezogen waren und zu deren Betreuung sicherheitshalber schlagstockbewehrte Polizisten ins Rathaus-Foyer beordert worden waren, machten ihren Anspruch auf das Schwabenhaus als auszubauendes und nicht abzureissendes Jugendzentrum sozusagen qua lautstarker Masse geltend." Das Amt für Dankmalschutz schritt ein und erklärte das Schwabenhaus zum Kulturdenkmal. Damit war ein Abbruch vorläufig verhindert.



Angeregt durch das Berliner Georg-von-Rauch-Haus gaben die Tübinger Jugendlichen ihrer Erwerbung den Namen des erschossenen Richard

„WIR BRAUCHEN EIN HAUS - WIR NEHMEN UNS EIN HAUS: SCHAFFT ZWEI, DREI, VIELE GEORG V. RAUCH-HÄUSER !!!"



Am 2. April wurde das Jugendzentrum für 2 Wochen geschlossen. Noch immer hatte die Stadt die Jugendlichen nicht unterstützt, noch immer wareh die oberem Räume des Schwabenhauses nicht ausgebaut worden.
Die Pause sollte dazu benützt werden, ein Programm zu entwerfen um mit den eingegrenzten Möglichkeiten eine aktive Jugendarbeit zu leisten In einem Bevölkerungsflugblatt schreiben die Jugendlichen: "Die logische Folgerung aus diesem Sachverhalt war, sich nun selbst zu helfen, nachdem die Stadt sich nicht bequemte der offenen Jugendarbeit ihre Unterstützung zu gewähren."
In dieser Pause wurde das Jugendzentrum in Brand gesetzt. Nur durch Zufall wurde der gegen 4 Uhr morgends ausbrechende Brand bemerkt. Die Feuerwehr konnte vor einem totalen Zerfall des Hauses noch löschen, die Räume waren jedoch weitgehend ausgebrannndt, das Haus wurde geschlosse Doch die Jugendlichen gaben nicht auf. "Bereits nach einer Woche fand



eine Vollversammlung statt, auf der ein fünfergremium gewählt wurde, das die Arbeit koordinieren sollte. "(Flugblatt v. 29.5.). Die Forderung nach Renovierung des Schwabenhauses wurde von Teilen der Bevölkerung aufgegriffen. Die Stadtverwaltung jedoch tat nichts. In dieser Situation stette das Juden dzentrum nach wochenlang vergeblichem Warten und Fordern ein Ultimatum: sofort Ersatzräume und Renovierung des Schwabenhauses. Am 22. Juni lief das Ultimatum unerfüllt ab. Auf 23. Juni waren Ton Steine Scherben angekündigt. Die Lokalpresse: "Ton Steine Scherben sind in Tübingen nicht unbekannt: anlässlich des Todes von Richard Epple traten sie auf dem Marktplatz auf." Der harte Kern des JZ hatte diesen Tag vobereitet. Eine Hausbesetzung war geplant das Ultimatum sollte nicht wortradikal bleiben, sondern Folgen haben. Dagegen waren nur die in der SDAJ organisierten Jugendlichen, die deshalb ausschieden. Die Lokalpresse: "Nichts sickerte über die Pläne der exilierten Schwabenhäusler durch. Ihre Aktion kam vollkommen überraschend und sie war sorgsam vorbereitet worden."
In den Spielpausen fassten Jugendliche die Situation zusammen. Der anwesende Stadtjugendreferent Ensingen ahnte etwas und versuchte zu beschwichtigen. Auch dem anwesendenSPD-Stadtrat Majewsky wurde es mulmig.
Gegen 23.3o Uhr: Ton Steine Scherben: "Wir wollen ein Haus, es wurde gesagt, hier sollen ein paar leer stehen." SPD'Majewsky: "Also heut abend kriegt ihr ganz sicher kein Haus." Ein Jugendlicher: "Wir holen jetzt unser Haus."







Bei der anschliessenden Besetzung der Karlstr. 13 waren ca. 25o Jugendliche dabei. Es war ein voller Erfolg. Überall bideten sich Diskussionsgruppen, begann man, das leerstehende Haus einzurichten. Für den nächsten Morgen, Samstag, waren Bevölkerungsflugblatter vorbereitet, die die Aktion erklärten. Allgemein wurde beschlossen, dass das Haus Richard Epple Haus heissen soll, nach dem im Frühjahr von der Polizei mitten im Dorf mit der Mp ermordeten Automechanikerlehrling Richard Epple. Besitzer des Hauses ist die Kreissparkasse, die zunächst auf gewaltsame Räumung drängte. " Damit die Sache aber nicht eskaliere und Spielraum für Verhandlungen zu ermöglichen hatte der Landrat Klump - gleichzeitig Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreissparkasse - darauf verzichtet, das Haus sofort durch die Polizei räumen zu lassen." (Tübinger Chronik).
In zähen Verhandlungen wurde folgende Vereinbarung erzielt: Die Stadt mietet das Haus von der Kreissparkasse und stellt es den Jugendlichen für 5 Jahre zur Verfügung. Das von der Vollversammlung gewählte und abwählbare 5-er-Gremium wird als Verhandlungspartner anerkannt. Ein Sozialarbeiter und finanzielle Unterstützung werden bewilligt.
Also: WAS WIR BRAUCHEN MÜSSEN WIR UNS NEHMEN !!

Im nächsten Info: Bericht über Aufbau und Organisation im Richard Epple Haus, über die verschiedenen Arbeitsgruppen, v.a. die Lehrlingsgruppe und über die Situation heute.
Adresse des Jugendzentrums: Richard Epple Haus, 74 Tübingen, Karlstrasse 13. Schreibt an die Lehrlingsgruppe, weil dort unsere Genossen mit drin sind.

die freiheit hat einen namen: ANARCHIE !

bonn:

Initiativgruppe freies Jugendzentrum

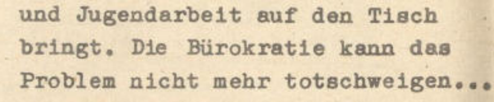
in bonn hat sich vor ein paar monaten eine etwa 5o-koepfige gruppe gebildet ("initativgruppe freies jugendzentrum",vgl. info 16/17). die von der gruppe gemachte arbeit wird kollektiv gemacht.
unsere arbeit sieht folgendermaßen aus: im augenblick stecken wir in den verhaln dlungen mit der stadt (jugendamt,stadtjugendring);wir sind alle davon überzeugt,daß diese verhandlungen nicht auf jahre au gedehnt werden sollen, sondern irgendwann ist schluss. diese verhand lungen (dadurch werden wir unser ziel nicht erreichen können) geben uns die legitimation für weitere aktionen. neben den verhandlungen besteht unsere arbeit momentan hauptsächlich aus der öffentlichkeits arbeit (z.b. unterschriftenaktionen, flugblattaktionen, großangeleg aktionswoche)
wer sich mit uns in verbindung setzen will, kann das über das inf machen. wir schicken dann material und wenn ihr wollt die "tomate". (eine zeitung, an der wir mitarbeiten).
die zeitung tomate ist (entgegen info 16/17) kein organ derinitia tivgruppe, sondern eine unabhängige schülerzeitung, aus deren redaktion einige leute in der initativgruppe mitarbeiten.

am 15.12,72 haben wir einen basar veranstaltet, auf dem wir 333 m eingenommen haben. davon müssen wir unsere öffentlichkeitsarbeit finanzieren.
für ende januar planen wir eine aktionswoche:
di. 3o, januar: happening in der innenstadt. wir benutzen die str ßen, machen musik, verteilen flugblätter und informieren über uns.
mi.31 januar : straßentheater auf dem münsterplatz. (wird gerade von uns geschrieben)
do.1. februar : straßentheater in bad godesberg.
fr.2. februar : eine musikveranstaltung für uns mit agitation un diskussion. die musiker spielen für uns umsonst, die einnahmen komme uns zugute.
sa.2. februar : belagerung des rathauses. wir bringen musikinstru te mit und teilen den rathausvorplatz so mit farbe ab, daß der grund riß eines jugendzentrums entsteht. das soll unheimlich lustig werden gleichzeitig mit flugblättern und agitation.
so. 4. februar: vielleicht nochmal straßentheater. um 16 uhr jede falls in der o.t. (offene tür, kölnstr. 6) plenum .
mo.5. februar: eine demonstration und ein teach-in in der uni. e ist unheimlich wichtig, daß zu der demo ne menge leute kommen. wenn wir da mit 4oo leuten antanzen, ist das negativ-progaganda für uns. wer kann, soll zur demo kommen!

DEMOnstration in bonn 5.2.73

hinkommen!

Warum gehen wir an die Öffentlichkeit ?



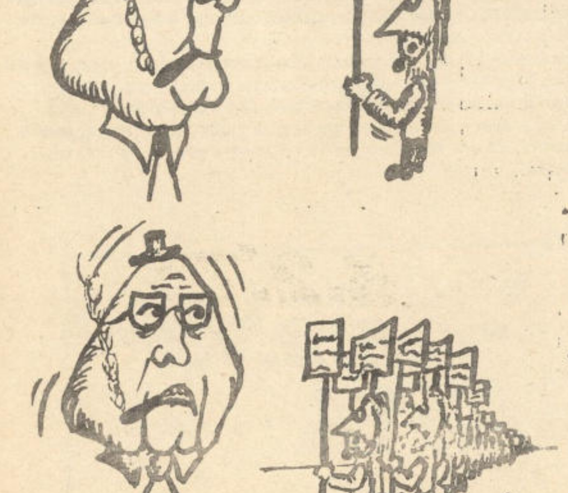
Die Forderung nach einem unabhängigen Jugendzentrum läßt sich auf die Dauer nur verwirklichen, wenn <u>alle</u> informiert sind. Es hat keinen Zweck, als 30 - 50 Mann-Gruppe zur Stadtverwaltung zu gehen, und die Forderung nach einem Haus zu stellen. In anderen Städten hat sich gezeigt, daß die Bürokratie sich um solche Forderungen herumdrückt und die Verhandlungen mit den Initiativgruppen auf die lange Bank schiebt. (z.B. köln: Dort gibt es eine solche Gruppe, die seit über drei Jahren mit der Stadt verhandelt und verhandelt und verhandelt.....)

Der öffentliche Druck hat den Vorteil daß er das Problem Jugendpolitik und Jugendarbeit auf den Tisch bringt. Die Bürokratie kann das Problem nicht mehr totschweigen...

Deshalb hältst du jetzt auch dieses Info in der Hand. Es soll mehr oder weniger regelmäßig erscheinen, den aktuellen Verhandlungsstand aufzeigen und gleichzeitig ähnliche Aktionen, Bürgerinitiativen usw. anregen.

WIR BRAUCHEN NICHT NUR <u>EIN</u> JUGENDZENTRUM SONDERN <u>VIELE</u>...

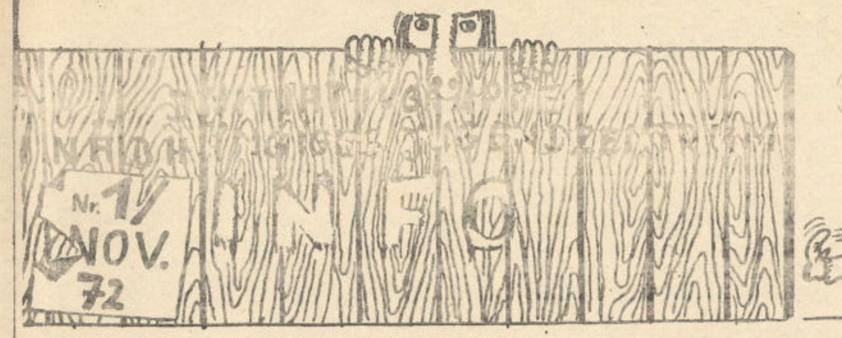
Die 4000 Unterschriften haben uns gezeigt, daß es mit <u>einem</u> Jugendzentrum <u>nicht</u> getan ist. Jeder Stadtteil braucht eins - alle Jugendlichen müssen die Möglichkeit haben, selber über ihre Freizeit zu bestimmen!!!



Preisfrage:
Warum sind die bestehenden kirchlichen und städtischen Jugendheime so leer ?

Kontaktadresse: Gerd Faber
BN-Bad Godesberg
Weißdornweg 51

Antwort: Weil kein Mensch Lust hat da hinzugehen!





Seit einigen Monaten gibt es auch in Bonn eine Initiativgruppe, die ein unabhängiges Jugendzentrum aufbauen will. Unabhängig heißt, daß das Jugendzentrum von den Leuten selber verwaltet, organisiert und eingerichtet werden soll. Ein Heimleiter, der letzten Endes immer wieder bestimmt, was getan bzw. nicht getan werden soll, ist überflüssig.

Die Leute von der Initiativgruppe meinen, daß die Jugendlichen das selber können. Das beweisen z.B. die 4000 Unterschriften, die wir innerhalb von 2 Tagen für diese Forderung sammeln konnten. Zahlreiche Diskussionen haben gezeigt, daß bei den Jugendlichen ein starkes Bedürfnis nach sinnvoller Freizeit vorhanden ist. Außer in Pinten, Diskotheken und Disco-Dancing(Godesberg) gibt es in Bonn praktisch keine Möglichkeit, Leute zu treffen, oder Gespräche zu führen. Pinten und Diskotheken gehen außerdem ins Geld. Will man nicht in die Pinten, gammelt man meistens draußen in der Stadt herum oder langweilt sich zu Hause.

WIR BRAUCHEN EIN HAUS

<u>Die Stadt Bonn hat genug leerstehende Häuser, die dafür geeignet sind (auch wenn sie in zwei bis drei Jahren abgerissen werden sollen).</u>

Für das Disco-Dancing gibt die Stadt regelmäßig Unsummen aus - und macht dabei immer noch Defizit. Das Disco-Dancing rentiert sich nicht mehr! Reden kann man dort nicht - die Musik ist zu laut und außerdem verläuft man sich in den riesigen Sälen. Was wird aus den Leuten, die nicht zum Disco-Dancing gehen, weil es da zu langweilig ist? Das Geld für das Disco-Dancing könnte man doch besser anlegen! So daß alle was davon haben.

Diskutiert und informiert euch über die städtische Jugendarbeit und ihre praktischen Auswirkungen auf eure Freizeit!

Je mehr freie Jugendinitiativen es gibt, desto eher bekommen wir unsere Forderungen durchgesetzt. Arbeitet mit uns zusammen und nehmt Kontakt zu uns auf!!!

SETZT EUCH ZUSAMMEN UND BILDET EIGENE INITIATIVGRUPPEN!

aachen:

kurzbericht:

es gibt in aachen noch aktive anarcho- und räte genossen, aber ohne organisation. die meisten älteren genossen von 67-7o tun nichts mehr.

sowet nicht gerade die ml eine bombenwerkstatt hat, sind wir über die situation in aachen auf dem laufenden. die antiautoritären sind nicht in einer oder mehreren arbeitenden gruppen organisiert. es gibt eine teestubeninitiativgruppe mit ein paar altanarchos.

wir selbst sind im filmkollektiv - teilweise anarchos, teilweise antiautoritäre reste einer schüler- und lehrlingsgruppe der ml.

es steht demnächst eine situationsanalyse an, die wir euch dann schicken.

schwarzfront!

kontakt: Filmkollektiv 51 aachen, eilfschornsteinstraße 12

wetzlar: Impuls

kommunikationszentrum: An-Archia-Verlag

aus einer reklame-schrift des "verlags".



an-archia verlag wetzlar

der AN-ARCHIA-verlag hat sich zur aufgabe gemacht, informationen zugänglich zu machen, die einem in linken buchläden wegen deren abhängigkeit von autoritären dogmatischen gruppierungen oft nicht mehr angeboten werden. wir unterwerfen unser angebot keiner parteizensur - wir informieren über wesen und organisation eines freiheitlichen sozialismus, über anarchismus, rätekommunismus und selbstverwaltung. bisher erschienen ist eine historische reihe mit folgenden titeln: der aufstand der kronstadter matrosen, die machnoščina, die deutsche revolution 1918, spanien 1936. in dieser reihe erscheinen bald kurzfassung der machnoščina, selbstverwaltung und organisation im spanischen bürgerkrieg, mexiko.

DER AUFSTAND DER KRONSTÄDTER MATROSEN eine dokumentation
2. erweiterte aufl. VORWORT VON FRITZ TEL
an-archia verlag wetzlar

die machnotšcina
an-archia verlag wetzlar
1.7o Volkspreis

ferner sind heraus und über uns zu beziehen: die organisation der autonomen zellen, zur neuen klassenanalyse, die freie vereinbarung, freiheitlicher sozialismus oder marxismus (bakunin), revolutionärer katechismus.
ein buch: "was ist eigentlich anarchismus" ist in arbeit.
die hefte sind billig (-,5o 1,-) der verlag verdient an seinen produkten nicht. der überschuß wird zum größten teil an die organisationen zur unterstützung politischer gefangener weitergeleitet oder in sozialistische projekt investiert. speziell zur gefangenenunterstützung haben wir eine serie postkarten gemacht, die man zum solidaritätspr. v. -,25 kaufen kann. weitere informationen senden wir gerne auf anfrage zu. drucke, kontakte, informationan - das alles läuft über das postfach vom kommunikationszentrum.
einfacher geht's nun wirklich nicht mehr !!
also: schreibt uns mal an oder kommt vorbei. wir sind permanent für euch da!



köln:



heinzelmenschen - kurzbericht

wir sind in einer strukturkrise, die sich aber offensichtlich an ihrem endpunkt befindet. wir waren drei tage in klausur und haben dort ausreichend gelegenheit gefunden, uns einmal auszusprechen und über unse nächsten aktivitäten klar zu werden.

im moment formiert sich eine gruppe, die versuchen will, anläßlich der absehbaren konjunkturzuschlagserhebungen eine aktion in köln zu starten, an der sich viele gruppen in köln beteiligen sollen. dies ist aber erst im anfangsstadium.

ferner sind aktivitäten zu vermerken, die die stadtteilgruppen in köln zusammenfassen sollen, damit diese eine stärkere effektivität erreichen können. in diesem rahmen soll eine aktion grüner punkt ins leben gerufen werden, die für mehr parks in der innenstadt kämpfen soll. dies ist aber ebenfalls erst im anfangsstadium.

WIR HABEN EIN POSTER HERAUSGEBRACHT: "leb jetzt, zahl später!" es ist zur thematik der umweltvergiftung herausgegeben und kann über uns bezogen werden!

Anarchosyndikat Köln »staatskunst«

das anarchosyndikat köln hat zum kölner kunstmarkt (oktober) für schwarzkreuz-gefangenenhilfe einen stand mit dem titel "staatskunst" gemacht. unter anderem war eine tür mit der aufschrift "mc leod" zu sehen, die einschußlöcher zeigte. übergroße bilder von den leichen von petra, georg, thommy und pinelli sowie vergrößerte auszüge aus knastbriefen, die von schikanen, prügel und folter berichteten.

der stand war sehr lebhaft besucht und die agit-prop gruppe des syndikats diskutierte mit den besuchern. für schwarzkreuz wurde gesammelt.

ansonsten macht das anarchosyndikat seit fast 2 jahren regelmäßig betriebsarbeit, straßenverkauf mit zeitungen und büchern und gibt die zeitung befreiung heraus. wir hoffen, in einer der nächsten ausgaben einen ausführlicheren bericht zu geben.

g.v.rauch-demo

anarchosyndikat und heinzelmenschen haben am 4. dezember zum einjährigen tag der ermordung des genossen georg von rauch in köln eine demonstration veranstaltet. natürlich wurde diese solidaritätskundgeb ng von den andelen linken gruppen gemieden, und so marschierten fast ausschließlich gaossen. fast 2oo leute zogen durch die innenstadt. die bullen hatten den zug dicht umschlossen. auf einer geplanten kundgebung auf einem platz in der innenstadt haben die bullen dann den strom für den lautsprecher gekappt. merke: auf demos immer den eigenen saft mitführen!



GEORG VON RAUCH

1. JAHRESTAG DER ERMORDUNG

Am 4. Dezember jährt sich jener Tag, an dem Georg v. Rauch durch die Polizei ermordet wurde. Spätestens heute muß uns allen klar sein, daß dieser Todesschuss kein Zufall, keine ach so "bedauerliche" Kurzschlußhandlung eines einzelnen Polizisten in der allgemeinen BM-Hysterie war (obwohl v. Rauch nach Angaben der Berliner Staatsanwaltschaft nicht zur Roten-Armee-Fraktion, der sogenannten BM-Gruppe gehörte), sondern als eine weitere Maßnahme zur Unterdrückung und endgültigen Vernichtung der sozialistischen Bewegung in der BRD und Westberlin gewertet werden muß. Die Gewaltenteilung des Staates funktioniert, all seine Bereiche sind an der bisherigen Bilanz staatlicher Willkür beteiligt:

POLIZEITERROR

Erschossen wurden: Petra Schelm (tödliche Hetzjagd mit 3.000 Polizisten), Georg v. Rauch (Ermordung des unbewaffneten Genossen, der bereits verhaftet war und mit erhobenen Händen an einer Häuserwand lehnte), Thomas Weißbecker (ebenfalls unbewaffnet, erschossen von einem Rollkommando des bayrischen Landeskriminalamtes und der Augsburger Polizei) und viele andere.

JUSTIZTERROR

Zurechtgeschusterte Beweisführung und windige, widersprüchliche Zeugenaussagen kennzeichneten die Prozesse gegen Dieter Kunzelmann (9 Jahre) und Werner Hoppe (1o Jahre Gefängnis). Zur Zeit laufen Prozesse gegen Horst Mahler, Margit Schiller und das Sozialistische Patienten-Kollektiv Heidelberg. Die "Krönung der Inneren Sicherheit", die Schauprozesse gegen angebliche RAF-Rädelsführer, wird für 1973 erwartet.

GESETZESTERROR

Die Notstandsgesetzgebung wurde vervollständigt: Legalisierte Bürgerkriegsarmee dank Bundesgrenzschutzgesetz, verstärkte Kontrolle ausländischer Kollegen durch das neue Ausländergesetz, Berufsverbot für fortschrittliche Lehrer, angekündigte Schließung des Rauch-Hauses durch den Berliner Senat, weiterhin kaum Rechte für die arbeitende Bevölkerung durch die Neuformulierung des Betriebsverfassungsgesetzes.

Georg v. Rauch und Thomas Weißbecker waren Anarchisten, und darum mußten sie sterben.

In dem Maße, wie die internationale Arbeiterbewegung immer mehr anarchistische Kampfformen übernahm und zusehends die freie Gesellschaft als ihr eigentliches Ziel erkannte, sich seit dem ersten Versuch einer proletarischen Revolution in Europa in den Jahren während und nach dem 1. Weltkrieg, in der russischen Revolution 1917, der Novemberrevolution 1918 in Deutschland, den Räterepubliken in Ungarn und Österreich und den Fabrikbesetzungen 192o in Italien bis hin zur spanischen Revolution 1936/39 zur Selbstorganisation entschloß und die DIREKTE AKTION übte, in dem Maße wurde auch der Anarchismus zum Hauptfeind und zur wirklichen Gefahr des kapitalistischen Herrschaftssystems.

Diese Tendenz hat sich nach dem 2. Weltkrieg fortgesetzt, durch Gefangenenbefreiungen während der Arbeiterunruhen 1953 in der DDR und dem Freiheitswillen des ungarischen Volkes 1956, schwarzen Fahnen während der Mairevolte in Frankreich und Manifestationen zur Arbeiterselbstverwaltung in der CSSR 1968, brennenden KP-Zentralen und Streikkomitees 197o in Polen und militanten Streiks der englischen Hafenarbeiter 1972.

Und die BRD? Auch bei uns erkennen immer mehr Kollegen, daß die Befreiung der Arbeiter nur ein Werk der Arbeiter sein kann und wird, daß uns ein selbstorganisierter Streik mehr einbringt als SPD-Wahlsieg und Gewerkschaftsbürokratie, daß es besser ist, Kinderspielplätze hier und jetzt selbst zu bauen, als sich von Stadtverwaltungen jahrelang vertrösten zu lassen.
Und weil all dies von den Anarchisten propagiert wird, darum wird die anarchistische Bewegung von der herrschenden Klasse und ihrem Staatsapparat bekämpft.
Heute, wo Mao und Nixon sektfrühstücken, wo gegenseitige Wirtschaftsverträge die Lebensdauer der Herrschaftssysteme in Ost und West verlängern sollen und Brandt und Stoph sich die Hände reichen, hat das Gespenst des angeblichen Kommunismus ausgedient. Darum wird heute der Anarchismus als Feindbild der bürgerlichen Gesellschaft aufgebaut und die finstere Gestalt des Anarchisten, bärtig und bombenwerfend, aus der Klamottenkiste der Geschichte geholt.

DEMONSTRATION

SAMSTAG, 2. DEZ., 14[00]

OFFENBACHPLATZ

verantwortlich: Gustav Landauer, 8 München, Cecilien Str. 12

SOS- Frankfurter Gemeine

der stadtteilzeitung der schwarzen zelle-direkte aktion in frankfurt, bisher 8 motzige nummern, geht es recht mies.
bitte helft den genossen - bezahlt die schulden, kauft die "GEMEINE" !

Holla/Hallo Genossinnen und Genossen!
Freundinnen und Freunde!
Verbraucherinnen und Verbraucher!

Der "Gemeinen" geht es an den Kragen!!

Die "Frankfurter Gemeine", die in diesem Jahr gegründete erste satirische Stadtzeitung ist in Gefahr.

Es sind hauptsächlich 2 Probleme, die uns gefährden:

1. Juristische Verfolgung (Klassenjustiz):
Gegen die Zeitung soll Strafantrag gestellt werden mit dem Ziel sie auszuschalten. Einige Genossen haben schon ihre Vorladung erhalten, in dieser Woche ist der erste Gerichtstermin.
2. Finanzielle Probleme:
Finanziell sind wir ziemlich erledigt, und müssen die Zeitung vielleichts zum Jahresende wieder einstellen!! - wenn sich nicht schnell etwas tut!
(Es liegt z.T. auch daran, daß unsere Lieferungen außerhalb Frankfurts nicht bezahlt werden)

Wir wollen in dieser Situation nicht zu einer Spendenaktion oder Solidaritätssammlung aufrufen!

Statt dessen bitten wir euch:

1. Helft uns dabei, daß wir ab sofort den Vertrieb der Zeitung a) verstärken und b) erweitern können!
d.h. ihr könnt uns dadurch helfen, daß ihr einige Exemplare mehr als bisher bezieht und, daß ihr uns aus eurer Stadt weitere Interessenten nennt.
2. Dringende Bitte an alle Buchhandlungen, Vertriebe usw:
Überweist uns bitte möglichst bald die fälligen Kosten!
Es ist nicht einzusehen, daß
a) der einzelne Leser immer gleich seine Groschen geben muß, die Großdealer aber, die ja noch etwas daran verdienen, sich so lange Zeit lassen!
b) Wir haben bis zum Jahresende eine Menge Schulden abzutragen (Druck, Versand, Kredite, ab jetzt wahrscheinlich auch noch Gerichtskosten, anwaltsgebühren usw). Wenn wir das in diesem Monat nicht mehr schaffen, sind wir am Ende!

Also helft uns bitte, Genossen, wir bitten nicht um Spenden, sondern lediglich um rechtzeitige (das müssen wir auch) und genaue Abrechnung!

SOLIDARITÄT MIT DER SCHWARZEN ALTERNATIVPRESSE!!!

i.A.: Direkte Aktion/SWAO/Genossen der R H/ Gen.der Stadtteilgr./ Redaktion "F.G."/Redaktion "Rote Rübe"/Alternativpresse/
Postscheckkonto E. Schulte
338166-601 Ffm.

obwohl dieser bericht schon veraltet ist, drucken wir ihm ab. gründe:
1. rehabilitierung der frankfurter gruppe vom dem vorwürfen; gewährung der gegendarstellung ist grundsätzlich jeden gewährt!
2. an diesem beispiel wird die problematik klar, in der die info redaktion sitzt: wir können nicht jede information persönlich nachprüfen; die genossen sollen sich überlegen, was sie sagen. aufschneiden oder abwiegeln, und hinterher reklamieren ist scheiße - laßt euren streit zu hause!

BERICHT AUS FRANKFURT: RICHTIGSTELLUNG ZU INFO 13/14 S.23

Die Info-Redaktion ist getäuscht worden. Die 4 unterzeichnenden Leute von S.23 gehören nicht zur Schwarzen Zelle und sind über unsere Arbeit nicht informiert. Es handelt sich um eine unpolitische "Wohngemeinschaft", die im letzten Jahr einige Wochen bei uns "zu Gast" war. Die "Besorgnis", die an. Bewegung in F könne "zersprlittert" werden, ist also unbegründet: Zum ersten Mal seit längerer Zeit hat sich in F endlich eine Anarcho-Gruppe zusammengefunden, die erfolgreich arbeitet und auch in der nächsten Zeit nicht leicht zu trennen sein wird.
Was Genossen R. betrifft, glaubte man offenbar, das schwächste Glied zu treffen, um die Gruppe zu verunsichern. Kritik an Genossen ist berchtigt, wenn sie von mitarbeitenden Genossen ausgeht, nicht von Außenstehenden, die unsere Arbeit nicht beurteilen können. Hier liegt auch der Fehler der Info-Redaktion, die von Nicht-Angehörigen einer Gruppe Meinungen verbreitet hat über die Gruppe, wozu nur die Genossen der Gruppe selbst befugt sind./ Einzelheiten:
:Hausbesetzung: Es gab am gleichen Tag 2 Besetzungen (Dietmarstr u Bockenheimer Landstr). An beiden waren Genossen von uns beteiligt. Abends zogen die meisten (wahrscheinlich nicht die mit "vollen Hosen") zum Haus B.L., weil dieses durch mehrere Pig-Hundertschaften besonders bedroht war.
:Info: "Warum er das Info vorenthalten wollte?" - Wir hatten zu wenig bestellt (5), die Genossen sollten sie untereinander austauschen (was offenbar nicht geklappt hat), die nachbestellten 10 kamen ca 3 Wochen später, die Zentrale kann das bestätigen.
:Genosse R. ist kein "Sprecher" der Gruppe. Es gibt in F. keine "Oberanarchisten, Vorsitzenden, Sprecher" usw - die Gruppe ist kollektiv verantwortlich. Wir versuchen mit den "Informanten" ins Gespräch zu kommen, um die Sache zu klären. Wir wollen In F. die "Berliner Krankheit" vermeiden, daß manche Gen. die meiste Zeit darauf verwenden, sich gegenseitig fertigzumachen (vgl. letzte Fizz und 883) Macht kaputtwas euchkaputtmacht, und macht euchnichtgegenseitig Kaputt!!

Nachstehend der von der Gruppe eingebrachte Beitrag:

Frankfurt, Schwarze Zelle/Direkte Aktion, Lagebericht Jahresbeginn '72
(Ausführlicher Gruppenbericht wird noch diskutiert, folgt im nächsten info)

I Die Lage im allgemeinen: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Die Stärke der Zelle hat sich bei ca 20 eingependelt. Die Genossen kenn sich jetzt besser, können in der Diskussion aufeinander eingehen und sich für praktische Arbeiten besser miteinander absprechen. Die proletarische bzw lumpenproletarische Klassenstruktur hat sich bestätigt, auffallend ist ledmglich das inzwischen eingetretene Übergewicht der Frauengenossinnen (ca 11:9), offenbar ein Ergebnis der SWAO-Agitation.

II Die Lage im Einzelnen: a) Projektgruppe Stadt: Zur Zeit "Ruhe vor dem Sturm". Da in diesem Jahr Abbruchtermine, Kündigungen, Mieterhöhungen usw bevorstehen, werden jetzt Vorbereitungen zu Kampfmaßnahmen wie Mietstreik, Besetzungen, Wohnkampagnen und anderen Aktionen diskutiert. b) Projektgruppe SWAO: Regelmäßige eigene Treffen, noch keine Entscheidung über weitere Arbeit. Geklärt werden muß vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Frankfurter Frauenkampfgruppen und Beteiligung an allgemeinen Frauenaktionen. c) Projektgruppe Subkultur/Kommunikation: Hier gibt es naturgemäß größere Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, trotzdem ist es gelungen, die Zeitung zustandezubringen, sie wird Ende Februar herauskommen.

III Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben: 1. Abbau der noch immer vorhandenen Theoriefendlichkeit, 2. Bessere Verbindung zu anderen Frankfurter nicht-autoritären Gruppen, 3. Bessere Verbindungen außerhalb (besonders Berlin) 4. Klarere Selbstdarstellung unserer Interessen./
Schw.Z.F: Wilhelm/Kurti/Volker/Hanni/Traude/Tom/Evi/Gabi/Franz/XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX MARX AN DIE UNI - BAKUNIN IN DIE STADT XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

BERLIN:







auf initiative von einigen berliner gruppen trafen sich in diesem herbst bereits zweimal genossen von berliner antiautoritären gruppen, gruppierungen und grüppchen. das letzte mal am 6. dezember.

beim ersten treffen waren fast 60 gruppierungen vertreten; es wurde die erarbeitung einer gemeinsamen plattform beschlossen und die einrichtung eines plenums.

leider ist der eigenbericht der gruppen trotz ankündigung nicht eingetroffen. so drucken wir vorerst einen - etwas süffisanten - bericht aus hundert blumen nach: zwar wenig informativ aber recht kabarettistisch.

Im Herbst dieses Jahres war es wieder einmal soweit: die freiheitlichen, praktisch arbeitenden Gruppen der Stadt überkam mit den ersten regnerischen Herbsttagen der große Katzenjammer. Nach einem Sommer, der auf nächtlichen Feten heiß, auf der Straße aber stinklangweilig war, fand man sich in den Wohngemeinschaften von Spandau bis Kreuzberg unter sich und isoliert wieder. Verbindung zu anderen bestand nicht. Man wußte nicht was und wie es die anderen auf die Beine stellten. Jede Gruppe wurschtelte verbissen vor sich hin. Man kannte nicht einmal die benachbarten Gruppen im Stadtteil.
Gute und schlechte Erfahrungen wurden betulich als Gruppeneigentum behandelt, auf Demos füllte man höchstens drei schüchterne Reihen, wichtigen Großkampagnen wie dem Mieterkampf standen verstreute Mini-Gruppen gegenüber, ideologisch wurde Inzucht getrieben und der Solidarität anderer Kollektive war man sich nicht mehr gewiß.
Die nun in vielen Gruppen einsetzende Koordinierungsdiskussion führte zu einem ersten Treffen aller antiautoritärer Berliner Gruppen anfang November. Man beschloß als ersten Schritt zur Zusammenarbeit ein gemeinsames Büro und ein Forum aller Gruppen einzurichten.
Die Erarbeitung der einzelnen Organisationsfragen wurden einer Arbeitsgruppe übergeben, die damit das nächste Forum vorbereiten sollte. Diese Gruppe traf sich allwöchentlich unter BEDINGUNGEN STRENGSTER ILLEGALITÄT hinter verhängten Fenstern und verriegelten Türen einer gewissen Berliner Kneipe. In dieser aufregend konspirativen Atmosphäre wurde als Ziel der künftigen Organisation der totale Sturz aller kapitalistischen, faschistischen und staatssozialistischen Systeme beschlossen und - Ernst beiseite - die aufzubauende Organisation näher bestimmt. Sie sollte antiautoritär und nach dem Räte-Prinzip funktionieren. Wir einigten uns auf folgendes Modell:
Das Büro sollte rein technische Aufgaben wie Adressenkartei, Info, Vermittlung technischer Geräte, Sympatisantenberatung usw. übernehmen. Um die tägliche Besetzung des Büros zu gewärleisten, hatten wir an eine Stärke der Bürogruppe von 12 Genossen gedacht, die halbjährlich von den Gruppen auszusuchen und vom Forum zu wählen waren. Die Kosten eines solchen Büros schätzten wir auf mindestens 500 DM monatlich.
Das Forum vom 6.12. verlief in antiautoritärer Turbulenz. Stadtteilgruppen, Anarchistenbünde, Studentenzirkel, Kommunen und Zeitungskollektive hatten Frauen und Männer ihres Vertrauens entsand. Kräftiges Furzen und Rülpsen aus der Ecke des AAB (Anarchistischer Arbeiterbund) ließ aufhorchen und weitere wichtige Äußerungen von unseren schwarzen Kameraden erwarten. Tatsächlich brachten sie einen duften Gegenvorschlag zu den Vorstellungen der Vorbereitungsgruppe.

Mit folgenden Argumenten konnten sie sogar Befürworter des Büros überzeugen, daß dieses im Moment noch überflüssig sei:

- die Angaben über Kontaktadressen, technisches Gerät, Projekte, Stärke usw. können mühelos unter den Gruppen herumgeschickt werden.
- die Arbeitsberichte können von den Vorbereitungsgruppen gesammelt, zusammengebummst und verschickt werden.
- ein Büro sei zu zentralistisch und eine überflüssige Geldausgabe.
- für die Koordinierung der Aktivitäten reichen die Foren aus.
- Sympatisanten können sich an die Gruppen direkt wenden. Dadurch wird eine eigennützige Beratung durch die Bürogenossen ausgeschlossen.
- die bestehenden Zeitungen sollen die Außeninformationen übernehmen.

Die anschließende Diskussion, die teilweise in Gebrüll unterging, kann selbst eine elektrische Schreibmaschine mit Randausgleich nicht naturgetreu wiedergeben. Ein Beitrag von HUNDERT BLUMEN lockerte schließlich die Fronten: HUNDERT BLUMEN schloß sich dem Vorschlag des AAB an, widersprach allerdings der Auffassung, daß ein aus Delegierten zusammengesetztes Büro, das nach dem Rotationsprinzip funktioniere, zentralistisch sei. Vorerst genüge zur Koordination das Forum mit der jeweiligen Vorbereitungsgruppe, der regelmäßige Austausch

von Unterlagen und Berichten der Gruppen untereinander. Eine büroähnliche Einrichtung könne erst auf einer höher entwickelten Stufe der Organisierung notwendig werden. Das Büro dürfe immer nur technische Aufgaben übernehmen.
Im übrigen würden die HUNDERT BLUMEN demnächst über Redaktionsräume mit ständigem Telefondienst verfügen, wo alle Gruppen und Individuen Informationen bekommen könnten, wobei sie sich allerdings eigene , möglicherweise ungerechte Stellungnahmen nicht verkneifen werden. Eine Wohngemeinschaft hob noch einmal besonders hervor, daß man sich nicht mit dem augenblicklichen Stand der Organisierung zufrieden geben dürfe, sondern daß die Koordination dynamisch voranzutreiben sei.
Die folgende Abstimmung ergab mit großer Mehrheit, daß ein Büro zu diesem Zeitpunkt noch überflüssig sei. Das Forum wurde einstimmig befürwortet. Die Vorbereitung des nächsten Forums am 10.1.73 übernahm der AAB und einige andere Genossen.
Da die meisten Polit-Freaks in schändlichster Weise Raubbau an ihrer Gesundheit treiben, ohne die konterrevolutionären Auswirkungen zu bedenken, soll ein sportliches Training eingerichtet werden, um die körperliche Einsatzbereitschaft der Kämpfer zu stärken und um nicht nur zusammen zu reden, sondern auch zusammen zu spielen und sich zu bewegen.

BULLEN HABEN BEI T.S.S. EIN GEFÄHRLICHES WAFFENLAGER AUSGEHOBEN!

KEINE MACHT FÜR NIEMAND

DIE DOPPEL-LP VON
TON STEINE SCHERBEN IST ERSCHIENEN !

ZWILLEN, GIB'S LEIDER NICHT MEHR. WER DARAN SCHULD IST, KÖNNT IHR UNTEN LESEN

DAS SONGHEFT KRIEGT IHR GEGEN 60 PF ZUGESCHICKT. (IN BRIEFMARKEN BEILEGEN)

SIE KOSTET 20 MARK. BESTELLUNGEN AN:
DAVID VOLKSMUND
BERLIN 61
TEMPELHOFER UFER 32
TEL.: 0311/251 69 61

Am Mittwoch, den 29. Nov. überfiel eine Gruppe von 15 Bullen die Wohnung der "Ton Steine Scherben". Dabei drangen sie mit schußbereiten MP's in die unteren Räume ein. Alle Anwesenden mußten sich an eine Wand stellen und wurden nach Waffen abgetastet. Dabei konnte bereits eine der berüchtigten Katapulte (Zwille) sichergestellt werden. Fragen nach dem Warum und Wieso des Eindringens blieben natürlich unbeantwortet.
In der oberen Wohnung, wo noch zwei alte Leute wohnen, wurde den eifrigen Bullen die Tür nicht schnell genug geöffnet und sie schlugen kurzerhand die Tür mit einer Axt ein. Ein unbeteiligter Hausbewohner, der gerade die Treppe herunter kam, wurde, da man gerade dabei war, gleich ohne Diskussion mitverhaftet. Alle angetroffenen Bewohner mitsamt dem Unbeteiligten wurden in Mannschaftswagen verfrachtet und aufs Revier gebracht. Nach Prüfung der Personalien sperrte man sie alle in Einzelzellen ein. Die zwei Mädchen, die dabei waren, mußten sich ausziehen. Währenddessen durchwühlten die Bullen die Wohnungen. Die 7000 Zwillen, welche als Werbegeschenk für die neue LP gedacht waren, wurden als gefährliches Waffenmaterial beschlagnahmt. Plakate, die ein eingeworfenes Fenster darstellten, gingen als Beweismaterial mit. Werkzeug jeder Art wurde zum "Einbruchswerkzeug" deklariert. Das alles geschah ohne Zeugen und ohne daß ein Protokoll über die beschlagnahmten Sachen angefertigt wurde.
Der Hintergrund dieses Politkrimis: Typen, die bei den Scherben wohnen, hatten beim Zwillenüben zwei Tage vorher be einer Nachbarin Fensterscheiben zu Bruch geschossen. (Vorfall, welcher den Scherben leidtut, weil sie sich bis jetzt gut mit den Anwohnern verstanden haben. Sie wollen ein Flugblatt rausbringen, um die Anwohner über die Vorfälle aufzuklären.)
Die Nachbarin hatte Anzeige erstattet. Dies war für die Bullen ein willkommener Anlaß, Ihren Informationsstand über linke Aktivitäten zu erweitern um Terror auf linke Gruppen ausüben zu können. War es doch komisch daß für eine Anzeige wegen kaputtem Fenster, sich "Beamte der für politische Delikte zuständigen Abt. I" die Mühe geben, schwer bewaffnet in eine Wohnung einzudringen, als gelte es ein Gängstersyndikat (mit "Katapulten" bewaffnet) auszuheben.
Einer der Leute, der angebliche Zwillenschütze, wurde rausgeholt und verhört. Als er nicht aussagen wollte, wurde er "mißhandelt".
Die Scherben und ihre Leute, den unbeteiligten Hausmitbewohner hatten sie schon früher laufen gelassen, wurden gegen 21 Uhr ohne weitere Erklärung frei gelassen.
Die Bullen hatten mal wieder nach der jetzt schon üblich gewordenen Methode "Gefahr in Verzug" gearbeitet. Sie nützen irgendeinen harmlosen Anlaß dazu aus, um ihren schmutzigen Affären nachgehen zu können.

Aber lassen wir uns nur nicht entmutigen...
Als wir gestern den Nickel trafen, sammelte er schon wieder kleine Steinchen...diese Sau.

Polizei fand 6000 Katapulte

kü. Berlin, 30. Nov. 6000 Katapulte fanden ein Aufgebot der Schutzpolizei und Beamte der für politische Delikte zuständigen Abteilung I gestern nachmittag bei der Durchsuchung zweier Gemeinschaftswohnungen am Tempelhofer Ufer 32 (Kreuzberg). Außerdem wurde Diebesgut und Einbruchswerkzeug sichergestellt. Nachbarn hatten die Polizei alarmiert, weil die dreizehn Bewohner mit Schrauben und Nägeln die Katapulte in den Wohnungen erprobt hatten.

bei der thomas weisbecker demo, [illegible]

Gegen dieselben Feinde

Die Solitaritit ist für politische Individuen was für die Fische das Wasser: die lebensnotwendige Bedingung ihrer Existenz! Ich weiß eure Seele ist versteinert und eure Herzen sind hart geworden in dieser Wüste der Unterdrückung. Gerade deshalb rede ich zu euch. Siehe, der welcher dort im Kampf steht, er ist dein Bruder, er kämpft für die selben Ziele, gegen die selben Feinde! Als Einzelner wird er unterliegen, deshalb fordere ich euch noch einmal auf Solidarität zu zeigen!

Worum geht es konkret? Um eine Anzeige wegen Landfriedensbruch! Am 3.März fand in Berlin eine Demonstration statt gegen den brutalen Mord an Thomas Weisbecker. Dabei soll es angeblich zu "Gewalttätigkeiten" gekommen sein. Kurz vor der Gedächtniskirche kam der Zug auf der Tauentzienstraße zum Stehen. Diesen Augenblick nützten die feigen Söldner von Neubauers Soldateska um einen hinterhältigen Angriff gegen einzelne Demonstrationsteilnehmer zu starten! Sie drangen brutal in die Menschenmenge ein, die sich völlig passiv verhielt!! Unter der massiven Beschuldigung eine Scheibe eingeworfen zu haben entrissen die Söldner einen Demonstranten aus der Menge, schleiften ihn auf den Bürgersteig um ihn dort vor versammelter Menge brutal fertig zu machen, so daß er ohnmächtig zusammenbrach!! Als er dann regungslos am Boden lag schleiften ihn die Söldner höhnisch an den Haaren an der Menge vorbei und entwendeten ihm eine BVG-Karte die er bei sich hatte. Da sich trotz aller Lüge weit und breit keine einzige kaputte Scheibe finden ließ waren die Söldner gezwungen angesichts der wachsenden Empörung großer Teile der Demonstranten den von ihnen brutal verletzten Demonstranten der Roten Hilfe zu übergeben, die ihn in ärztliche Behandlung brachte. Soweit der Vorfall.

Das reichte der blutgierigen Justiz noch nicht! Infam, wie sie ist, behauptete sie eine von ihnen nach Tagen gefundene Verbeulung an dem Rahmen eines abseits des Tatortes gelegenen Schaufensters sei bei dieser Demonstration von dem heraus geschleiften Demonstranten verursacht worden und zwar mittels Steinwurf! Das ist eine infame Lüge! Obwohl von der Geschäftsstelle dieses Ladens keine Anzeige erfolgte wurde widerrechtlich gegen den Halter der entwendeten BVG-Karte wegen Sachbeschädigung ermittelt und die niederträchtige Behauptung aufgestellt, daß es sich bei ihm auch um den brutal verprügelten Demonstranten handeln würde! Dies alles, obwohl keinerlei Feststellung der Personalien am Tatort selber erfolgt war! Da sich eine Verfolgung wegen Sachbeschädigung legal nicht betreiben läßt griffen die Handlanger der Staatsterroristen auf eine Anzeige wegen Landfriedensbruch zurück! Zu diesem Zweck haben sie neun Bullen präpariert, da sie von der Sorte genügend haben und solcherart "Beweismittel" beliebig zu gebrauchen sind.

Kommt wenn irgendwie möglich am 11.Dez.72 um 12.45 Uhr zum Landgericht in der Turmstr. 91 , Erdgeschoß Saal - Nr. 138 und zeigt was von den Aussagen einer Soldateska zu halten ist, die "legal" morden darf, ohne daß das von der Justiz überhaupt zur Kenntnis genommen wird, wie im Fall des hinterhältig ermordeten Schotten Jan Mac Loed und all derer zuvor! Bringt eure Ausweise mit, die Handlanger werden euch durchsuchen!

11.Dez.72 12.45 uhr
Landgericht Turmstr 91
Saal Nr. 138



Anarchistischer Arbeiter Bund

-berlin-

SELBSTDARSTELLUNG

(auch hier wissen wir nicht, ob diese selbstdarstellung kollektiv erar beitet worden ist, oder die meinung eines genossen ist. auch, wenn wir uns mit eingesandten beiträgen nicht identifizieren können oder zweife haben, drucken wir sie selbstverständlich trotzdem ab. -die redaktion-)

1. wie sieht unsere praxisbezogene arb aus?

wir drucken die reihe "anarchistische hefte" und verschicken sie bzw. v kaufen diese an genossen, schüler, lehrlinge und arbeiter. wir verteil flugblätter oder sonstige revolutionäre lektüren an schulen. wir mache schülerarbeit, d.h., wir versuchen mit den schülern in kontakt zu komm mit ihnen über ihre problemezu sprechen und mit ihnen gemeinsame aktio vorzubereiten. weiterhin unterhalten wir eine betriebszelle in der ddr reichsbahn, die laufend die anarchistische arbeiterzeitung "der drache herausgibt und -man kann ruhig sagen- mit erfolg bei den arbeitern ver kauft.

bisheriger erfolg: lohnerhöhung, interessensanwachs am anarchismus und auch eine beachtliche zahl von arbeiterspenden für die zeitung. ni zu vergessen: die individuelle agitation am arbeitsplatz von uns, sowe als möglich.

2. als was verstehen wir uns ?

wir verstehen uns unumstößlich und verbindlich als sozietäre anarchist alles, was dazu beiträgt, gleich unter welchen vorwänden auch immer, m schen zu unterdrücken, auszubeuten und zu versklaven und menschen an i rer freien entfaltung zu hindern, lehnen wir ab und bekämpfen dies heut und morgen, soweit unsere kräfte dazu in der lage sind. wir verabscheue aus tiefem haß alle staatserhaltenden lehren und gesellschaftsformen (auch marxismus - siehe 3.!) ob im westen oder im osten, weil all dies lehren und gesellschaftsformen machthaber voraussetzen, die sich selbs durch militär, polizei und versklavung des volkes solange wie möglich der macht halten wollen und das volk immer mit füßen treten werden.

darum sind wir von herzen anarchisten (herrschaftslose), weil wir i ihm (dem anarchismus) eine strikte negation von allen menschlichen übe sehen und auch finden. doch wir verstehen die anarchie nicht als ein d ma, als eine unangreifbare lehre, die uns zu gläubigen macht, wie die lehre der christen oder marxisten. gebe man uns etwas besseres als den anarchismus, etwas noch menschlicheres, sozialeres, gerechteres, so wä ren wir keine anarchisten mehr. aber wir kennen nichts besseres, nicht was sich in seiner gerechtigkeit noch steigern könnte. wir distanziere uns aber und warnen zugleich auch die neuen linken, die allzugern anar chismus mit dem marxismus koordinieren wollen. dies ist ein gefährlich spiel mit dem feuer, denn diese beiden weltanschauungen haben wenig ge meinsam. wir lehnen als anarchisten nicht den marxismus ab, weil wir e ne führungsrolle übernehmen wollen, sondern weil wir in ihm eine neu liche gefahr der autoritätsbildung von menschen über menschen und versklavung sehen. der marxismus meint eine diktatur des proletariats se unumgänglich, sei eine übergangsphase um nachher (irgendwannmal) die freiung des volkes zu erreichen. mit anderen worten:erst das volk von neuem unterdrücken und versklaven und dann befreien. darauf sagen wir als anarchisten: wer staat und diktatur sagt, meint herrschaft. jede herrschaft aber setzt die existenz beherrschter massen voraus. kein st und auch keine diktatur auf dieser erde kann die interessen des volkes auch nur annährend vertreten, weil die interessen der massen immer en gegengesetzt derer des staates und der diktatur sind. marx trat für eine zentralistisch- diszipliniierte partei ein. durch eine partei entsteht aber wieder eine unnatürliche situation. die partei fungiert wie der von oben nach unten, das heißt vom zentrum zur peripherie. wir mei

aab (2)

nen, die freie, kollektivistische gesellschaft muß sich von unten
nach oben über die freie vereinigung organisieren und nicht von oben
nach unten mit hilfe irgendeiner autorität (partei, diktatur des
proletariats). man braucht bloß die historie des marxismus zu stu-
dieren, seine praxis, so merkt man gleich (vgl. rußland), daß diese
nicht einen deut besser ist als alle staatserhaltenden gesellschafts-
formen dieser welt.

lenin war der erste, der den marxismus in die praxis umsetzte. und
wie sah diese praxis aus? ganz einfach: das proletariat bleibt pro
letariat, lohnsklaverei bleibt lohnsklaverei - von marx'schen traum,
den absterben des staates: keine spur! wir als anarchisten wollen nicht
die diktatur des proletariats, nicht die macht, wir wollen durch die
permanente soziale revolution die abschaffung des proletariats; an-
stelle dessen setzen wir freie menschen in einer freien gesellschaft,
der anarchie. um es noch einmal zu sagen: die freiheit, die wir als
anarchisten meinen, kann nicht durch eine diktatorische übergangspha-
se erreicht werden, sondern nur durch freiheit, durch eine permanente
rebellion des volkes und durch freie organisationen der massen von
unten nach oben.

der marxismus sagt, daß ökonomische gesetzmäßigkeiten verantwort-
lich dafür seien, für menschliche verhaltensweisen herrschaft und
sklaventum. doch ökonomische gesetzmäßigkeiten lehnen wir als anti-
freiheitliche phantastereien ab. wir meinen, der mensch aus sich he-
raus ist frei für seine lebensweise verantwortlich.

soweit eine kurze zusammenfassung dessen, weshalb wir sagen: baku-
nin und marx in einer front - niemals! das ist wie feuer und wasser.

NOTIZ:
im nächsten i n f o wird eine entgegnung auf diesen artikel des AAB
erscheinen. für diskussionsbeiträge sind wir dankbar. - red.-

HAMBURG:

ALLE MACHT DEM VOLK!!

MAD ERKLÄRUNG

Um was gehts?

A - als individuen und herausgeber der MAD-hefte sind wir, verstehen und betrachten uns als revolutionäre anarchisten, d.h. also als vertreter einer bestimmten richtung innerhalb der gesamten anarchistischen bewegung. die MAD-reihe wird folglich als ein theoretisch-praktisches organ dieser richtung konzipiert - und zwar auf der lokalen (hamburg) wie auf der deutschen und der internationalen ebene. was nicht zu bedeuten hat, daß wir als ausgeschlossen betrachten, daß
a. anarchisten anderer richtungen und sogar nicht anarchistische, anti-autoritäre sozialisten im kollektiv mitmachen,
b. andere auffassungen als die der genannten richtung und sogar als anarchistische in den verschiedenen heften eventuell vertreten werden, sondern daß die grundkonzeption und richtlinie diejenige eines organs der revolutionären anarchie (s. dazu MAD 1) bleiben soll. in diesem bereich sind wir nach wie vor zu keinerlei weder theoretischem noch praktischem kompromiß - wie z.b. die weglassung des untertitels, aus welchem grund es auch sein mag, in unseren augen einer wäre - bereit.

B - unsere erste, unmittelbare zielgruppe ist folglich die anarchistische bewegung in der brd samt allen heute vorhandenen und zukünftigen gruppen, was wiederum nicht zu bedeuten hat, daß wir nicht schon hier und jetzt versuchen müssen, die arbeit über die erste zielgruppe hinaus möglichst weit und breit weiterzutragen und zu entwickeln ; in erster linie aber sollen die MAD-hefte innerhalb dieser bewegung, zu ihrem nutzen und mit ihr, ihren beitrag zum heutigen, globalen revolutionären kampf liefern,
-einerseits durch vertiefung, erneuerung und schaffung der revolutionären theorie - dazu die normalen, mehr theoretischen hefte,
-und andererseits durch bekanntmachung, verbreitung und aktivierung der möglichkeiten, ansätze und formen der revolutionären praxis selbst - dazu die sonderhefte.

Und was noch?

C - da der revolutionäre kampf theoretisch und praktisch e i n ist, muß auch sowohl in unserer arbeit wie in seiner vermittlung keine trennung gemacht werden ; wir werden also die MAD-hefte weiterhin
1. unzertrennbar den verschiedenen aspekten des revolutionären kampfes im politischen, ökonomischen, sozialen wie kulturellen bereich widmen,
2. was die "form" - ausstattung und graphisch-künstlerische aufmachung - betrifft, gegen jeden sozialistischen realismus (ob bolschewistischer, maoistischer oder anarchistischer art) als einen ausdruck der trennung zwischen politischer und künstlerischer, gesamtrevolutionärer tätigkeit freihalten, indem wir
3. jeder form der schöpferischen spontaneität als ausdrucksmittel der notwendigen globalen revolutionierung ständig offen bleiben und durch unsere selbstanwendung möglichst fördern und weiterentwickeln.

das MAD-kollektiv : [illegible] - m.h.[illegible] - l.schulenburg



hamburg: GÜSTER 2

zum 1. Treffen des HAZ. 4/5. 11. 72

wie wir im info 16/17 berichteten, haben die hamburger genossen zu einem treffen der undogmatischen gruppen als fortsetzung des treffens in güster 1971 aufgerufen.

an diesem treffen waren unter anderem genossen vom mad kollektiv und von der zeitung "der funke" beteiligt.

leider war das treffen nicht vom erfolg gekrönt: lokale differenzen und innere streitigkeiten haben den positiven ansatz zu einer gemeinsamen revolutionären praxis undogmatischer gruppen zerstört.

unten drucken wir einen beitrag des mad-kollektivs zum haz (hamburger aktionszentrum) ab.

ZUR HISTORISCHEN SITUATION

Aufgrund der gemeinsamen Aktion gegen die Ermordung Petra Schelms entstand eine gemeinsame Diskussion sowie Aktionseinheit zwischen der FNL, PF und dem MLZ. Die Fortsetzung und Weiterführung fand in den Güsterlandtagen seinen Höhepunkt. Hier wurde die von allen Gruppen erkannte Situation der revolutionären Linke diskutiert und den Dogmatikern eine klare und entschiedene Absage erteilt.
Desgleichen wurde über die Durchbrechung der jetzigen Sackgasse gesprochen, doch bei aller Gemeinsamkeit wurde nicht versucht, eine theoretische Einheit zu konstruieren, sondern vielmehr wurden die jeweiligen konträren Auffassungen vorgetragen und offen diskutiert, ohne diese zum Hemmnis einer Aktionseinheit zu machen.
Der Ausweg aus der derzeitigen Sackgasse der revolutionären Bewegung ist nicht der des Parteiaufbaus oder der Zirkelideologie, sondern die taktische Aktionseinheit mit dem strategischen Ziel der Revolutionierung der Massen."Trotz dieser ideologischen Verschiedenheiten besteht für jeden Revolutionär, der sich der Tatsache bewußt ist, der Hauptfeind - unser gemeinsamer Gegner - ist das kapitalistische System in seiner ganzen Totalität"(MAD3)eben diese Aufgabe.
Desgleichen war auch die Intention der Güstergruppen, welche in der von ihnen herausgegebenen Erklärung formuliert wurde: "Wie werden die Diskussion fortsetzen, auf der Basis praktischer Zusammenarbeit den Kreis der sich daran beteiligenden Gruppen und Organisationen in der nächsten Zeit ausweiten zu können."

DIE FORTSETZUNG VON GÜSTER

Sowohl die geplanten theoretischen Diskussionen (s.Gütererklärung) als auch die praktische Aktionseinheit blieben aus. Zwar wurden die Anarchos Hamburg zu dem teach in am 7.März ,wie auch die anderen Güstergruppen eingeladen, doch gleichzeitig zeigte sich, daß Güster keine Fortsetzung hatte, da die Gespräche vor und nach dem 7. März zur Weiterführung der Aktion genauso waren wie vor Güster.
Güster hatte also
a) nicht die selbstgestellte Aufgabe, ein Aktionsbündnis zu sein, erfüllt, trotz einer von allen - auch der in Güster nicht anwesenden - eingesehenden Notwendigkeit
b) keinen positiven Einfluß auf die Trotzkisten und GWK, welche maßgeblich die 7.März Demo initiierten, obwohl auch diese Gruppen von sofortiger Aktionseinheit redeten sowie ein sehr militantes Auftreten an den Tag legten.
Es sollten weitere Aktionen folgen doch es geschah nichts. Deshalb mußte erneut die Initiative ergriffen werden. Auf unseren Vorschlag hin, den das MLZ sofort unterstützte, trafen sich sowohl PF(weiß), die RKJ/GIM, MLZ, Hamburger Anarchos, MAD und die S.H., welche aus einem ganz anderen Grund erschienen war. Nachdem die Trotzkis unter Vorwänden einen Zurückzieher machten, lehnte auch die PF ab. Wie üblich flog unter dem Begriff "POLITISCHE BEDENKEN" alles auf.so wurde das HAZ nur von den Anarchos und MLZ gegründet.

ZWEI AKTIONEN DES HAZ

A. Die 1. Mai Aktion, welche einmal das Debut des HAZ war und zum zweiten den defensiven folklore Charakter der Maiveranstaltungen durchbrechen sollte. Die Intentionen, welche, welche dahingingen,, unzufriedene ML - "Truppen" in Bewegung zu bringen, um so die sektiererische Abkapselung der Dogmatiker zu durchbrechen, schlugen fehl. Zwar gelang es uns, die ZK's als Büttel der Bullen zu entlarven, aber dies löste keine offene Solidarität mit uns aus. Unsere Aktion vor dem Gefängnis war gut, obwohl sie sich nicht eskalieren ließ.
B.Zweite Aktion des HAZ - die Vietnam Demo. Sie sollte sowohl zur Mobilisierung von tendenziellen Mitgliedern des HAZ führen, als auch den bloßen Rahmen einer Vietnam-Demo sprengen und einen Bezug zu unserem Kampf hier herstellen (RAF-Solidarität). Einerseits ist die Demo als konkreter Internationalismus einzuschätzen, andererseits sind solche Aktionen in Richtung Konfliktstrategie und Propagandaarbeit einzuordnen.
Die Zerschlagung durch die Bullen zeigt gerade, daß Demos oder Gruppen wie das HAZ in der Einschätzung der Unterdrückungsinstitutionen kurzfristig, aber auch langfristig, als breit angelegte Bewegung(im Hinblick auf 1968) gefährlicher sind als die Miniparteien.

KRITIK

1. Beide Aktionen des HAZ waren zwar ansatzweise offensiv (dies hing weitgehend von unserer Mobilität ab), aber befanden sich dennoch im Bereich der alten politischen Aktionen.
2. Das HAZ führte keine kontinuierliche Arbeit, welche die abflauende Stimmung hätte auffangen können .Zum zweiten sind KONTINUITÄT und OFFENSIVE als eins zu betrachten, da sich jede Offensive nur dort entwickeln kann, wo man sich bewußt ist über die strategischen und taktischen Ziele einer jeweiligen Aktion. Denn offensiv bedeutet, daß sowohl Ziel, als auch Weg bewußt beschritten werden . Das wiederum setzt eine intensive Grundsatz- und Detaildiskussion voraus. Dann ist auch gewährleistet, daß jede Aktion nicht blind ist, oder im Militantismus steckenbleibt, sondern Korrektiv der Theorie wird. Wichtig wäre noch zu bemerken, daß keine Aktion direkt an oder in das Leben der Handelnden eingriff und somit diesem keinerlei Möglichkeit zur Selbstorganisation bot.(Beispielhaft ist hingegen das Georg von Rauch haus).

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND FESTSTELLUNGEN

1.Aufgrund unserer Erfahrungen glauben wir an die bewußt handelnde MINORITÄT. Deshalb gehen wir von den sofort vorhandenen Kräften aus und nicht von imaginären Massen oder Gruppen.
2.Wir sehen die Realität der Defensive,aber aus ihr leitet sich die Notwendigkeit der Offensive ab. Deshalb lehnen wir reine Defensivaktionen ab, die keinerlei Ansatzpunkte der Offensive bieten.

(HERAUSGEGEBEN VON: MAD Anarchistische Hefte)

3. Wir sehen und schätzen deshalb jede Aktion nach dem Grad der Möglichkeit der Selbstorganisation ein. Selbstorganisation nicht als Mythos, sondern als einziges alternatives Mittel der Unterdrückten gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch Staat, Kapital und neo-Dogmatiker.

4. Wir lehnen jede Aktion kategorisch ab, welche direkt oder indirekt das Spektakel dieser Gesellschaft mitmacht.

5. Wir lehnen ein Programm ab, welches zum ersten unnötig und gefährlich in unserer jetzigen Situation ist. Ein Programm des HAZ kann sich nur aus unsren Aktionserfahrungen entwickeln, aber nicht proklamiert werden. (Wir verweisen auf die 1.Mai Erklärung, welche vollkommen ausreicht.)

11 PUNKTE ZUR KLÄRUNG DER HAZ - FRAGE

1. Die bisherige Geschichte des hamburger AKTIONS Zentrums hat einerseits bewiesen,
daß Aktionen mit einer Richtlinie über theoretische treffen hinaus (Güster) möglich sind,
daß wir als Minderheiten - im konkreten Fall hamburger anarchistische Gruppen und MLZ - vollkommen fähig waren und sind, uns für solche Aktionen selbst zu organisieren und sie bis zu unseren Kräften angemessenem Erfolg zu bringen (z.B. vietnam-Demo)

2. Sie hat aber auch bewiesen, daß wir im größeren Maße unsere Praxis immer noch nur im Rahmen der üblichen, hergebrachten Formen des politischen Kampfes
(inhaltlich: 1. Mai
formell: Demo-Form)
denken und entwickeln können, daß wir folglich immer noch unfähig sind, eine kontinuierliche Praxis zu entfalten und daß wir es weiter nicht schaffen nicht nur uns selbst permanent als aktives Zentrum zusammenzuhalten, sondern auch neue Genossen zu uns heranzuziehen.

3. Die zwischen den jeweiligen "mobilisierenden" Aktionen immer wieder entstehenden Leerlaufzeiten mit ihren spezifischen Begleiterscheinungen - "was dann nun"-gefühl, auf-die-nächste-beste-Gelegenheit-warten, Ratlosigkeit und Versagen - lassen sich hauptsächlich durch diese Diskrepanz zwischen dem (theoretischen) Bewußtsein der Notwendigkeit neuer Formen des politischen Kampfes und der (praktischen) weitern, mehr oder weniger uneingestandenen Anwendung eben der alten, üblichen Formen erklären.

4. Damit lassen sich auch die beiden falschen - und miteinander verbundenen - "Auswege" erklären, die wir in der letzen Phase der HAZ-Geschichte (von der vietnam-Demo bis heute) erkennen können:
- die Flucht nach vorne, d.h. das unreflektierte Ergreifen der ersten besten, "in der Luft schwebenden" (was nichts anderes heißt, als vom Klassenfeind diktierten) oder uns "durch den Kopf fliegenden" Aktion, bei der die Perspektive der Offensive nur verbal behauptet, d.h. nur scheinbar vorhanden ist
- die Flucht nach hinten, also die Durchführung von Aktionen, die jenseits unserer theoretischen und praktischen Forderungen liegen, wobei von einer Perspektive der Offensive überhaupt nicht mehr geredet werden kann.

5. Konkret ausgedrückt scheint uns eine solche Kampagne wie die "U-Kampagne" einerseits (wobei der Kernpunkt eigentlich nicht ist ob sie offiziell unter HAZ-Zeichen läuft oder nicht), sowie der erste Einladungstext zu diesem Treffen mit seiner merkwürdigen Nicht-Erwähnung der Offensiven Perspektive - wir zitieren:
"Das HAZ hat die Aufgabe, die Kommunikation zu festigen und durch den Klassenfeind aufgezwungene Aktionen zu koordinieren zu diskutieren und gemeinsam zu organisieren.."-
beides scheinen uns klare Beispiele dieser letzten Tendenz zu sein.

6. von der Überzeugung ausgehend, daß nicht einmal das, was vom HAZ gemacht worden ist, falsch war, sondern nur das, was es nicht gemacht hat - hauptsächlich also die Tatsache, daß wir es nicht gemacht haben -
läßt sich unsere Auffassung der Art und Weise kurz darstellen, wie es "weitergehen soll".

7. DIE RICHTLINIE DER AKTION UND ZWAR DER OFFENSIVEN AKTION MUSS WIEDER THEORETISCH BEGRÜNDET UND BEHAUPTET UND ALS KERN UNSERER PRAXIS HERGESTELLT WERDEN-

8. Gegenseitige Information und Auseinandersetzungen sowie Koordination bleiben zwar nach wie vor Bestandteil der allgemeinen HAZ-Konzeption, aber bei einem einzigen, grundsätzlich vorragigen Leitfaden und Ziel: die Aktion unter dem Gesichtspunkt des Überganges von der defensiven zur offensiven Perspektive. Für uns kann die Koordination nur diejenige von schon entstandenen, in Angriff genommenen oder geplanten Aktionen sein: diejenige von Stunden von blablabla bzw. Tonnen von Flugblättern oder sonstiger Literatur ist keine Koordination, sondern Sammlerbesessenheit von impotenten "Politikern", die deswegen impotent sind, weil ihr Denken und Handeln in den überholten Formen der Politik der alten Welt stecken geblieben sind.

9. Ein Aktionsbündnis hat kein politisches Programm und kann keines haben: das überlassen wir gerne den Parteien und AO-Grüppchen; wir wollen weder eine Wahlkampagne durchführen noch die "Arbeiterklasse" in unsere Reihen locken. Die ganze Aufgabe und Arbeit des HAZ sehen wir folglich in der praktisch-theoretischen Ausarbeitung, Durchführung und Weiterentwicklung dessen, was die "OFFENSIVE AKTION" heißt- mit anderen Worten was "neue offensive Formen des politischen Kampfes" sind.

10. Für uns Anarchisten ist "offensiv" jede Aktion, in welchem Bereich unseres kolonisierten alltäglichen Lebens sie auch geführt werden mag, die hier und heute mit der Selbstorganisation anfängt, die verallgemeinerte Selbstverwaltung des alltäglichen Lebens durch die Räte als ihr Ziel proklamiert und sich als Aufgabe stellt.

11. Genauso ist jede Aktion offensiv, die Ansätze der Selbstorganisation, in welchem Bereich unseres kolonisierten alltäglichen Lebens sie auch entstanden sein mögen (Beispiel Georg von Rauch Haus) unterstützt.
Ebenso jede, die darauf zielt, ABER NUR DARAUF ZIELT, die latent vorhandenen Möglichkeiten der Selbstorganisation innerhalb einer "üblichen" politischen (d.h. autoritär und durch selbsternannte oder sogar ernannte, aber getrennte Vertreter gelenkte und manipulierte) Aktion zum Wort und zur Tat zu helfen.

NUR DIE EIGENE PRAXIS DER SELBSTORGANISATION, IHRE PRAKTISCH-THEORETISCHE FORDERUNG, UNTERSTÜTZUNG, VERBREITUNG UND WEITERE ENTWICKLUNG IST OFFENSIV, NUR DIESE RICHTLINIE IST IM ANFANGS- WIE IM ENDEFFEKT REVOLUTIONÄR, NUR SIE SIND WIR BEREIT ALS REVOLUTIONÄRE ANARCHISTEN INNERHALB DES HAZ WEITERZUBEGEHEN !!!!!!!!!!!!!!!!!

Hamburg, den 4.11.72
das M A D - Kollektiv

hamburg:

SCHWARZE HILFE

ZUM KONZEPT:

die schwarze hilfe will den direkten zusammenhang zwischen den unmenschlichen lebensbedingungen in allen randgruppen und dem kapitalistischen gesellschaftssystem aufdecken.

einen ansatz für ihre politische arbeit sieht die sh im knast. die gefangenen als den am stärksten betroffenen von den widersprüchen des kapitalismus haben nichts mehr zu verlieren (und sind von daher auch am ehesten zu solidarität und kampf gegen dieses system fähig!)

a) die gefangenen erleben ihre situation individuell. sie werden nach außen isoliert (fkt.der isolation). die politisch bewußten genossen im knast und die sh haben die aufgabe, den gefangenen aufzuzeigen, daß sie opfer der kapitalistischen leistungs- und konsumgesellschaft sind, d.h. daß ihre situation gesellschaftlich debingt ist.

b) der knast dient als abschreckung (fkt. der abschreckung): wer sich der profitgesellschaft nicht anpaßt, wird im knast bestraft (oder auf andere randgruppen bezogen: wohnlager/obdachlosenaysl, erziehungsheime usw) der knast dient also als knüppel gegenüber den anderen gesellschaftlichen klassen.

der gefangene hat in diesem system zwei möglichkeiten: entweder versucht er nach der entlassung die möglichst reibungslose eingliederung und das heißt: 'resozialisierung': als vorbestrafter, der ständig um seine existenz kämpfen muß, ist er noch leichter auszubeuten.

oder aber sein individueller haß läßt ihn "rückfällig" werden mit der aussicht auf sicherheitsverwahrung, obdachlosenasyl oder heilanstalt-

der strafvollzug stellt das system dar: nicht der gefangene, sondern die kapitalistische gesellschaft ist schuldig geworden - sondern die kapitalistische gesellschaft. deshalb ist die einzige alternative: den kampf gegen das system aufnehmen. das ist jedoch nur möglich, wenn die gefangenen von draußen unterstützt werden.

DAHER:
ALLE GEFANGENEN SIND POLITISCHE GEFANGENE !
anderslautende parolen können zur trennenden unterscheidung unter den gefangenen beitragen und dienen daher den herrschenden.

wer von den sogenannten "politischen gefangenen" spricht macht den unterschied zwischen bewußtem und unbewußtem kampf zum moralischen heiligenschein gegenüber den herrschenden. es geht nicht darum, die herrschenden von der menschlichkeit bestimmter gefangener zu überzeugen, sondern nur darum, den gefangenen die unmenschlichkeit der herrschenden klarzumachen.

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN ! FREIHEIT FÜR DIE GENOSSEN !



FEUERZEICHEN
AKTION GEGENKOMMUNIKATION
2 Hamburg 39
Fach 390 455

WIR
WOLLEN EINEN MENSCHLICHEN SOZIALISMUS FÜR DEUTSCHLAND UND EUROPA!
WIR BLASEN DEN MIEF DER PROFITGEIER, BULLEN UND BONZEN WEG!
WIR SCHAFFEN EINE KREATIVE GEGENGESELLSCHAFT DER FREUNDLICHEN MENSCHEN!
DIE ALTERNATIV-PRESSE IST DER INFORMATIONS- UND KOORDINATIONSHEBEL ZU DIESEM ZIEL! WIR UNTERSTÜTZEN UND STÄRKEN DIE ALTERNATIV-PRESSE!

WIR SCHAFFEN STÜTZPUNKTE UND BASISGRUPPEN!
WIR AKTIVIEREN DIE ALTERNATIVPRESSE-LESER UND MACHEN IN STADT UND LAND DIE NEUE GENERATION AUF DIE NEUE PRESSE AUFMERKSAM!
WIR KOORDINIEREN DIE ALTERNATIV-PRESSEARBEIT UND SCHAFFEN NEUE BLÄTTER, WO ES NOCH KEINE GIBT!
WIR KNÜPFEN SO EIN NETZ TÄTIGEN KAMPFES UND STARKER SOLIDARITÄT!

WIR GEBEN AKTIONS-PAPER UND EIN SZENEN-INFO HERAUS!
WIR INFORMIEREN DICH DURCH DIE FEUERZEICHEN-INFOS! WIR BESCHAFFEN DIR ALLE WICHTIGEN ALTERNATIV-ZEITUNGEN!
WIR GEBEN SELBST EINE DUFTE ZEITUNG HERAUS! WIR DRUCKEN DIR STOFF ZU GÜNSTIGEN PREISEN! WIR VERMITTELN DIR KONTAKTE ZU ANDEREN FEUERZEICHEN-TYPEN!

SCHREIB UNS, WENN DU UNSERE SACHE UNTERSTÜTZT UND FREUNDSCHAFTLICH MIT UNS ZUSAMMENARBEITEN WILLST!
WIR BRAUCHEN DICH!

ACHTUNG!

AM MITTWOCH DEM 20 DEZEMBER, FINDET EINE SOLIDARITÄTSVERANSTALTUNG FÜR DAS GEORG VON RAUCH HAUS STATT! EIN VERTRETER DES RAUCHHAUSES WIRD ANWESEND SEIN UND ÜBER DEN KAMPF DER RAUCHLEUTE GEGEN DIE SENATSBÜROKRATIE UND DIE SPRINGERPRESSE BERICHTEN. SOWIE ÜBER DIE KOLLEKTIVE SELBSTVERWALTUNG DER RAUCHLEUTE REDEN.."LEBEN, LERNEN, KÄMPFEN..LEBEN, LERNEN, KÄMPFEN"...........

kommt massenhaft......
MASSENHAFT...KOMMT
MASSENHAFT..KOMMT
KOMMT MASSENHAFT
KOMMT MASSENHAFT!!!!
!!!KOMMT MASSENHAFT
KOMMT MASSENHAFT!!!!
REFERATE: DES ANARCHISTEN!!!!!!!!!



KOMMT MASSENHAFT ..KOMMT
MASSENHAFT...KOMMT.....
MASSENHAFT!!!!!!!!!!!!
KOMMT MASSENHAFT.......
!!!!!KOMMT MASSENHAFT!!
KOMMT MASSENHAFT!!!!!
KOMMT MASSENHAFT!!!!!!
SPARTACUS KJO&DER......
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

KOMMT ALLE oo in die ESG

AM

Mittwoch d. 20... 19⁰⁰ uhr ESG -GRINDELALLEE 9

die Ⓐ NARCHISTEN

Solidarität mit dem GEORG von RAUCH-HAUS! Info No 2

Am 8.12.71-also fast vor einem Jahr besetzten Lehrlinge, Schüler und Trebegänger-d.h. entlaufende Fürsorgezöglinge- das seit zwei Jahren leerstehende Bethanienkrankenhaus in Berlin-Kreuzberg. Seit fast einem Jahr wohnen dort etwa 50 Jugendliche zusammen und verwalten und organisieren ihr Leben selbst.
Diese Jugendlichen haben gezeigt, daß sie niemanden brauchen der sie bevormundet und ihr Leben für sie organisiert. "Erzieher" oder Mitarbeiter brauchen und haben sie schon lange nicht mehr. Die Propleme einzelner im Betrieb und in der Schule versuchen sie gemeinsam zu lösen. So wie sich das Haus jetzt entwickelt, ist es ein Beispiel für alle Jugendliche die nicht mehr im Heim oder in der Familie leben wollen, die es satt haben sich bevormunden zu lassen und die ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollen.

Der Senat hat Angst!!!!

Natürlich hat der Senat Angst! Er Hat Angst, daß mehr Jugendliche anfangen ihr Leben selbst zu gestalten. Und um eine weitere Organisierung Der Jugendlichen zu verhindern, setzt er alle seine Mittel ein. So z.B. am 19.4. und am 8.8., wo er mit 800 Polizisten der verschiedesten Abteilungen-Kripo, Popos, Rauschgiftdezernat, Raubdezernat, Sittenpolizei und Mordkommision-das Rauch-Haus überfiel. Die 26 willkürlich festgenommenen Bewohner mußten sofort wieder freigelassen werden. Auch auf andere Art und Weise versuchte der Senat dem Rauch-Haus zu schaden.

Der Vertrag!!!!!!!! Jetzt sollen die Jugendlichen einen Vertrag unterschreiben, der dem Senat erlaubt, das Haus zu kontrollieren und es als s e i n Projekt für eine fortschrittliche Jugendarbeit hinzustellen. Die Jugendlichen haben das natürlich abgelehnt, denn sie wollen ihre Selbstverwaltung und Selbstorganisation nicht zerstören lassen. Wenn es nicht zu weiteren Verhandlungen mit dem Senat kommt, sollen die Rauch-Haus-Bewohner am 31.1.73 ihr Haus räumen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Solidarisieren wir uns mit dem Georg von Rauch-Haus!!!!

In Berlin und anderen Städten ist eine große Solidaritätskampagne im gange. Alle möglichen Jugendlichen versuchen weite Kreise der Bevölkerung zur Solidarität zu mobilisieren. Am 8. Dezember-dem 1. Jahrestag des GEORG VON RAUCH-HAUSES, soll in Berlin eine große Demonstration stattfinden. In Bochum wurde eine Solidaritätsdemonstration gemacht. Täglich gehen im RAUCH-HAUS Unterschriftensammlungen und Solidaritätserklärungen ein.



auch in Hamburg!!!!!!!!!!!!!!!

die Taufe. Durch die religiöse Ausrichtung wird gleichzeitig eine politische Indoktrinierung betrieben: Die Kirche, vor allen Dingen die gut organisierte katholische, hat sich an konservative Kreise angeschlossen oder selbst weltliche Ableger geschaffen (CDU/CSU, Jesuitenzögling Rainer Barzel). Durch Verbindung mit dem Glauben kommt es zu einer Programmierung der kirchlich Erzogenen. Auch hier wird dem Menschen die Verfügungsgewalt über sich selbst abgesprochen ("Gott lenkt", Papst als unfehlbarer Stellvertreter).

Der Militärdienst vereint systemerhaltende mit ausrichtenden Aufgaben. Der Soldat muß sich in die strenge Hierarchie der Armee eingliedern. Im Ernstfall verteidigt er das System gegen äußere Feinde, bei Notstandssituationen gegen innere. Der Militärdienst ist als letzte, verschärfte Stufe des Erziehungssystems anzusehen("Schule der Nation"). Der Staat wird in allen seinen Zwangsfunktionen als Modell durchgespielt, das Privatleben radikal eingeschränkt. "Pünktliche und genaue Ausführung auch der kleinen Pflichten des Dienstes, Sauberkeit und Ordnung im täglichen Leben fördern die Disziplin..." (= 1 =)

Die allumfassenden Lebensbereiche, die der Mensch durchläuft, sind Beruf und Freizeit. Der Beruf setzt eine vorhergehende, möglichst vollständige Ausrichtung und Anpassung voraus, denn hier findet sich die endgültige hierarchische Gliederung. Der Platz des einzelnen in der Hierarchie wird durch den Grad der Anpassung bestimmt. Der genaue Rang im System hängt ab vom Wert der Arbeitskraft des einzelnen. Der Wert ist bedingt durch Angebot und

---

(= 1 =) Leitsätze für Erziehung in der Bundeswehr, aus: "Informationen für die Truppe" 1/69

Nachfrage. Das vorstehend ausgeführte Repressionssystem hat keine Lücke: Auch die Freizeit unterliegt der Gesetzlichkeit des Kapitalismus. Ihre Dauer muß beschränkt bleiben, damit nicht das System durch den Verlust von Arbeitskraft gefährdet wird. Die eigentliche Freizeit besteht aus der Zeit, die nach Abzug der Arbeits-, der physisch-psychisch notwendigen Erholungszeit, der Zeit für die alltäglichen, privaten Pflichten und der Zeit für den Weg zum Arbeitsplatz übrig ist. Der Inhalt ddr Freizeit wird ebenso manipuliert und gelenkt wie die anderen Bereiche: Der Kapitalismus erhebt die Arbeit und ihr Ergebnis, die Ware, zu alleingültigen Prinzipien und Beziehungsformen. Die Freizeit wird durch den Konsum der produzierten Waren bestimmt, jeder einzelne kann und darf nur ein passiver Konsument sein. Dieser passive Konsum bezieht sich auch auf die Politik: Die Beschlüsse der Regierung weren "konsumiert". Eine aktive, direkte Beteiligung daran ist nicht möglich, sie beschränkt sich auf eine Wahl im Zeitraum von vier Jahren. Genauso wird die Freizeit durch vorgefertigte Ablenkungsmöglichkeiten - TV, Kino, Kaufhäuser ("Konsum macht Freude") - beeinflußt und auf sture Mechanik reduziert. Damit geht die Fähigkeit kreativ-natürlicher Freizeitgestaltung verloren.

Dieses Konsumsystem wird durch permanente Verfälschung gesichert. Die natürlichen Bedürfnisse und Wünsche werden manipuliert oder neue künstliche Bedürfnisse geschaffen. Die Rolle der Werbung, auf alle Lebensbereiche ausgedehnt, ist umfassend. Sie schafft neue Gewohnheiten, gibt fälschlich vor, Bedürfnisse zu befriedigen (Sexwelle) und schafft dadurch Aggression und Frustration. (= 1

Der Mensch wird innerhalb dieses Systems zu einer bloßen Funktion, nicht zum Sinn und Zweck. Er kann sich nicht selbstverwirklichen, sondern bewegt sich in einem Schema. Sein Leben ist durch drei Faktoren gekennzeichnet: QUANTITÄT - Durch permanente, [illegible]

Und was ist in Hamburg los??????

Wie ihr aus den Zeitungsausschnitten erkennen könnt, gibt es auch in Hamburg einige Gruppen-einige Leute die an unabhängigen Jugendzentrum interressiert sind, und die auch dafür kämpfen. Mehere dieser Gruppen haben sich im Initiativkommitee: SOLIDARITÄT MIT DEM GEORG VON RAUCH-HAUS zusammengetan. Wir wollen versuchen in Hamburg über das RAUCH-HAUS und deren Arbeit zu berichten. Wir wollen darauf hinarbeiten, daß wir auch in Hamburg Häuser haben, in denen wir uns treffen können, in denen wir uns selbst verwalten.

> Schenefeld, 24. 11. In ihrer Forderung nach einem Jugendzentrum in Schenefeld griffen etwa 30 junge Leute zu einem handfesten Mittel: Die Jungen und Mädchen, Mitglieder der „Föderation Neue Linke" (FNL) aus Hamburg und Schenefeld, zogen mit schwarzen Fahnen zu dem leerstehenden ehemaligen Lokal „Friedenseiche" und besetzten das Gebäude, nachdem sie zwei Türen eingeschlagen hatten.
>
> Hamb. Abendbl. 25.11.71

> Hamburg – „Was wir brauchen, ist ein Jugend-Zentrum – und keine Luxuswohnungen", meinten rund 20 Jugendliche und besetzten ein Haus in Niendorf. Die Eigentümer wollen das Haus abreißen lassen und „teure Luxusappartements einrichten". Aber sie „haben uns das Haus erst mal einen Monat zur Verfügung gestellt", erklärten die Jugendlichen. Deshalb hat die Polizei nicht eingegriffen. „Wir wollten beweisen, daß die Jugend nicht nur kaputtschlagen, sondern sich auch selbst helfen kann."
>
> Hamb. Morgenpost 30.4.72

DAZU BRAUCHEN WIR ABER EURE HILFE!!!!!!!!!!!
DESHALB ORGANISIERT EUCH IN DER SCHULE, IM BETRIEB, IM HEIM, IM JUGENDHAUS!!!!!!!!!!!!!



Informiert euch!!!!!!!!!!!!

Kommt in die Fabrik, Barnerstr. zu unserer Informationsveranstaltung 21. Dez. 1972

MACHT MIT!!!!

kommt jeden Mittwoch um 19⁰⁰h in die Sedanstraße 19 Hamburg 13

Initiativ Kommitee: "Solidarität mit dem Georg von Rauch-Haus"
Druck: Eigendruck Auflage: 5000 Datum: 1.12.72
verantw.: J. Flechtner 2700

Kontaktadresse: Andreas-Thomas Vogel 2 Hamburg 61 Paul-Sorgestraße 131

hamburg:





• HAMBURG

einige allgemeine INFORMATIONEN für [illegible] !!!!!!!!!!!

im raume hamburg versuchen wir [illegible] für jugendliche [illegible] bücher, broschüren und [illegible] produzieren wir diese broschüren selber.

zum großteil dieser [illegible] jugendlichen. um sie genauer über [illegible] situation [illegible] in der schule, im betrieb zu informieren.
außerdem werden [illegible] angeschnitten!
wir betreiben diesen bücher- und broschürenvertrieb, um für unsere flugblattaktionen, produktionen [illegible] die finanziellen mittel zu erhalten.
so zB haben wir die schrift WARUM [illegible] MIR SO DRECKIG, eine broschüre über die situation der [illegible] und in ihrer freizeit, gemacht, die mittlerweile schon in der [illegible] und in [illegible] und in osnabrück nachgedruckt wurde.

neben solchen broschürenprojekten haben wir [illegible] flugblätter gemacht [illegible] SPORT & [illegible], [illegible] RELIGION, FUNKTION DER DROGEN IN UNSERER GESELLSCHAFT [illegible] anti-autoritären [illegible] nachgedruckt.

wir arbeiten [illegible] SEXUAL-POLITIK, [illegible] der politischen [illegible], daß [illegible] sog. privaten [illegible] herrschaftsstrukturen [illegible].

die FAMILIE, als wichtigster [illegible] der [illegible] macht-verhältnisse, [illegible] kritik und dient als objekt für unsere arbeits- weil es sich nun einmal deutlich gezeigt hat, daß autoritätshörigkeit und politische unmündigkeit in der familie reproduziert und in jeder heranwachsenden menschen gefestigt und [illegible] werden.

dementsprechend ist auch [illegible] an büchern und broschüren ausgewählt!

dort wird die wichtigkeit [illegible] unterdrückung der kinder und der jugendlichen deutlich gemacht [illegible] alternativ-wege aufgezeigt.-

mit unserer arbeit [illegible] weitere aktivitäten bei jugendlichen anzuregen,- so zB [illegible] jugendgruppen, jugendzentren oder einfach zu bei jugendlichen, die [illegible] organisiert sind [illegible] überhaupt nicht für die bewahrung ihrer rechte [illegible].-
der erfolg dieser [illegible] zeigt sich [illegible] SEX-POLITIK-INFO, das wir monatlich herausgeben, [illegible] über gruppen oder [illegible] aktivitäten informiert wird. dieses SEX-POL-INFO [illegible] im abonnement [illegible] kostet für 1/2 jahr (also [illegible] 6 ausgaben [illegible] über!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
[illegible], [illegible] 80, [illegible]-weg 4

Hamburg:

Pessimistische Retrospektive

In Hamburg sieht es düster wie immer aus. Nachdem sich im vorigen Jahr die Schwarzen Zellen, das ZAK (Zentrum Anarchistischer Kollektive) und die FNL (Föderation Neue Linke), letztere sogar zwei- oder dreimal, gründeten und nach kurzem Dahinvegetieren wieder auflösten, gab es bis zum Anarcho-Treffen im März 72 in Wilhelmshaven praktisch gar nichts mehr. Ständig kaputtgehende Stadtteil-, Schüler-, Subkultur- und Unigruppen pöbelten sich bei regelmäßig stattfindenden 'Vollversammlungen' pausenlos an. Da sich bei den Treffen immer nur dieselben Top-Stars anbrüllten und die große Mehrheit frustriert schwieg oder kyffte oder beides tat, jeder jeden als Spitzel verdächtigte und Gewalttätigkeiten zwischen den Genossen nicht mehr auszuschließen waren, wurden auch diese beendet.

Die Schwarze Hilfe gibt es nun schon seit zwei oder drei Jahren. Und es gibt sie noch immer! Fazit: Personalmangel, 10 000,-DM Schulden, Dutzende von Ermittlungsverfahren und weitgehende Isolation von den übrigen Genossen.

Das MAD-Kollektiv hat sich, nachdem die Sex-Pol-Leute ausgestiegen waren, wieder konsolidiert ~~und~~ macht mit einigen neuen Genossen weiter seit P. wieder im Lande ist. Ansonsten haben sie sich aber wegen der Aktion U! (s.u.) ideologischer und persönlicher Gründe mit den meisten Genossen total überworfen.

Das Sex-Pol-Kollektiv hat sich mit dem Erscheinen der 2. Nummer gespalten und versucht seine horrenden Schulden abzubezahlen.

Die ELDA-Leute sitzen wegen der Hamburger Kaufhausbomben im Sommer weitgehend im Knast. Da der Rest des Kollektivs sich zerstritten hat, ist an eine zweite Nummer vorläufig nicht zu denken.

Die Proletarische Front - Gruppe Hamburg (Rätekommunisten) hat sich gespalten und kurz darauf aufgelöst.

Das MLZ (Mao-Spontaneisten - Der Funke) liegt in den letzten Zügen oder hat sich bereits aufgelöst. Es gibt da widersprüchliche Meldungen.

Neuerdings tauchen hier Anarcho-Broschüren auf, die jemand ganz geheimnisvoll druckt. (Zu beziehen über SCHWARZBROT, makrobiotischer Revolutionsladen 2HH13, Rutschbahn 1)

Das HAZ (Hamburger Aktionszentrum), das sich nach den Vietnam-Demos im Sommer aus den RAH (Revolutionäre Anarchisten Hamburg) und dem MLZ hervortat, hat sich nach seinem Norddeutschen Flipper-Kongreß in HH im Oktober aufgelöst, da einige Genossen an der Aktion U! (Ungültig wählen! - Plakate, Kleber, Flugblätter, Info-Abende) teilnahmen, was der Rest als defensives Vorgehen deklarierte, was nicht mit den ursprünglichen Zielen vereinbar wäre, weswegen man sich total zerstritt und konsequent wie Anarchisten es nun einmal sind, auflöste. Die Stars der ehemaligen RAH haben sich daraufhin beleidigt und grollend in ihre Löcher verkrochen und konspirieren seitdem tapfer vor sich hin. Man munkelt allerdings davon, daß es irgendwo irgendwelche Gruppen gibt oder bald geben wird.

Die Alt-Anarchos um den Zeitgeist, der nach wie vor regelmäßig erscheint, leben auch noch. Sonst hört man aber nichts von ihnen.

Ihnen ziemlich nahe stehend hat sich in drei Stadtteilen die ORA sehr lautstark gegründet. (ORA-Organisation revolutionärer? Anarchisten). Sie hat verbal das Programm der englischen und französischen ORAs übernommen und beschränkt sich zur Zeit weitgehend auf Schülerarbeit, da sie wohl ausschließlich aus Schülern besteht. Allerdings wird sie von den übrigen Genossen nicht ganz erst genommen, was sich vielleicht ja noch ändern wird, wenn die Revolution kommt.

An der Uni sind wir toter denn je; der Buchtisch ist eingegangen, die meisten Genossen haben die Schnauze restlos voll; die die was gemacht haben müssen ihre Schulden bezahlen.

Die vorerst letzte Aktion war die noch nicht angelaufene dafür aber bereits im Sande verlaufende Solidaritätskampagne mit dem Georg-v-Rauch-Haus

Aber, wenn auch alles zerbricht, die Anarchos flippen weiter und werden das Jahrhundert wohl noch überstehen. SCHWARZ FRONT!



PROVINZ NACHRICHTEN

zweiter teil.
aktuelle fortsetzung aus info 16/17

Vlotho

In Vlotho wird das alte Jugendzentrum in absehbarer Zeit wieder eröffnet!

Löhne:

Auch in Löhne wird an dem Ausbau des Jugendzentrums gearbeitet. Wer Zeit und Lust hat, kann mitmachen. Auch hier gilt es, unsere Freiräume selbst zu gestalten.

In Bad Oeynhausen ist jetzt der Nutzungsvertrag über die Räume hinter dem Löwenbräukeller zwischen Stadtrat und der Gruppe Autonomes Jugendzentrum "ratifiziert" worden. Die Gruppe ist damit beschäftigt, die Räume den Bedürfnissen entsprechend einzurichten. Leute, das soll unser Jugendzentrum werden, auch wenn der Nutzungsvertrag beschissen ist. Leute, beteiligt euch an dem Ausbau! Es werden Matratzen, Sofas, Stühle und Einfälle benötigt!



an-
zei-
gen
(sind bei uns kostenlos!)

Oma ist wieder schwanger!
rp./f.

wir suchen laufend alte broschüren/bücehr/zeitungen für raubdrucke und dokumentationen.
leihweise oder zum kauf!
angebote unter 18/1 an die red.!

WULLE soll sich bei pf. melden. es eilt!

BLEI IM BAUCH muss nicht immer eine kugel sein - blei im brot tut's auch!

SCHWARZ & ROT, laden für makrobiotische lebensmittel, tee, internationale libertäre zeitschriften & broschüren.

Onager, altes Wurfgeschütz; wilder Esel.
Onagraceen, s. Onotheraceen.
Onanie (grch., Manustupration, Masturbation, Selbstbefleckung), widernatürl. Befriedigung des Geschlechtstriebes, benannt nach Onan (1. Mos. 38), infolge zu früher und zu häufigen Samenverlustes schädlich; häufig bei Geisteskranken. Behandlung: hartes, kühles Nachtlager, leichte Nachtkost, körperliche Arbeit, kaltes Baden, kein Alkohol. Vgl. Rohleder (1898).
Önanthäther (Weinöl), s. v. w. Drusenöl; auch Önanthsäureäthyläther, Gemisch von Kaprin- und Kaprylsäureäther.
Phellandrium Lam. (Phellandrium aquaticum L., Wasser-, Roßfenchel, Wasserfenchel.

RELEASE-PRESS

Der neugegründete Verlag von Release wird in kürze sein erstes Produkt ausliefern: PAPALAGI
Eine Besprechung folgt in der nächsten Hundert Blumen. Etwaige Bestellungen an: Erika -RELEASE-PRESS
1 Berlin 41. Dickhardstrasse 56

Zwei Großbauern schikanieren Typen !!!!

Freunde von uns haben sich ein Stückchen Wiese gekauft. Es führt ein Weg dorthin, der zu den jeweiligen Flurstücken gehört. Zwei Bauern versuchen durch diverse Schikanen die Benutzung des Wegens zu verhindern. Jetzt haben sie unsere Freunde in einen Prozeß verwickelt, der sie finanziell ausbluten läßt. Übt Solidarität! Helft mit, die beiden Agrar-Kapitalisten zu verunsichern! Die Adressen: Bauer Eduard Brammer 2059 Hohnstorf, Bundesstraße / Bauer Erich Röhrup 2059 Hohnstorf Bundesstraße 12.

Solidarität!
Gr. Lüneburg




kurz nachrichten

BERLIN

die erste nummer von "bambule", einer undogmatischen zeitung ist erschienen. thema überwiegend: hochschulstreik. aber auch: nachrichten, rauchhaus, schulstreik, ksv-kritikspielstraße usw. bezug: klaus hemme, 1 berlin 21, birkenstr. 30

MUNSTER

die frauenbefreiungsfront "jenny von westfalen" hat eine broschüre zur frauenbefreiung herausgebracht. sie kann bezogen werden über: jenny v. westfalen befreiungsfront, 44 münster, postfach 0321.

PORZ

hierhat sich eine lehrlings-anarcho gruppe gebildet, die mit dem anarchosyndikat köln zusammenarbeitet.

DUISBURG

auch hier ist eine neue anarcho-gruppe entstanden, teilweise zusammen mit leuten um die zeitung "der metzger".

BERLIN

die rote hilfe berlin hat vor weihnachten eine großangelegte rockfete mit tombola veranstaltet, deren gewinn den genossen im knast zugute kam. allen genossen konnte zu weihnachten ein bücher- und freßpaket geschickt werden.

BREMEN

die gruppe bremen hat eine reihe von broschüren herausgebracht, in zusammenarbeit mit der organisation revolutionärer anarchisten in hamburg. bisher sind in der reihe "anarcho-broschüren" erschienen:
p.j.proudhon: demokratie oder republik? -,60
errico malatesta: ein anarchistisches programm 1,-
solidaritätsspenden/bezahlungen an: AG publizistik, hamburger sparkas. von 1827, nr 1238/538100 (giro) bestellungen: kurt schirmer, 28 bremen, auf der howisch 17.

WILHELMSHAVEN

eine demonstration gegen die erhöhung der fahrpreise in öffentlichen verkehrsmitteln und einiger stadttarife, an der sich neben dem kb, dem asta und anderen gruppen auch das agit-prop buchladenkollektiv beteiligte, hat fast 1500 mann mobilisiert.

BIELEFELD

von hier hören wir die formierung einer neuen gruppe, aus resten z.t. der fnl oeynhausen. leider sind drei der aktivsten genossen bei einem autounfall schwer verletzt worden und sind für einige monate aktionsunfähig. der kampf geht weiter!

WETZLAR

im jugendzentrum wetzlar hat sich eine sektion schwarzkreuz/rote hilfe gegründet, in der über 10 mann mitarbeiten und die sich wöchentlich trifft. bisher:briefkontakt mit gefangenen, diskussionen, öffentlicher verkauf der rote hilfe infos, flugblatt für die freilassung robbers, bausingers, obaermayers und zorers sowie unterschriftensammlung dafür. die arbeit soll langsam anlaufen, wir wollen uns nicht übernehmen.

BERLIN

die kündigung des senats für das rauchhaus wird am 31. jan. fällig!

von den Gruppen

BERLIN

die zeitungen berliner anzünder und hundert blumen haben neue nummern herausgebracht.

WIESBADEN

hier hat sich eine initiative für musik-agit gebildet, die "bob dylan befreiungs front", die mit der "freien presse köln zusammenarbeitet. material und kontakte über die redaktion.

HAMBURG

die sexpol gruppe hat die nummer 2 des sexpol infos herausgegeben, sowie eine reihe von schriften, wie: sexpol- dokumentation brd. schuke und sexualität, warum geht es mir so dreckig u.a.

BOCHUM

hier sind bemühungen im gange, mehrere individuen zusammenzufassen und eine gruppe aufzubauen. wir werden darüber weiter berichten.

nachruf

PETER BUTZLAFF
ist tot.

in spanien haben die faschisten unseren langjährigen genossen peter brutel verbluten lassen.

zuletzt war peter mit der gründung von studentengruppen in hamburg beschäftigt. diese und andere arbeiten trieb er mit großem persönlichen und materiellen einsatz voran.

sein kropotkianisches wesen war allen genossen ein beispielhafter begriff.

ES LEBE DIE ANARCHIE !

in trauer,
die hamburger anarchisten

WIR BETRAUERN DEN TOD UNSERER ALTGENOSSEN

Edwin Eisenpass
Bach/Regensburg

und

Willi Baumann
Willstedt/Kehl

sie starben nach einem kämpferischen, verdienstvollen leben für die sache der freiheit

Verhalten bei HAUSDURCHSUCHUNGEN

Grundsätzlich dürfen Hausdurchsuchungen nur auf richterliche Anordnung erfolgen (§ 105 StPO) " Hausdurchsuchungsbefehl ", (man erkennt ihn am richtigen Siegel). Es sei denn es ist "Gefahr im Verzug", dann dürfen auch Staatsanwälte oder in der Praxis immer ihre Hilfsbeamten von der Kripo schnüffeln.
Sie dürfen schnüffeln bei : "Tatverdächtigen", "Begünstigern", "Hehlern", und "Tatteilnehmern" (§ 102 StPO). Bei anderen Personen dürfen nur in "Verfolgung von Spuren" oder "zur Ergreifung Beschuldigter" Durchsuchungen vorgenommen werden.
Beschlagnahmte Schriftstücke dürfen nur vom Richter gelesen werden. Kripobeamte müssen sie - ohne sie zu lesen - im Umschlag versiegeln und dem Richter übergeben; der Besitzer der Schriftstücke sollte mit Unterschrift selbst den Umschlag handversiegeln (§ 110 StPO, Abs. 2-3). Bei der Durchsuchung muß in jedem Fall ein Zeuge hinzugezogen werden (§ 106 StPO) insbesondere wenn der Betroffene abwesend ist.



Über die Durchsuchung und die beschlagnahmten Gegenstände muß in jedem Fall ein vom Einsatzleiter unterschriebenes Protokoll ausgehändigt werden. Die Unterschrift muß Angaben über seine Dienststelle enthalten. Außerdem muß der Grund der Durchsuchung aufgeführt werden. Jeder beschlagnahmte Gegenstand muß exakt aufgeführt sein, sonst ist die Schlamperei der Kripobeamten eine "Falschbeurkundung im Amt" und somit strafbar. Das Protokoll sollte in keinem Fall vom Betroffenen selbst durch Unterschrift quittiert werden. Sofort bei Beschlagnahme irgendwelcher Gegenstände



schriftlich Einspruch gegen die Beschlagnahme erheben und diesen ins Protokoll aufnehmen lassen.

Man muß wissen : in der Praxis ist immer "Gefahr im Verzuge", d.h. die Kripo kommt fast ausschließlich ohne Haussuchungsbefehl. Deshalb empfiehlt es sich, in jedem Fall Strafanzeige wegen "Hausfriedensbruch im Amt" zu erstatten.
Haussuchungen können mit richterlichem Haussuchungsbefehl tagsüber von 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr (06.00 - 21.00 Uhr im Sommer) vorgenommen werden.
Nachts erfordert ein Durchsuchungsbefehl einige Formalitäten mehr, daher vermeidet die Kripo nachts Durchsuchungen, es sei denn, sie verfolgt "direkte Spuren einer strafbaren Handlung" oder es ist "Gefahr im Verzug".
Im Polizeiwagen bereits Zettel herumreichen, auf denen alle ihre Namen und Adressen vermerken. Später in der Zelle das gleiche wiederholen. Die Zettel nach der Entlassung bei der Roten Hilfe oder euren Anwälten abgeben (wichtig für Zeugenauffindung).



Keine Aussagen zur Sache, sondern nur zur Person machen. Angegeben werden müssen nur Name, Adresse, Beruf und Stand. Kein Einkommen usw. Keine Gespräche mit der Polizei.
Unter kein Schriftstück eine Unterschrift setzen. Auch die Listen mit den abgenommenen bzw. zurückgegebenen Gegenständen brauchen nicht unterschrieben zu werden.
Im Polizeigewahrsam keinen Widerstand leisten. Gegenstände wie Schreibgeräte, Streichhölzer, Antibabypillen, werden abgenommen, sofern sie gefunden werden. Lesematerial darf nicht abgenommen werden.
Groschen zum telefonieren einstecken, sonst wird möglicherweise Telefonat verweigert.



Falls bei der Entlassung Gegenstände nicht wieder zurückgegeben werden, weil sie als Beweismaterial sichergestellt wurden, Quittung verlangen !
Bei Verletzung Arzt verlangen !
Telefonieren mit dem Anwalt oder einer Person des eigenen Vertrauens muß ermöglicht werden.
Informiert die Rote Hilfe !
Möglichst viele Namen und Anzahl der Festgenommenen mitteilen !
Laßt euch den genauen Grund der Festnahme sagen. Erkennungsdienstliche Maßnahmen (Fingerabdrücke, Fotos) dürfen nur zur Aufdeckung einer Straftat oder bei begründetem Tatverdacht einer strafbaren Handlung vorgenommen werden. Darum nach Tatvorwurf fragen und schriftlich gegen diese Maßnahmen Beschwerde zu Protokoll nehmen lassen. Sich aber nicht physisch wehren, da sonst Widerstand vorliegt ! Dienstnummer der Beamten verlangen (für eventuelle Anzeigen).
Sofern man einer "Straftat" beschuldigt und durch Polizei oder Staatsanwaltschaft vorgeladen wird, (durch Zustellungsurkunde per Post) muß man erscheinen, ist jedoch nur verpflichtet, Aussagen zur Person zu machen. Zur Sache soll die Aussage verweigert werden. Nach Schluß des Protokolls sich auf keine freundschaftlichen Gespräche einlassen !!!
Bei Vorladung als Zeuge aufgrund einer selbsterstatteten Strafanzeige gegen die Polizei sollten den Vorladungen durch Staatsanwaltschaft und Polizei keine Folge geleistet werden, da in diesem Fall eine Verfolgungsbehörde gegen sich selbst ermittelt.

Schadensersatz:
Verletzungen sofort vom Arzt attestieren lassen und das Attest der Strafanzeige beifügen. Die Feststellung aufgrund von Zeugenaussagen, daß der Täter Polizist war - oder das seine Personalien bekannt sein müssen - genügt, um Schadensersatzansprüche an den Polizeipräsidenten geltend zu machen. Bei Beschädigung von Eigentum genügt ebenfalls die Feststellung, daß Polizisten die Täter waren, um Schadensersatzansprüche und Reparaturkosten an den Polizeipräsidenten geltend zu machen.
Man kann ohne Haftbefehl maximal 47 Stunden festgehalten werden (auf dem Papier heißt es zwar: 24 Stunden; gezählt wird aber erst nach 0.00 Uhr des nächsten Tages). Nach der Entlassung sofort Gedächtnisprotokoll anfertigen und möglichst bald bei der Roten Hilfe oder euren Anwälten abgeben. Dort kann dann das weitere Vorgehen besprochen werden.

DIESE SEITE AUSSCHNEIDEN, AN DIE WAND KLEBEN UND DIE TELEFONNR. DES RECHTSANWALTS NOTIEREN



DOSSIER KNAST:

AUFRUF



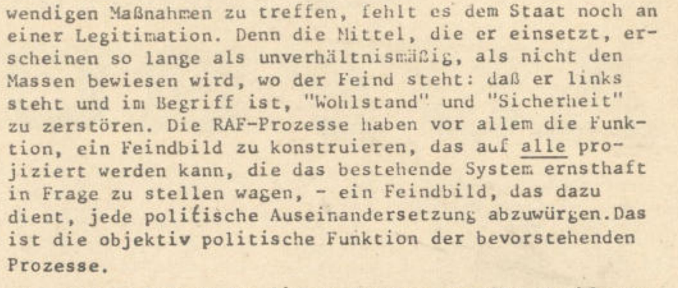
In diesem Herbst beginnen die Prozesse gegen die Rote Armee Fraktion (RAF) und das Heidelberger Patientenkollektiv (SPK). Viele von uns verschließen vor diesen Prozessen die Augen und tun so, als ginge sie das alles nichts an. Ein solches Verhalten zeugt von einer absoluten Verkennung der objektiv politischen Funktion dieser Prozesse. Wir müssen uns fragen, was sie für unsere Praxis und unsere Perspektiven bedeuten. Wir müssen analysieren, welchen Stellenwert sie für die Politik der Linken haben, welche Interessen dahinterstehen und welche Folgen sich aus ihnen ergeben.

Die bisherigen Erfahrungen - insbesondere der Hoppe-Prozeß in Hamburg, bei dem unter Ignorierung der Fakten ein rein politisches Urteil gefällt wurde - zeigen deutlich, daß es bei den bevorstehenden Prozessen nicht um die juristische Verhandlung von Tatbeständen geht. Sie stehen vielmehr in Zusammenhang mit einer neuen Welle der Unterdrückung seitens der herrschenden Klasse, die nach der Studentenrevolte und ihren Folgen einerseits, der wachsenden Unruhe in den Betrieben andererseits ihre Machtposition verteidigt und sich anschickt, jeden Widerstand gegen das kapitalistische System zu brechen. Einen Widerstand, der sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen, auch militanten Aktionen ausgedrückt hat: Kampf im Betrieb, Kampf um Wohnungen, Kampf an Schulen und Universitäten.

Schon jetzt hat die unmittelbare Unterdrückung dieser revolutionären Ansätze viele Gesichter: sie reicht vom Versuch der Disziplinierung linker Lehrer über das tendenzielle Berufsverbot für sozialistische Rechtsanwälte, neue Spitzelgesetze und Verbotsdrohungen gegen exponierte Organisationen, Ausweisung von unliebsamen Ausländern bis hin zum Mord. So wie sich die Staatsgewalt heute durch die Bevölkerung hindurchgeschossen hat, um eine Handvoll "Terroristen" zur Strecke zu bringen, so wird sie morgen blindlings auf "verdächtige" Arbeiter schießen, um einen Streik zu zerschlagen.

Von der "demokratischen Öffentlichkeit" und ihren Medien ist kein Gegengewicht zu erwarten: am Ende übernimmt sie doch die Polizeiversion wie im Fall der Ermordung Georg von Rauchs oder des Schotten Macleod. Wie sehr die Massenmedien mit den Interessen der herrschenden Kräfte gleichgeschaltet sind, haben sie durch ihren gigantischen Propagandaeinsatz in künstlich geschaffenen Ausnahmezuständen unverhohlen an den Tag gelegt.

Die verschärfte Unterdrückung der Linken zeigt eindeutig, daß die herrschenden Kräfte das Fürchten lernen und Angst haben, daß die Massen ihnen die Gefolgschaft aufkündigen. Und dies soll verhindert werden. Doch um die dafür not-



Freiheit für die



wendigen Maßnahmen zu treffen, fehlt es dem Staat noch an einer Legitimation. Denn die Mittel, die er einsetzt, erscheinen so lange als unverhältnismäßig, als nicht den Massen bewiesen wird, wo der Feind steht: daß er links steht und im Begriff ist, "Wohlstand" und "Sicherheit" zu zerstören. Die RAF-Prozesse haben vor allem die Funktion, ein Feindbild zu konstruieren, das auf alle projiziert werden kann, die das bestehende System ernsthaft in Frage zu stellen wagen, - ein Feindbild, das dazu dient, jede politische Auseinandersetzung abzuwürgen. Das ist die objektiv politische Funktion der bevorstehenden Prozesse.



Eine Distanzierung der linken Gruppen von den angeklagten RAF- und SPK-Genossen wird den Ablauf der Prozesse und die ihnen von der Bourgeoisie zugedachte Funktion nicht im geringsten verändern. Zur Verhandlung steht nicht linke Politik, auch nicht die taktischen und strategischen Differenzen zwischen der RAF und den anderen linken Gruppierungen, schon gar nicht die Notwendigkeit revolutionärer sozialistischer Aktionen. Die Genossen der RAF und des SPK stehen als "Kriminelle" vor bürgerlichen Gerichten. Aber diesen Gerichten geht es nicht um Indizien, Tathergänge und Schuldnachweise: die Urteile liegen schon fertig in der Schublade. Denn abgeurteilt werden die revolutionären Ideen, die nach Praxis drängen. Zerbrochen werden soll die Entschlossenheit zum Kampf gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Manipulation. Die Prozesse zielen auf die Kriminalisierung der gesamten Linken.



Als derart Kriminalisierte kann der Staat sie schließlich "guten Gewissens" ins Zuchthaus oder ins Irrenhaus stecken. Zu welchem Zweck eigentlich? Jeder weiß, daß diese Anstalten nicht einmal die Funktionen erfüllen, die ihnen die bürgerliche Gesellschaft zuspricht: Abschreckung und "Besserung" (Resozialisierung usw.). Denn beides findet nachweislich nicht statt. Was stattfindet ist die physische und psychische Vernichtung der Feinde der Bourgeoisie.



Dieser Staat, dessen Recht auf Gewalt beruht, hat keine Legitimation, irgendeinen Menschen zu verurteilen. Diejenigen, die dieses System stützen, das tagtäglich Millionen dazu zwingt, ihre Arbeitskraft zu verkaufen; das Tausende, die an diesem System kaputtgehen, in Gefängnisse, Irrenhäuser, Erziehungsanstalten sperrt; das Unzählige dazu verdammt, in Elendsquartieren zu leben; das die ausländischen Arbeiter, ohne die das Kapital längst nicht mehr lebensfähig wäre, wie Parasiten behandelt - sie haben kein Recht, uns der Gewalttätigkeit zu bezichtigen. Die herrschende Klasse, das deutsche Bürgertum, das zwei imperialistische Weltkriege vom Zaun gebrochen hat, das Millionen von Juden und politischen Oppositionellen in Konzentrationslagern abschlachtete, besitzt kein Recht, revolutionäres Handeln als verbrecherisch abzustempeln und zu verfolgen.



politischen Gefangenen!

berlin:

sonderkonto r. fink
pscha b-west 337 637

hamburg:

dresdner bank hh
nr. 84-539 333

münchen:

städtische sparkasse m
nr. 907 113 189

frankfurt:

dresdner bank ffm.
nr. 4 116 604

Genossen, es reicht nicht aus, immer nur davon zu reden, daß alle gegen die RAF gerichteten Maßnahmen auf die gesamte Linke zielen. Es reicht nicht, zu wissen, daß dieser Staat keine Legitimation hat. Uns hilft weder das romantische Liebäugeln mit der Illegalität noch das naive Vertrauen auf die Legalität. Notwendig ist vielmehr, die bestehenden Machtverhältnisse richtig einzuschätzen und gleichwohl die Kampfansage der Herrschenden aufzunehmen, d.h. den gemeinsamen Widerstand zu organisieren - unabhängig von den Aktionen einer militanten Selbstorganisation, die durch die herrschenden Verhältnisse in die Illegalität gedrängt wurde. Betroffen sind alle, die, auf welcher Ebene und mit welchen Mitteln auch immer, zur Veränderung der Gesellschaft entschlossen sind. Betroffen sind alle, die den Sozialismus wollen. Deshalb müssen alle, die den Sozialismus wollen, aktive Solidarität beweisen. Wenn wir angesichts der RAF-Prozesse auf "Tauchstation" gehen und uns in unsere Gruppen zurückziehen, nehmen wir dem Feind die Arbeit ab, begehen wir politischen Selbstmord. Es kommt darauf an, die Frage der revolutionären Veränderung gemeinsam zu beantworten, um die Versuche zur Einschüchterung zu unterlaufen und jede Form der Unterdrückung zu bekämpfen.

rote hilfe

genosse zahl verhaftet !

BM-Befreiung geplant?

Polizei verdächtigt festgenommenen Schriftsteller



Düsseldorf (dpa). Der 28jährige Schriftsteller und Links-Verleger Peter Paul Zahl, der am vergangenen Donnerstag bei einer Schießerei mit der Polizei in Düsseldorf einen Krimindlbeamten verletzt hatte und danach festgenommen worden war, wird von der Polizei verdächtigt, die Befreiung von Mitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe geplant zu haben. Drei Stunden nach der Schießerei landeten auf dem Düsseldorfer Flugplatz die BM-Spitzenleute, die im Mahler-Prozeß in Berlin als Zeugen vernommen worden waren. – Unser Bild: rechts Peter Paul Zahl, links ein Kriminalbeamter mit einem von Zahl verfaßten Buch, betitelt: „Von einem, der auszog, zu verdienen". (dpa-upi-Funkbild

der genosse peter paul zahl aus berlin ist in düsseldorf von den bullen verhaftet worden.

die kriminalisierung der anarchisten geht weiter. als pp. beim mieten eines leihwagens von bullen bedrängt wurde, versuchte er zu fliehen. die pigs gaben mehrere gezielte schüsse auf ihn ab, und nur durch zufall kam er lebend davon. anschließend wurde er böse zusammengeschlagen.

die ermordung von tomas, petra und georg kann sich jeden tag wiederholen!

die polizei kriminalisiert, schießt und tötet weiter!

allgemein bekannt: pp. war linker schfiftsteller, er gründete die berliner 883 und fizz - er war ein dorn im auge, sein verlag war gefährlich - also mußte er weg. SCHLUSS MIT DEM BULLENTERROR!



+ SCHWARZKREUZ -



ADRESSEN:

Manfred Schneider
2 Hamburg 36
Holstenglacis 3-5

Wolfgang Jandt
JHA Vierlande
205 Hamburg
Neuengammerherweg57

Geldspenden für englische Gefangenen an

Mrs. M. Callinan
59 Brondesbury Villas
London N.W. 6
England

Nachrichten:

Till Meyer, dem ursprünglich Zugehörigkeit zur Baader-Meinhof-Gruppe vorgeworfen wurde, und der seit Februar dieses Jahres in U-Haft sitzt, hat am 8. Dezember seine Verhandlung in Bielefeld. Es sind drei Verhandlungstage angesetzt, der 8.,11. und 12. Dezember. Die Anklagepunkte sind mittlerweile Mordversuch in zwei Fällen, räuberische Erpressung, Urkundenfälschung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Nötigung und unerlaubter Waffenbesitz.

KONTEN:

KONTONUMMERN VON KNAST'HILFE ORGANISATIONEN :

RH München, Städtische Sparkasse München, Kontonr. 907 - 112189

RH Hamburg, Dresdner Bank Hamburg, Nr. 84539333n "Rote Hilfe"

RH Frankfurt, Dresdner Bank FFm. Nr. 4116604

RH Berlin, R.Fink - Sonderkonto - Postscheck Bln.-West, Nr. 337637

RH Duisburg, Dresdner Bank Duisburg, Nr. 2133891

SPENDET 

für SCHWARZ-KREUZ!

Die Postscheckkontonr. hat einen Zusatz bekommen. Sie ist jetzt: 249670-504

KNASTBRIEFE & KASSIBER

HORST MAHLER: BRIEF AUS D.KNAST

man hört's und möchte es nicht glauben: unter dem Vorwand der proletarischen Solidarität wird gesammelt, damit Günter Amendt dem Springer den durch unsere vereinten Anstrengungen nach dem Mordanschlag auf Rudi zugefügten - leider viel zu klein ausgefallenen - Schaden repariert. Damit ist das, was sich einst Apo nannte, nun restlos auf den Hund gekommen.

Wenn es um die Förderung von proletarischen Jugendkommunen, um die Sicherung des Georg v.Rauch-Hauses, um die Revolutionierung des Knasts oder um die Unterstützung der palestinensischen Genossen geht, ist Solidarität für die meisten, die noch etwas Geld haben, ein unverständliches Fremdwort. Geht es aber darum, einem Bürgersöhnchen die löchrig gewordene bürgerliche Existenz zu flicken, rollt der Rubel.

Solche "Solidarität" ist ein Verbrechen am G e n o s s e n Amendt, der dadurch verleitet werden soll, wieder in die Scheisse seiner kleinbürgerlichen Existenz einzutauchen und drin stecken zu bleiben.

Solche "Solidarität" ist ein Affront gegen alle Genossen, in deren Leben sich die Frage einer bürgerlichen Existenz nie gestellt hat und sich auch nie stellen wird, - eben weil sie Proletarier von Geburt sind.

Solche "Solidarität" ist ein Armutszeugnis für jene, die sie üben; denn sie zeigen damit, dass sie an ihren Schuldgefühlen verblödet sind.

Solche "Solidarität" ist schliesslich Verrat an den Genossen, die gegen den Mordanstifter Springer und seine Hintermänner kämpfen und sich durch nichts - und schon gar nicht durch zeitweilige Misserfolge - entmutigen lassen.

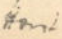
Als uns Axel Cäsar Springer - lange vor rechtskräftiger Entscheidung über die Schadensersatzklagen - einen Vergleich anbot, [illegible], waren wir - Günter Amendt, K.D.Wolff und ich - uns einig, dass wir nicht berechtigt seien, stellvertretend für alle Genossen, die Ostern 68 am Kampf gegen die Springerpresse teilgenommen hatten, diesem Schwein die verlangte Genugtuung zu verschaffen. Uns war klar, dass nach einer eventuellen Niederlage an der juristischen Front die einzig mögliche Form der Solidarität eine kämpferische Aktion zur Verhinderung der Zwangsvollstreckung sein könnte. Wir waren entschlossen, falls die Linke zu derartigen Aktionen wegen des momentanen Kräfteverfalls nicht mehr in der Lage sein würde, die Folgen dieser Schwäche zu tragen. Der Feststellung, dass an Springer auch nicht ein einziger Pfennig gezahlt werden dürfe, hat Günter Amendt damals nicht widersprochen. Der G e n o s s e Günter Amendt ist bei uns im Wort! Der K l e i n b ü r g e r Amendt aber soll uns mit seinen Problemen, die er bei der Rettung seiner kleinbürgerlichen Existenz hat, gefälligst nicht bekümmern.

Genossen, macht ihm klar, dass er - verdammt nochmal - die Pfoten von dem Geld zu lassen hat; dass wir es ihm nicht gestatten, auch nur eine einzige gespendete Mark an Springer, das Schwein, zu zahlen.

Sorgt dafür, dass das gesammelte Geld der Roten Hilfe übergeben wird, damit es zu je gleichen Teilen für die Unterstützung von proletarischen Jugendkommunen, für die Knastarbeit und für die palestinensischen Genossen verwendet wird.

O jeh - manchmal möchte man wirklich kotzen! Aber trotzdem:

Wir werden siegen!



EINE KAMPAGNE DES TERRORS !

ENGLAND PROZESS GEGEN STOKE NEWINGTON EIGHT

(die stoke newington 8 waren der verschwörung (mit dem ziel, bomben zu legen) angeklagt. sie wurden verhaftet, weil in england verschiedentlich bombem explodiert sind (z.b. anschlag auf das haus des britischen arbeitsministers carr, der für das industrial-relation-gesetz verantwortlich ist, in dem die rechte der gewerkschaften eingeschränkt wurden). die angry brigade übernahm die verantwortung für die anschläge. die genossen wurden ohne beweismittel festgenommen.)

übersetzt aus: FREEDOM dec.16,1972, vol 33, no 51

das urteil in dem prozess der "stoke newington 8" wird eindeutig von der absicht bestimmt, angst vor allem unter den jungen leuten in der gesellschaft zu verbreiten., die nicht mit ihr konform gehen wollen. so erscheinen die beweismittel vollkom en unzureichend. die mathematisch exakte teilung in schuldige und unschuldige , obwohl alle diese jungen leute miteinander in verbundung standen, zeigt, daß schuld und unschuld im gewöhnlichen sinn des wortes nicht das eigentliche problem war.

soweit wir man sehen kann, wurden vier von ihnen verurteilt um ein beispiel zu liefern. ähnlich wurde in der alten militärischen praxis verfahren, um aufrührerische truppen zu verkleinern. die männer wurden dabei in einer reihe aufgestellt und jeder zehnte erschossen. durch ein bißchen grausamkeit und ein bißchen gnade werden die leute auf der einen seite beängstigt, auf der anderen seite erleichtert. wenn alle 8 verurteilt worden wären, hätte es einen schrei der entrüstung gegeben und vielleicht wären die strafen später herabgesetzt worden.die behörden hoffen durch die verurteilung von vier der angeklagten anlaß zu nur kleinen protesten zu liefern.

außerdem scheint es, da der prozeß einen mangel an konkretem beweismaterial aufzeigte, daß die 8 mehr oder weniger zufällig festgenommen wurden. vielleicht waren sie das eine oder das andere mal in verbindung mit der wirklichen angry brigade, die eventuell urheber der provokationen war, aber wer kann dies wissen? in der letzten aussage drückt sich das ganze ausmaß ihres verbrechens aus. sie taten in wirklichkeit nichts. ihr verbrechen bestand allein darin, daß von ihnen bekannt war, daß sie unorthodoxe ansichten und "zweifelhafte" bekanntschaften hatten.ähnliches könnte den herausgebern, verantwortlichen oder den käufern von "freedom" passieren.

gerade darin liegt das wesentliche des gedankens. niemand kann sich sicher fühlen, auch wenn sie endgültig nicht verurteilt werden, verbringen sie monate im gefängnissen, gerichten, anwaltbüros usw. ihr bisheriges leben wird schlagartig unterbrochen.

von der britischen herrschenden klasse ist bekannt, eine der geschicktesten in der ganzen welt zu sein, denn sie arbeitet gelassen. mittlerweile scheint sie jedoch ihre stärke und gelassenheit zu verlieren und durch boshafte panik zu ersetzen, obwohl sie nicht ihre ganze verschlagenheit verloren hat. im großen ganzen scheint das ergebnis ihres eigenen standortes eine gegenhaltung zu erzeugen, da es für die leute keine sicherheit mehr dafür gibt, für reformen protestieren und kämpfen zu können ohne eine gefängnisstrafe fürchten zu müssen. das ergebnis wird wie in anderen diktaturen zeigen, daß der widerstand in dem maße rücksichtsloser wird, in dem die unterdrückung zunimmt. in einer zeit der zunehmenden ökonomischen zerrüttung und des chaos können die folgen in der tat sehr schlimm aussehen.

wir haben mitleid mit james greenfield, john barker, anna mendelson und hilary creek, die das opfer des anwachsenden britischen polizeistaates wurden. wir fordern ihre sofortige entlassung aus der haft. es liegt in dem interesse von uns allen, zu ihren gunsten zu kämpfen.

j. brent



john berker, 1o jahre



hilary creek, 1o jahre

Der längste Prozess in der Geschichte des Londoner Old Bailey ist zuende. Nach zweiundfünfzigstündiger Beratung der Jury im Prozess gegen die ' Stoke Newington 8' wird das Urteil verkündet. Vier der Angeklagten als schuldig, vier als unschuldig befunden. Die Anklage lautete Verschwörung (mit dem Ziel Bomben zu legen), vergleichbar mit dem § 129 - aber in der Verurteilung nach oben hin unbegrenzt. Nach sechsmonatigem Schweigen benutzt die englische Presse das Urteil als Sensation. Lediglich der liberale Guardian und das linksliberale Londoner Wochenmagazin Time Out hatten über den Prozess - aber auch erst in seiner Endphase, in der die Verteidigung zu Wort kam - berichtet. Für ständige Oeffentlichkeit während des Prozessverlaufs sorgte die Stoke Newington Defence Group, die sichüber der Verteidigung zusammengefunden hatte, mit Informationsschriften, Plakaten, Kampagnen und Demonstrationen. In den vergangenen Jahren waren in England immer wieder Bomben, gezielt auf Eigentum, nicht auf Menschen, explodiert. Der englischen Polizei war es gelungen, die Bevölkerung über die Bomben weitgehend uninformiert zu lassen. Die Presse konnte bis zum Anschlag auf das Haus des Arbeitsministers Robert Carr vom 12.1.71 schweigen. Diese Bombe steht im Zusammenhang mit dem Widerstand der englischen Arbeiter und Gewerkschaften gegen das 'Industrial Relation' Gesetz, das eine erhebliche Beschneidung der bisherigen Rechte der Gewerkschaften bedeutet und dessen Anwendung u.a. den Dockerstreik im vergangenen Sommer hervorgerufen hat. Carr ist für dieses Gesetz verantwortlich. Damit begann die Polizei die Jagd auf die Angry Brigade, die die Verantwortung für diese und andere Bomben übernommen hatte. Es war das Ziel der politischen Polizei, möglichst schnell und sicher 'Schuldige' zu finden. So wurde im August 1971 die Wohnung von John Barker, Jim Greenfield, Anna Mendelson und Hilary Creek in Stoke Newington, London durchsucht und angeblich Waffen und Sprengstoff zusammen mit ' subversiver ' Literatur entdeckt. Die Bewohner und später vier weitere wurden verhaftet.

Drei der Angeklagten verteidigten sich selbst - nach englischem Gesetz konnten sie sich dazu juristische Berater aussuchen. Das Ziel der Verteidigung war es, an erster Stelle den politischen Charakter des Prozesses zu untersuchen den politischen Charakter des Prozesses zu unterstreichen. Alle Angeklagten waren in verschiedenen Bereichen der britischen Linken aktiv, u.a. im Squatting Movement (einer in England sehr starken Bewegung von Hausbesetzern, die speziell in London gegen die rigide Sanierungspolitik hunderte vonHäusern besetzt haben), in der Claimants Union (das sind Gruppen, die mit den Sozialempfängern deren und ihre Rechte einfordern), in der Frauenbefreiungsbewegung, dem Schwarzkreuz (internationale Hilfsorganisation für politische Gefangene). Da dieser Prozess sich gegen Menschen richtete, die in diesen Bewegungen aktiv waren, musste die Verteidigung und mit ihr die Linke Englands darin einen Prozess gegen die Linke insgesamt sehen. Sie stell-



jake prescott, 15 jahre



anna mendelson, 1o jahre



jim greenfield, 1o jahre

te den Willkürakt der Verhaftung gerade dieser acht heraus und machte der Polizei den Vorwurf, dass sie, um sicher und schnell ans Ziel zu gelangen, Waffen und Sprengstoff in die Wohnung in Stoke Newington gebracht habe. Dieser

Sprengstoff und diese Waffen wurden als das wesentliche Beweismaterial herangezogen. Dieser Beweis wurde nicht nur durch die Verteidigung in Frage gestellt, sondern auch durch die widersprüchlichen Aussagen eines Polizisten über den tatsächlichen Fundort des Sprengstoffs.
Dass der Prozess ohne die für Prozesse dieser Art in der BRD üblichen'Sicherheitsmassnahmen' ablaufen konnte, entsprach entsprach auch der Taktik der Verteidigung. Denn in einem englischen Gericht liegt die Entscheidung über schuldig oder nicht schuldig in den Händen einer 12 köpfigen Jury. Die Wahl der Jurymitglieder liegt begrenzt bei der Verteidigung. Es geht also darum, für Anklage wie Verteidigung, die Jury zu überzeugen. So versuchte die Verteidigung der Jury die politischen Hintergründe des Prozesses darzulegen.
Drei Tage hatte die Jury beraten, abgeschlossen von der Aussenwelt, über Nacht untergebracht in einem geheimgehaltenen Hotel. Nachdem sie am dritten Tag noch nicht zu der vom Richter gekommenen einstimmigen Entscheidung zu der vom Richter geforderten einstimmigen Entscheidung gekommen waren, entschloss sich der Richter von seiner Forderung zugunsten einer Mehrheitsentscheidung abzugehen. Diese wurde dann zehn zu zwei erzielt. Die vier Verurteilten dankten den zwei Jurymitgliedern, die bis zuletzt für'nicht schuldig' gestimmt hatten. Anna Mendelson, Hilary Creek, John Barker und Jim Greenfield wurden zu zehn Jahren verurteilt, Angela Weir, Kate Maclean, Stuart Christie und Chris Bott wurden freigesprochen. Vor einem Jahr war Jake Prescott in einem ähnlichen Prozess zu 15 Jahren verurteilt worden. Das einzige gegen ihn vorliegende Beweismaterial waren drei handgeschriebene Briefumschläge, in denen Angry Brigade Kommuniques versand worden waren. Jake Prescotts Mitangeklagter Ian Purdie war freigesprochen worden.
Am Abend nach dem Urteil gingen etwa 6oo Demonstranten mit Fackeln zu Frauengefänis in Holloway, wo Anna und Hilary untergebracht sind. Jim und John wurden in weiter ausserhalb gelegeneStrafanstalten gebracht. Zehn Jahre Gefängnis sind eine lange Zeit. Sie werden es schaffen, wenn wir zu ihnen halten.
In ihrer Schlussrede sagte Hilary Creek:
'Wir werden uns nicht ändern, wenn wir schuldig gesprochen werden. Wir werden immer das sein, was wir sind und was wir glauben. Ich weiss, dass die Leute hier, die mit mir auf der Anklagebank sitzen zusammenarbeiten, weil sie eine glücklichere und friedlichere Welt wollen.'

SOLIDARITAET MIT JOHN, HILARY, JAKE, ANNA UND JIM!

we are all angry!

USA:

Der folgende Brief und Artikel erreichte uns über SCHWARZKREUZ CHICAGO.

In Dallas, Texas, sitzt Tommy Marshburn im Gefängnis, verurteilt zu 75 Jahren. Während des ganzen ersten Jahres im Gefängnis hat er versucht, verzweifelt versucht, sich legale Hilfe zu verschaffen; im Moment hat er nicht mal einen Rechtsanwalt. Da er ziemliche Schwierigkeiten mit der Post hat, ist er recht isoliert. Zwar kümmern sich die Genossen von Schwarzkreuz Chicago um Rechtshilfe, aber ein Brief aus Europa würde mit Sicherheit große Hilfe für Tommy bedeuten. Schreibt, Leute!

Die Adresse:

500 Commerce Street,
DALLAS,
Texas, 76202
USA

Jeder Genosse schreibt Tommy einen Brief !!

Hier der Brief und die Geschichte Tommy Marshburns: (ÜBERSETZUNG)

Wen auch immer dieser Brief erreicht,
beigfügt ist ein Artikel, den ich selbst zusammengestellt und geschrieben habe und für den ich verzweifelt Veröffentlichung suche.
Die angegebenen Fakten und ~~Umstände in diesem~~ Artikel sind wahr und sind vom Liberation New Service geprüft und bestätigt worden. Ich bitte euch, diesen Artikel sorgfältig durchzulesen und sobald es euch möglich ist, abzudrucken. Ich bin mir darüber im klaren, daß dieser Wunsch außergewöhnlich ist, aber ich brauche unbedingt Hilfe und ich glaube, daß die Veröffentlichung dieses Artikels dabei nützlich ist. Bitte, zieht diesen Wunsch mit in Betracht.
Ich möchte euch im voraus für den Zeitaufwand und jeglichen Entschluß in dieser Sache danken. Ich bitte euch außerdem, den Empfang dieses Briefes und Artikels zu bestätigen.

Mit Grüßen

Tommy P. Marshburn

(der vollständige brief mit tommys geschichte ist innder dezembernum von befreiung erschienen!)



Achim Schmi
5 Köln 30
Ennenstr.

Jugendeigene Zeitung

Spanien:

TODESSTRAFE ?
400 JAHRE KERKER ?



Carles GARCIA SOLE



Ramon LLORCA LOPEZ

Nachdem sie brutal gefoltert wurden, stehen nun in BARCELONA vor der Verurteilung durch ein Tribunal: Ramon Llorca Lopez, 32 Jahre alt, Textil-Werkmeister, verheiratet und Vater eines einjährigen Kindes sowie Carles Garcia Sole, 23 Jahre alt, ledig, Fahrer.

Man klagt sie an, Mitglieder der F.A.C., "Front d'Alliberament Català" (Katalanische Befreiungsfront) zu sein und eben an verschiedenen bewaffneten Widerstandsaktionen gegen das Franco-Regime teilgenommen zu haben, wobei bei einer dieser Aktionen ein Zivilgardist (Guardia Civil) starb. Der Staatsanwalt fordert 205 Jahre (!) für R. Llorca und 185 (!) Jahre für c. Garcia, jedoch das Tribunal kann sie zum Tode verurteilen.

Im gleichen Barcelona bereitet das frankistische Regime einen weiteren Prozeß gegen 7 Jugendliche vor. Man beschuldigt sie, im Verlauf einer öffentlichen Demonstration ein "Molotow Cocktail" gegen einen Polizeijeep geworfen zu haben. Einige dieser Jugendlichen müssen mit der Todesstrafe rechnen.

In Galizien werden in Kürze 8 Arbeiter aus del Ferrol, die sich seit Anfang März im Militärgefängnis von Carranza befinden, vor einem Militärgericht erscheinen müssen. Sie sind angeklagt, den Streik in der Schiffswerft Bazán organisiert zu haben.

Nach dem großen "Schauprozeß" von Burgos radikalisiert sich der Kampf im Baskenland von Mal zu Mal mehr:Zwischen den Kämpfern der E.T.A. und der Guardia Civil kommt es fast täglich zu Zusammenstößen.

EIN NEUES BURGOS ?

KÄMPFEN WIR MIT DEN SPANISCHEN GENOSSEN
GEGEN DAS FRANCO-REGIME!

SCHLAGEN WIR DIE VERBRECHEN DES FRANKISMUS!

Dank dem Druck der nationalen und internationalen Öffentlichkeit und der heftigen Protestdemonstrationen in Barcelona hat sich das Tribunal nicht erdreistet, die anfangs vorgesehenen haten Strafen zu verhängen. Doch bleiben wir wachsam!

Ilse Bongartz: Schläge im Knast.

an die staatsanwaltschaft bei dem ladgericht in hildesheim.

in erwiderung ihres schreibens vom 18.1o. 72 möchte ich auf anfrage bei bongartz folgendesihnen mitteilen:frau bongartz im schreiben vom 17.11.72:

" die gefangehen weigerten sich, weil die tage vorher das mittagessen GEMEINSAM im zimmer 125 des landgerichts hildesheim eingenommen wurde. als erster wurde bernd m srow von zwei polizisten aus dem kreis g e z e r r t . er blieb nämlich genau wie klaus neumann eingehakt sitzen. nachdem er von den beiden weggezerrt war, einer untern arm, die anderen an den beinen, haben die übrigen den kreis wieder geschlossen. als bernd in derzelle eingeschlossen war, haba die zwei sich den klaus vorgenommen. als er zur Hälfte aus dem kreis rausgezerrt war, ohne daß er sich rührte, habe ich einen der schutzleute am linken uniformärmel gezupf mit den worten: " loslassen!" darauf ließ er klaus los und schlug mir die faust ins gesicht. mit dem zeigefinger meiner rechten hand habe ich ihn an der linken hand gekratzt, an die rechte konnte ich gar nicht ran, damit hatte er nämlich den klaus wieder gepackt. nach dem kratzer ließ er von klaus ganz ab, und die zwei nahem mich in den polizeigriff. ich soll den beamten gegen das schienbein getreten haben und gegen den hoden. wollen sie mir doch einmal sagen, wie ich das bei dem polizeigriff machen konnte. außerdem würde ich niemals einen menschen in genitalnähe angreifen - ich bin kein sadist. es wurden dann noch carsten wemer, hartmut sender und reinhard möck weggeschafft. und den carsten hatte man übel zugerichte er kam mit aufgeschlagener blutiger lippe in den saal.

wollen sie bitte die freundlichkeit haben, einen ärztliches zeugnis über die verletzten schuzleute und gefangenen mir zukommen lassen, damit ich diese durch den dekan der medizinischen fakultät prüfen lassen kann-

jedenfalls werde ich nie zulassen, daß man unsere jugend in dieser art und weise behandelt. das sind vorkommen, die in diktatorischen länd sich ereignen können, aber nicht in demokratischen.

am 16. 11. 72 sandte ich an frau bingartz eine postanweisung über dm 3o, die nach einigen tagen mit der bemerkung zurückkahm: annahme verweigert. pakete sollen die gefangenen nicht erhalten, geld dürfen sie nicht erhalten - will man sie denn physisch und psychisch zugrunderichte da möchte ich doch einmal ihre antwort erhalten.

gez.
R, Krell.

(brief des essener genossen krell, der im alleingang gefangenenhilfe macht.)

KNAST-NOTIZEN:

der prozess gegen mahler ist in vollem gange. die genossen beherrschen den prozess souverän, mittlerweile ist der zweite richter an richten. besonders wacker hielt sich der genosse gerd müller. was sind sie von beruf? " ich bin ein einfacher soldat der weltrevolution!"
der kampf geht weiter. aktuelle informationan aus der tagespresse!

die r.h. (überregional) bereitet ein rundschreiben für die vielen knastleute vor, die sich um hilfe an die rh wenden. dort wird ihnen erklärt, daß die rh leider nicht in der lage ist, auf alle persönlich einzugehen und allevorgetragenen wünsche zu erfüllen, ohne daß die arbeit daran kaputtginge. die rh wird in ihren infos eine sogenannte infothek als ergänzung zur knastothek einrichten, in denen die adressen der leute im knast stehen, die hilfe brauchen oder kontakte suchen.

die 4 deutschen studenten bausinger, robbers, zorer und obermaier, die in griechenland wegen angeblich geplanter sprengstoffanschläge zu f eiheitsstrafen verurteilt worden waren, sind durch die weihnachtsamnestie freigekommen. in mehreren deutschen städten waren solidaritätsaktionen für die genossen gelaufen.

der genosse walpreda ist aufgrund eines eigens erlassenen gesetzes vorübergehend freigelassen worden. bis zum prozess kann er sich nun draußen erholen, nachdem ihn die pigs im knast gesundheitlich jahrelang fertiggemacht hatten.



ZUR THEORIE DER LINKEN BEWEGUNG

"Die Tradition der Revolution ist weder Marx noch der 1. Mai, sondern die 'rücksichtslose Kritik alles Bestehenden'."

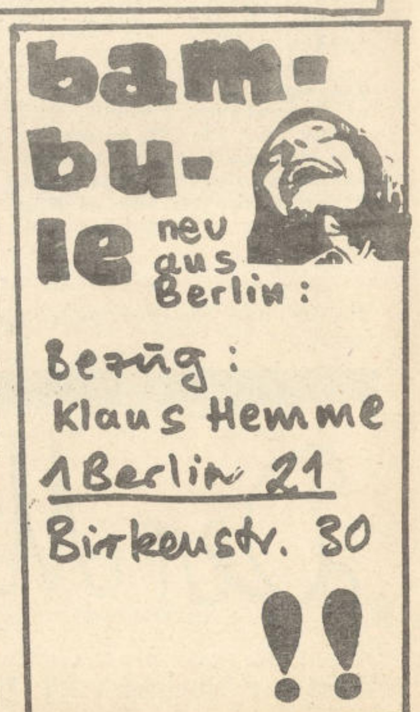
NR.2 bereits erschienen!

BEZUG:
Ober, 1 Bln. 30, Welserstr. 3



- eine schrift der raf
- zu den aktionen des schwarzen september ist heraus:

ZUR STRATEGIE DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES.
überall im untergrund erhältlich.



SCHWEIZ - KNAST

in der schweiz gibt es eine knasthilfegruppe, die eine zeitung PRISON heraus gibt.
hier die kontaktadresse: Groupe d'information sur les prisons
GIP
Case Postale 167
1211 Genève 4
schweiz.

aktuelle Knastothek:

1 berlin 27, seidelstr 39,-JVA.
hilmar budde, gerhard knuth, gerhard zawizenski, rolf mauer, hans kallup, klaus hoppstaedter, hajo rosteck, rudi wust, willy sorjak, gerhard hauke, michael kuster.

frauenhaftanstalt 1 berlin 21, lehrter straße 61
verena becker (x), katharina hammerschmidt, brigitte meohrhaupt, annerose reiche, inge vieth (x), hannelore hertzch.

u-haft 1 berlin 21, alt moabit 12 a
brigitte andsonk, monika berberich, irene goregens, ingrid schubert, erik grusdat, hans jürgen becker, heinrich janßen, horst mahler, dieter kunzelmann, (x)wolfgang knuoe, hans joachik peter, manfred muder, hans joachim gerhard.

JVA 1 Berlin 13, friedrich olbrecht damm 16
HANS JÜRGEN donth, joachim tiedke,

8 münchen 9o, stadelheimer str 12.
bernhard braun, günter premel, wolfgang petrowsky,

8214 bernau, postfach 23
edgar wolz

844 straubing, äußere passauerstr. 9o
ROLF heissler, rolf pohle, heiner schoof, lothar leidereiter

8851 kaisheim, JVA
peter schult

86o2 ebrach JVA
edmund bach, karl heinz kuhn, roland otto, richard preindel, willy piroch

889o aichach, schloßplatz 7
margit czenki

85 nürnberg, barenschanzstraße 68
dieter k maketu

8851 niederschönfeld, JVA
günther mieth

7 stuttgart 4o, asbergstraße 6o
ulrich luther, helmut pohl.

knastothek

68 mannheim, herzogenriedstr. III, JVA

alfred maehrlaender

666 zweibrücken, joachim schwäbelstr. 33

charles corley, larry jackson, (x) klaus jünschke, (x) manfred grashof, (x) wolfgang grundmann,

6252 dietz/lahn

eddy a. bind

5 köln 3o rochusstr 35o

jan carl raspe (x), astrid proll, (x) ulrike meinhof, (x) gerhard müller.

54 koblenz, simmernstr. 14 a

(x) holger meins,

4 düsseldorf, ulmenstr 95

(x) andreas baader,

43 essen, krawehlstr. 59

(x) gudrun ensslin

48 bielefeld, postfach 22o

till meyer

41 duisburg, u haft landgerichtsstr. 2

manfred schott.

462 castrop-rauxel, postfach 92o

siegfried obliser

476 werl, langenwiedenweg 46

karl heinz gruemmer

3 hannoverm/ schulenburger landstr. 145

hans joachim pfiegel

325 hameln, münsterwald 2, postfach 6oo

bernd mosrow

334 wolfenbüttel, am ziegenmarkt 1o

rudi bunkowski

31 celle, postfach 91o

harry eisermann

2 hamburg 36, holstenglacis 3-5

werner hoppe, manfred schneider, ingolf seifert, margit schiller

2 hamburg 36, JVA fuhlsbüttel am hasenberge 26

uwe ackermann, sven olaf heining

2 hamburg 63, suhrenkamp 98

peter stieber,

2o5 hamburg 8o, neuengammer weg 57

wolfgang jandt

28 bremen 21 sonnemannstr 2

walter drexler

2848 vechta JVA postfach 14o3

ILSE BONGartz, käthe schulz

Stand: Dezember 1972

7o7 schäbisch gmünd, JVA gottessoll, herlikoferstraße 19

carmen roll

75 karlsruhe, riefstahlstr. 9

(x) siegfried hausner

755 rastatt, hildastr. 17

wolfgang huber

758 bühl/baden, hauptstr. 94

ursel huber, irmgard moeller

6 frankfurt preungesheim,

reiner thiemann

65 mainz, dieter v. isenburgstr. 12

marianne herzog.

(x) = schreibverbot

ZUR DISKUSSION: THESEN ZUR EMANZIPATORISCHEN ERZIEHUNG.

1. Emanzipatorische Erziehung ist kein pädagogischer Grundbegriff, sondern die sozialwissenschaftlich fundierte Theorie und Praxis des politischen Kampfes. Sie steht auf der Seite der Unterdrückten.
2. Dieser Kampf beginnt mit der Bildung von Freiräumen in gesellschaftlich relevanten Institutionen. Emanzipatorische Erziehung muß von ihr gewonnene Freiräume politisch nutzen, jedoch nicht in ihnen verharren oder sich auf sie abdrängen lassen. Sie muß die kompensatorische Funktion des demonstrativen Nonkonformismus durchbrechen, um gesellschaftsverändernd und nicht stabilisierend zu wirken.
3. Freiräume emanzipatorischer Erziehung können in dieser Gesellschaft primär in den Bildungsinstitutionen geschaffen werden. Während die Universität vorläufig nur eine Basis für die ohnehin Privilegierten bieten kann, ist die Gesamtschule die zentrale Basis emanzipatorischer Erziehung.
4. In den geschaffenen repressionsarmen Freiräumen (in Schulen, politischen Klubs usw.) kann die Vorbereitung auf den Kampf gegen die autoritäre Leistungsgesellschaft durch emanzipatorische Erziehung geschehen. Das bedeutet die Entwicklung von Ich-Stärke und kritischem Bewußtsein der am Lernprozeß Beteiligten sowie theoretische Fundierung und politisches Lernen des emanzipatorischen Kampfes.
5. Emanzipatorische Erziehung muß von der konkreten gesellschaftlichen Erfahrung der Lernenden (also auch der Lehrer) ausgehen, die sich vor allem als beschränkte Spracherfahrung, Sexualerfahrung und ästhetische Erfahrung manifestiert.
6. Politisches Lernen wird daher besonders wirksam im Bereich der Spracherziehung, Sexualerziehung, ästhetischen Erziehung. Politisches Lernen in diesem Sinne muß sich zugleich als politisches Handeln artikulieren.
7. Emanzipatorische Erziehung muß in den von ihr geschaffenen Freiräumen die Erfahrung besserer Möglichkeiten des Zusammenlebens vermitteln. Das bedeutet:
   a. die Erfahrung ›herrschaftsfreier sprachlicher und visueller Kommunikation aller mit allen‹;
   b. die Ermöglichung libidinöser Gruppenerfahrung im ›Erlernen der Liebe‹;
   c. die Abschaffung des autoritären Tausch- und Konkurrenzprinzips im Erziehungsprozeß (Zensuren usw.) als Voraussetzung der Erfahrung solidarischen Handelns:
   l. die Aufhebung nichtlegitimierter und irrationaler Herrschaft und Autorität im Erziehungsprozeß.
8. Soweit sich emanzipatorische Erziehung im partikularen Bereich der Erziehungsinstitutionen vollzieht, ist sie der Dialektik zwischen partikularen Bereichen und Gesamtbereich unterworfen. Veränderungen im Ausbildungssektor – auch seine Demokratisierung – sind partikulare Veränderungen.
9. Kollektive Emanzipation vollzieht sich nicht in ›pädagogischen Provinzen‹ – auch nicht in antiautoritären –, sondern in zentralen Institutionen der Gesellschaft, wie denen der Produktions- und Verwaltungssphäre. Kollektive Emanzipation kann nur dann wirksam werden, wenn die autoritäre Herrschaftsstruktur dieser Institutionen demokratisiert und die von ihnen produzierte autoritäre Charakterstruktur emanzipatorisch aufgebrochen wird. Emanzipatorische Erziehung kann auf diese Prozesse vorbereiten.
10. Erst in der solidarischen politischen Aktion selbstbewußter Subjekte, die den ideologischen Schleier des bestehenden Repressions- und Manipulationssystems durchbrochen haben, kann sich die Umwälzung der autoritären Leistungsgesellschaft realisieren. Emanzipatorische Erziehung geht dann in allgemeine politische Praxis über, ist nicht mehr subversives Bildungsprinzip, sondern Erziehung zum Sozialismus, als Aufhebung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, als Konkretisierung einer kritischen Gesellschafttheorie.
11. Die ›Pädagogen‹ haben die Pädagogik nur verschieden interpretiert, es kommt darauf an, sie abzuschaffen.

aus: A. Pressel, Sozialisation in Bach: Erziehung in der Klassenges. München 1970, S. 149-51 List Taschenbuch Nr. 780

impuls
kommunikationszentrum
druckvermittlung



liebe freunde!

wir besitzen die möglichkeit, von entsprechenden vorlagen DIN A 4 kleinoffset zu drucken, dieses druckverfahren erlaubt es beispielsweise mit relativ einfachen mitteln zeichnungen, bilder, fotos im endprodukt zu bringen, wozu verfahren wie wachsmatritze und spiritkarbon nur begrenzt in der lage sind.

wenn wir unsere maschine alleine benutzen, ist sie nicht ausgelastet und arbeitet nur zwei stunden in der woche, wir sind ein kollektiv von mehreren leuten, die alle die maschine bedienen können. wir wollen sie einem weiteren kreise zur verfügung stellen. darum haben wir uns der IMPULS - DRUCKVERMITTLUNG angeschlossen. der preis unserer produkte ist von folgenden faktoren abhängig: I materialkosten
II arbeitszeit

posten wie maschinenabnutzung oder abschreibung berechnen wir nicht. das können wir darum tun, weil wir diese posten (reparaturen etc) vom "stundenlohn" bezahlen, der nicht in private taschen fließt sondern zur finanzierung sozialistischer projekte verwandt wird. wir arbeiten nicht unbedingt auf feste (knappe) termine. es ist ratsam, uns bis zwei wochen zeit zu lassen, falls es sich nicht gerade um eine eilige sache handelt.

wir verarbeiten verschiedene qualitäten papier, die verschieden viel kosten:

multikop - holzhaltig (dickeres zeitungspapier) 1000 bl dm 10,-
schreibmaschinenpapier, weiß, holzfrei 1000 bl dm 16,-
karton (postkartendick, versch. farben) 1000 bl dm 20,-

wir verwenden ebenso matritzen verschiedener qualität: papier für auflagen bis 500 und metall für größere auflagen. die berechnen wir mit kopieren, entwickeln und konservieren:
papiermatritze dm 4,- (stck) metallmatritze dm 6,- (stck)

wer also selber offset drucken kann, aber keinen kopierer hat, kann sich an uns wenden. beide matritzensorten werden fertig behandelt und druckfertig geliefert. (geetcht bzw. konserviert)

für Genossen und politische Projekte können wir billiger drucken!

in der maschine 1000 blatt zu bedrucken dauert eine bestimmte zeit. wir veranschlagen dafür 1/2 stunde = 4,-. das wechseln einer matritze und das anschließende einfärben, probedrucken und justieren dauert eine weitere 1/4 stunde, d.h. 1000 blatt verteilt auf 4 matritzen (4 x 250) wird teurer. nämlich 4 x 1/4 std. plus 1 x 1/2 std = 1 1/2 std. klar?

für den, der weiter geld sparen will, haben wir noch die möglichkeit, das gelieferte layout 2 : 1 zu verkleinern - von DIN A3 auf DIN A4 diese vorliegende preisliste ist z.b. auf diese art verkleinert worden. zwei blätter DIN A4 auf ein blatt DIN A4 zu verkleinern kostet dm -,50

erklärung dazu: wenn ihr eine zeitung DIN A5 haben wollt (A4 gefaltet) so schickt uns DIN A4 vorlagen (layout), wollt ihr ein DIN A4 endprodukt, schickt uns DIN A3 vorlagen (zwei aneinandergeklebte DIN A4 blätter).

eines ist wichtig: die maschine muß das papier greifen können. dazu darf ein rand von einem zentimeter rund um das blatt nicht beschrieben sein. (sonst fällt da die schrift aus!) wenn ihr verkleinerten druck wünscht, muß der rand 1,5 cm betragen und zwar an beiden schmalseiten des blattes. (das ist ein absolutes mindestmaß, mehr ist besser).

preisbeispiel I
zeitg. 20 seiten, aufl, 250 (500)

10 verkleinerungen	5,-	(5,-)
10 matritzen	40,-	(40,-)
10 x einfärben	20,-	(20,-)
druck 1std (1,5)	8,-	(12,-)
papier 1250 (2500)	13,-	(25,-)
	86,-	(102,-)

preisbeispiel II
broschüre 48 seiten, 500 (1000)

24 verkleinerungen	12,-	(12,-)
24 matr. pap. (met)	96,-	(144,-)
24 x einfärben	48,-	(48,-)
druck 6std (12)	48,-	(96,-)
karton (umschlag)	10,-	(20,-)
papier	60,-	(120,-)
	274,-	(440,-)

es gibt natürlich auch den fall, wo eine schrift möglichst billig verkauft werden soll. (agitation etc.) in dem falle schreibt vorher um was es sich handelt, wir lassen mit uns reden. im normalfall sind wir aber auf die vorliegende kalkulation angewiesen. nur so kann die druckerei sich reproduzieren und z.b. projekte, die kein geld einbringen trotzdem drucken. (agitation, info, knasthilfe)

flugblätter drucken wir ab 1000 auflage einseitig bedruckt kosten 1000 blatt incl. 22,50, egal ob die vorlage A3 oder A4 ist. beidseitig bedruckt: dm 35,- ebenso zweifarbig - einseitig. man kann sich das aber auch leicht aus den grundpreisen ausrechnen.

für den, der noch schwierigkeiten beim layouten hat (herstellen geeigneter vo[rlagen]) haben wir eine broschüre auf lager: "offsetzeitung - hausgemacht" DM 2,50

-633 Wetzlar, Postfach 1704



ISN LOS?
Hepp!
Wieder kein Käse da..! Mist!

Wacht auf, Verdammte dieser Erde

die stets man noch zum Hungern zwingt

* SCHWARZE SATIRE (statt 'ner Witzseite)



DEMOKRATISCHES FORUM

Schilde der Polizei

Der aufmerksame Bürger bemerkt seit einiger Zeit den Gebrauch von Schilden bei unserer Polizei. Wo immer Schilde in der Vergangenheit gebraucht wurden, hatte ihre Außenfläche, durch entsprechende Dekoration, Imponierfunktion. Hier erwächst unserer Polizeiverwaltung eine Aufgabe, deren Erfüllung von Künstlern und Werbefachleuten mit Freude und Eifer vorgenommen würde, wenn man darangeht, sich ihrer zu bedienen. Die schwarzen unansehnlichen Schilde unserer Polizei entsprechen nicht dem Berliner Stadtbild, dem Berliner Geist; sie sollen beileibe nicht grelle Schreckfarben haben, aber farbig sein, bunt sein.

Professor Dr. W. G. Kühne, Berlin-Dahlem

dem aufmerksamen bürger ist es auch aufgefallen, daß die polizei immer mehr schußwaffen -diese häßlichen, schwarzen dinger!- und stadtbildfeindliche schützenpanzer öffentlich zeigt.

ein feuerstoß aus einer buntbemalten mp wäre viel umweltfreundlicher und ein mit waschmittelreklame versehener panzer würde den jugendlichen randalierern gleich die wahren stützen unseres staates zeigen!



es rettet uns kein höh'res Wesen



ACHTUNG, SPITZEL !

Name:	Wolfgang S
Alter	ca. 25
Groesse:	ca. 170 cm
Augen:	gruen-blau-grau (undefinierbar.)
Haare:	Blond (laenger, nicht bis auf die Schulter)
Figur:	dicklich
Gesichtsform	rund

Wolfgang S , der sehr lange in Bonn herumgespitzelt hat, wird wahrscheinlich jetzt sich in Frankfurt aufhalten, weil er dort eine Oma wohnen hat, ausserdem ist er mittlerweile in Bonn als Spitzel zu bekannt geworden .
Er gibt sich als Journalist aus mit abgeschlossenem Soziologie-und Politologie-Studium. Er gibt sich einen sehr"revolutionaeren Anschein" (bei Demonstrationen in der ersten Reihe etc.) und erzaehlt laufend von seinen beruehmten Bekanntschaften. Er hat einen ziemlich grossen Minderwertigkeitskomplex und ein stark ausgepraegtes Geltungsbeduerfnis. Die Verhaltensweise ist egoistisch.
Er war mal verheiratet und hat ein Kind, fuer das er keinen Unterhalt zahlt.
Er gibt manchmal vor, fuer die russische Botschaft zu spionieren (anscheinend meint er, das wuerde bei Linken mehr ziehen). Ausserdem ist er "agent provoquateur " ,; er bietet Pistolen zum Spottpreis an. Das sicherste Merkmal, woran man ihn erkennen kann , ist: er klaut, auch dann, wenn kein Zweifel sein kann, dass er es geklaut hat. Egal , von wem. In Pinten laesst er grundsaetzlich anschreiben, wenn das nicht mehr geht, wechselt er die Kneipe.
Er liefert regelmaessig Berichte beim K 14 (politische Pol.) ab, wobei es ihm ziemlich egal ist ueber wen. Einer Genossin, die dahinter gekommen ist, liess er ausrichten , der Bericht sei ja nur fuer die russische Botschafte gewesen. Komischerweise fand sich der Bericht jedoch beim K 14 wieder. (uebrigens, dass er fuer die russische Botschaft spitzelt, ist nicht voellig ausgeschlossen, weil er fuer Geld alles tut))Seitdem, Anfang Sept. 72, ist er aus Bonn, wo er gewohnt hat, verschwunden.

Er raucht filterlose Zigaretten und manchmal Pfeife. Er ist normal gekleidet, Jeans, (?)...
er sagt, er spricht jiddisch, spitzname: speck.

CIRA, Beaumont 24, 1012 Lausanne SCHWEIZ

CIRA

genossen, vergeßt nicht, dem CIRA
(centre international de recherches dur l'anarchisme)
exemplare von euren broschüren, büchern, zeitungen und flugblättern zu schicken.
das CIRA ist das einzige zentrum, das von anarchisten geleitet wird!

anonym und ohne kommentar:

liebe genossen!
eure spitzelängste sind sicher zu verstehen.
doch darf man dabei nicht nur seine fantasie spielen lassen, sondern muß tatsächliches beweismaterial haben, um nicht in einen verfolgungswahn zu verfallen.
der im letzten info als spitzel verdächtigte =n. könnte z.b. opfer einer solchen geschichte sein.
das gegen ihn angeblich gefundene beweismaterial erwies sich bei einer überprüfung durch nicht unmittelbar von diesem fall betroffenen genossen als äußerst fadenscheinig.
vielmehr schienen hier fantasie und spitzelneurose bei einigen genossen zu groß gewesen zu sein.
resultat: der angeblich entlarvte spitzel wird von eigenen genossen gejagt und erregt somit auch bei den bullen aufmerksamkeit und wird zu ihnen [illegible].
das [illegible] 'ne macke bekommt und durchdreht, dürfte wohl jedem klar sein.
also genossen, [illegible] wir zu dem besagten genossen kontakt haben, scheint es uns so zu sein, das er kein gekaufter ist.
ihr solltet bei derartigen veröffentlichungen vorher informationen einholen.
solltet ihr jedoch tatsächlich neueres material haben, daß euren verdacht bestätigt, dann veröffentlicht im nächsten info eine kleine notiz für uns, dann werden wir uns gebührend darum kümmern.

venceremos



NEUERSCHEINUNGEN

peter kropotkin: die eroberung des brotes, 21o s. kramer berlag,bln reprint, 8,-

kollektiv RAF: die strategie des antiimperialistischen kampfes, gratis - untergrund, 24 seiten.

drechsler: sozialist. arbeiterpartei deutschlands S ADP, Verlag anton hain, meisenheim/glan, 4o8 s., 35,-

aufbau und organisation der freien und produktiven gesellschaft, anarchistische hefte nr 4, anarchist. arbeiterbund berlin, -,5o,18 s.

m. bakunin: der kampf gegen die gesellschaft, verlagskollektiv libertas, 2359 lentförden, 35 pfg.

papalagi - erinnerungen eines südseehäuptlings, release press, 1 berlin 41, dickhardtstr. 56

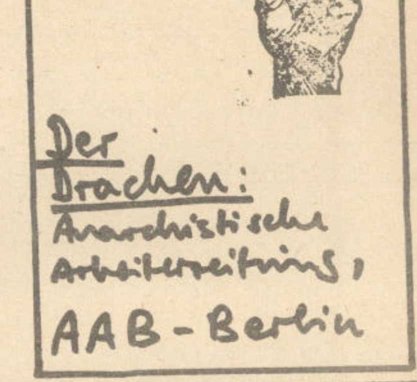
errico malatesta: ein anarchistisches programm, ag publizistik, bei: kurt schirmer, 28 bremen,auf der howisch 17.

p.j. proudhon: demokratie oder republik? -, 6o, gleiche quelle

kollektiv: die machnotscina, an-archia verlag wetzlar, postfach 17o4, 1,7o

ZEITUNGEN:

1oo blumen nr. 5
bambule nr 1
berliner anzünder
frankfurter gemeine nr. 8
der metzger nr 18
der drache nr 5
mad - sondermad 2 (nr 5)
bücher info nr 3
fr zeitgeist
befreiung dez.
dialogo 3
sexpol info 2
freie presse köln nr 1
cira-bulletin nr. 25
rote hilfe info nr 18



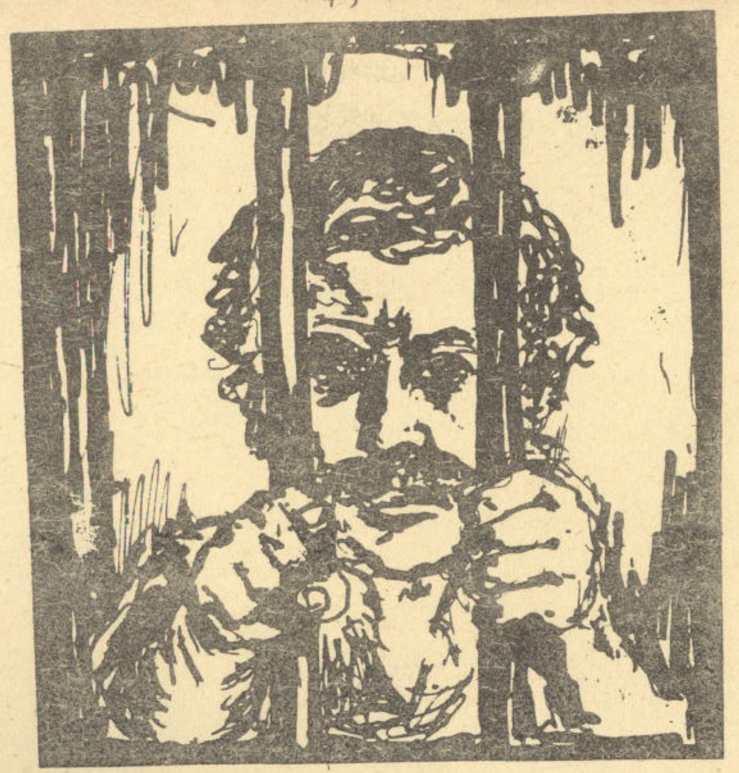
Der Drachen: Anarchistische Arbeiterzeitung, AAB-Berlin



DER FUNKE

Eine undogmatisch + kämpferische ML-zeitung!!

Unsere Adresse: DAS ROTE BUCH, Vertriebsbüro chinesischer Publikationen, Dieter Schütt, 2 Hamburg 5o, Lunapark 4.



SCHEISSE !

wir sind es leid!
wir sitzen hier in knast, und leben unter den schwersten bedingungen. wir sind deshalb hier,weil wir für das gleiche kämpgen, wie du. wir haben nichts vernünftiges zu fressen, zu rauchen, zu lesen, wir leben beschissen.
du bist draußen. aber auch du kannst morgen hier drinnen sitzen.
alle genossen machen sich stark und reden über die gefangenen. es gibt tausende von aufrufen für spenden - und was kommt? hundert mark ist schon viel!

wir sind es leid!
wenn jeder genosse mal 5 mark im monat spenden würde, dann stünde die knasthilfe viel besser da! glaubt nicht, daß es immer viel geld sein muß, was man spendet - kleine beträge tun es auch.

gemeint bist DU !

(die spendenkonten stehen im knastdossier in diesem info.)